



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2024

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Sparkasse Fürstfeldbruck

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Sparkasse Fürstfeldbruck
Vorstandsstab

Dipl. Betriebswirtin (FH)
Susette Rohr

Hauptstraße 8
82256 Fürstfeldbruck
Deutschland

+49 (0) 8141 407 2800
susette.rohr@sparkasse-ffb.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)
Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

ANHANG

Stand: 2024, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts**. Träger ist der Zweckverband "Kreis- und Stadtparkasse Fürstenfeldbruck", dem als Mitglieder der Landkreis Fürstenfeldbruck und die Stadt Fürstenfeldbruck angehören. Unser Geschäftsgebiet umfasst den Landkreis Fürstenfeldbruck.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck wurde im Jahre 1883 errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser **öffentliche Auftrag** ist im Sparkassengesetz des Landes *Bayern* und in der Satzung der Sparkasse Fürstenfeldbruck niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell.

Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert. Wir arbeiten rentabel, um unsere Selbständigkeit sicher zu stellen. Der wirtschaftliche Erfolg stärkt unsere Eigenkapitalsituation, sodass wir unserem öffentlichen Auftrag auch zukünftig gerecht werden können und die Versorgung der Region mit Finanzdienstleistungen und Arbeitsplätzen sicherstellen können.

Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region. Unsere gesellschaftliche Verantwortung kommt in unserer Förderung in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales zum Ausdruck. Über unsere Sparkassenstiftung unterstützen wir zudem Vereine, Einrichtungen und Projekte.

Im Rahmen unseres öffentlichen Auftrags übernehmen wir die **kreditwirtschaftliche Versorgung für alle Bevölkerungsschichten im Geschäftsgebiet der Sparkasse**.

Wir verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir

refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kundinnen und Kunden bei Förderbanken.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region.

Mit unseren Kunden pflegen wir **intensive, vertrauensvolle und langjährige Partnerschaften**. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig. Investitionen finanzieren wir mit kreditwirtschaftlichem Sachverstand und Weitblick.

Qualität ist unser oberstes Ziel in der Kundenberatung.

Unser **ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept** ermöglicht es uns, individuell auf alle Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Mit **621 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** und einer **Bilanzsumme von 4,6 Milliarden EUR** zählt die Sparkasse Fürstenfeldbruck zu den größeren Sparkassen Bayerns. In unseren **17 Filialen** garantieren wir unseren Kunden, zu denen Privatpersonen, Kommunen und Selbständige sowie Unternehmen zählen, eine bedarfsgerechte und persönliche Beratung.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Zum Verbund gehören die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen. Mit unseren Verbundpartnern bieten wir komplementäre Finanzdienstleistungen zur Deckung des Kundenbedarfs.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, attraktive Arbeitsplätze, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg in unserer Region. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung

Auf einen Blick:

H1 Organisationsprofil	Wert	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	621	630
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt) bankspezifisch	438,7	447,5
Anzahl Beschäftigte nicht bankspezifisch	5,2	4,2
Anzahl Auszubildende und Trainees	61	57
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	17	17
Anzahl SB-Standorte (GAA)	14	14
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	33	41
Anzahl Geldausgabeautomaten	25	25
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	35	35
Anzahl Privatgirokonten	91.463	91.088
Anzahl Firmenkonten	8.526	8.795
Bilanzsumme in €	4,58 Mrd.	4,25 Mrd.
Gesamteinlagen in €	3,45 Mrd.	3,35 Mrd.
Kreditvolumen in €	3,48 Mrd.	3,24 Mrd.
Eigenkapital in €	450,7 Mio.	409,7 Mio.

Vorstand

Frank Opitz (Vorstandsvorsitzender), Peter Tonch (Vorstandsmitglied).

Mitgliedschaften

Die Sparkasse und ihre kommunale Trägerkörperschaft sind Mitglieder des Sparkassenverband Bayern

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Solidität, Seriosität und Sicherheit sind Werte, an denen sich die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** orientiert - in unseren langfristigen Strategien und im täglichen Handeln. Wir verfolgen eine **verantwortungs- und risikobewusstes Geschäftspolitik**. Wir bekennen uns zu unserem gesellschaftlichen Auftrag. Wir wirtschaften verantwortungsvoll, zukunftsorientiert und nachhaltig.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck **orientiert sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie an der Definition der Vereinten Nationen** aus dem Jahr 1987: "Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der heute lebenden Menschen zu erfüllen, ohne dabei die späteren Generationen in ihren Fähigkeiten einzuschränken, die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen." Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut verstehen wir **Nachhaltigkeit als ganzheitlichen Ansatz** und versuchen neben ökonomischen Kriterien auch ökologische und soziale Aspekte in einem ausgewogenen Verhältnis in unsere langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik und in das tägliche Handeln zu integrieren. Durch den Aspekt der Nachhaltigkeit bietet sich für die Sparkasse die Chance, sich gegenüber Marktteilnehmern in der Region abzugrenzen und Wettbewerbsvorteile zu erreichen.

Mit unserer **Nachhaltigkeitsstrategie** entwickeln wir das weiter, was die Sparkasse Fürstenfeldbruck "von Geburt an" auszeichnet und täglich lebt: nachhaltiges Denken und Handeln für die Region - über Generationen hinweg. Unter dem Dach einer nachhaltigen Unternehmensführung bekennt sich die Sparkasse Fürstenfeldbruck zu einer Geschäftstätigkeit mit **ethischer, sozialer und umweltbezogener Verantwortung, auch im Sinne der sechs formulierten Prinzipien der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie**. Dieser ganzheitliche Ansatz ist im genetischen

Code der Sparkasse Fürstenfeldbruck seit Bestehen verankert.

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir richten unsere Geschäftsstrategie so aus, dass sie in Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und wesentlichen nationalen und regionalen Rahmenwerken zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt und den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dazu unterstützen wir in unserem Geschäftsgebiet Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen auf ihrem Wege hin zu mehr Nachhaltigkeit und für einen wirksamen Klimaschutz durch geeignete Finanzdienstleistungen.

Wir orientieren uns an der realen Wirtschaft vor Ort. Entsprechend setzen wir auf **langfristigen Werterhalt** statt auf kurzfristige Gewinnmaximierung. Zentrale, explizite geschäftspolitische Handlungsfelder sind seit jeher unser tragfähiges, risikobewusstes **Geschäftsmodell**: eine Kombination aus Einlagen-, Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit Privatkunden, Unternehmen und Kommunen. Die Einlagen unserer Kunden verwenden wir für die Vergabe von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, Bürger und Kommunen in der Region. Zu unserem öffentlichen Auftrag gehört es auch, wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilhabe am Wirtschaftsleben zu ermöglichen. Somit nimmt die Sparkasse Fürstenfeldbruck eine klassische und **wichtige volkswirtschaftliche Mittlerrolle** ein. Zu den weiteren wichtigen geschäftspolitischen Handlungsfeldern zählen in diesem Kontext das aktive Kostenmanagement (schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen) aber auch unser konsequenter Ausbau der digitalen Vertriebswege.

Aus unserer dem **Gemeinwohl verpflichteten unternehmerischen Haltung** heraus leisten wir als ein in der Region wirtschaftendes Institut einen Beitrag zu nachhaltigem Wohlstand, Lebensqualität und gesellschaftlicher Zukunftsfähigkeit der Region. Dies setzt eine verantwortungsvolle und **auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmenskultur** voraus. Besondere Chancen sehen wir in der positiven Auswirkung auf die **Vertrauensbasis** zwischen Mitarbeitern, Kunden und Unternehmen. Hierfür braucht es eine moderne, motivierende Unternehmenskultur, die uns Sinn gibt. "Warum braucht's die Sparkasse Fürstenfeldbruck?" ist die zentrale Frage, mit der wir uns im Kulturprojekt intensiv unter aktiver Einbeziehung möglichst vieler unserer Mitarbeitenden beschäftigen haben. So haben wir gemeinsam **unseren Purpose "Wir machen das Leben einfach ... besser."** und **unsere Werte "Kundenorientierung", "Wertschätzung", "Vertrauen", "Team Sparkasse" und "Ownership"** erarbeitet. Auf diese Weise wollen wir gleichermaßen attraktiv für unsere Kundschaft und unserer jetzigen sowie zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben.

Die Berücksichtigung unserer Nachhaltigkeitsaspekte kommt aktueller denn je auch im Markenverständnis der Sparkasse **"Menschen verstehen, Sicherheit geben, Zukunft denken"** zum Ausdruck und eröffnet uns die

große Chance, in einer für unsere Kunden zunehmend komplexer und unpersönlicher werdenden Welt, transparente und verständliche Finanzdienstleistungen im Rahmen persönlicher Beratungen zu bieten, oftmals getragen von einem langjährigen Vertrauensverhältnis zwischen Kunden und Berater.

Um die in der Strategie formulierten **Gesamthausziele** zu erreichen, planen und steuern wir die Geschäftsentwicklung auf Grundlage einer **mittelfristigen Unternehmensplanung**. Im Rahmen der Mittelfristplanung werden - sofern möglich und sinnvoll - geeignete strategische Vorhaben zugeordnet. Die operative Planung bildet die Grundlage für die Festlegung von Zielsystemen für alle Organisationseinheiten und Mitarbeiter. Sie operationalisiert somit die Unternehmensstrategie in konkreten Aktivitäten.

Nutzung von Rahmenwerken

Bei unserer nichtfinanziellen Berichterstattung und Koordination unserer Nachhaltigkeitsleistungen orientieren wir uns sehr stark am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), der auf wesentlichen internationalen Standards basiert sowie den Anforderungen des EU-Aktionsplans für ein nachhaltiges Finanzwesen. Daneben liefert uns der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde, Impulse.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck bekennt sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit: Sie verbindet Wirtschaftlichkeit mit sozialer Verantwortung sowie dem Schutz der natürlichen Umwelt. **Seit 1883 setzt sich die Sparkasse Fürstenfeldbruck für die Menschen und Unternehmen, für das Wohl und die Prosperität in ihrem Geschäftsgebiet ein.** Unser Engagement geht dabei weit über unser Kerngeschäft - die ganzheitliche und umfassende Beratung in allen Geldfragen und Finanzdienstleistungen - hinaus. Unser Anliegen ist es, die positive Entwicklung in unserer Region zu fördern - für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Deshalb sind **soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren** fester Bestandteil unserer Entscheidungen zur Weiterentwicklung unserer Sparkasse - zum Wohle der

Region.

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen ist ein wichtiger Schlüssel für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Sparkasse.

Als **kommunal verankertes Institut** übernehmen wir an den Schnittstellen von Unternehmen, Verbrauchern und kommunaler Verwaltung eine **verantwortungsvolle Rolle** bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben. Dazu gehören etwa der Erhalt stabiler Wirtschaftsstrukturen, der Klimaschutz und das Gelingen der Energiewende, die Anpassung der Sozialsysteme an den demographischen Wandel sowie die gesellschaftlichen Konsequenzen in Anbetracht sich verknappender Ressourcen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Sparkasse Fürstenfeldbruck dem Gemeinwohl verpflichtet. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Freistaats Bayern und in der Satzung der Sparkasse Fürstenfeldbruck niedergelegt und prägt unser Geschäftsmodell (vergleiche 1. Strategische Analyse und Maßnahmen).

Zum gesellschaftlichen Umfeld:

Mit einer Gesamtfläche von knapp 43.500 Hektar und 217.000 Einwohner (Stand: Juni 2024) ist der Landkreis Fürstenfeldbruck nach dem Landkreis München einer der am dichtesten besiedelten Landkreise Bayerns. Zum Landkreis gehören insgesamt 23 Städte und Gemeinden. Der Landkreis ist zweigeteilt: im Osten (Nähe zur Landeshauptstadt München) urban, im Westen ländlich geprägt. Mit einer Kaufkraft pro Einwohner in Höhe von 33.028 EUR (Kaufkraftindex: 122,9) belegt unser Geschäftsgebiet einen Spitzenplatz beim Kaufkraftdurchschnitt in Deutschland. Der Landkreis Fürstenfeldbruck verfügt über eine **robuste Wirtschaftsstruktur**, da viele kleine und mittlere Unternehmen ansässig sind und praktisch keine Abhängigkeit von einem Großunternehmen besteht. Zudem wirkt ein breiter Branchenmix stabilisierend. Abhängigkeiten von einer Schwerpunktbranche bestehen nicht. Für das Geschäftsgebiet ist bemerkenswert, dass ca. 40.000 Personen mehr zur Arbeit aus dem Landkreis auspendeln als einpendeln.

In Zeiten zunehmender Regulierung und demographischem Wandel gehört es zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis, über **räumliche (Filialen) und digitale Nähe** auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und damit den Zugang zu den Finanzdienstleistungen zu sichern. Gerade die Digitalisierung erlaubt es, dass Prozesse verbessert werden, um den Mitarbeitern mehr Zeit für den direkten Kundenkontakt und die optimale Beratung zu ermöglichen. Somit haben Mitarbeiter mehr Zeit für das direkte und persönliche Kundengespräch im Rahmen einer ganzheitlichen Beratung (Sparkassen-Finanzkonzept). Zudem sucht die Sparkasse Fürstenfeldbruck mit digitalen Angeboten nach der richtigen Balance, um ihren Kunden einen barrierefreien und effektiven Zugang zu ihren Dienstleistungen zu ermöglichen.

Auswirkung von Nachhaltigkeitsaspekten

Eine systematische Betrachtung der Auswirkung von Nachhaltigkeitsaspekten erfolgt über die Strategische Analyse der externen und internen Erfolgsfaktoren im Geschäftsstrategieprozess, die Risiko-/Nachhaltigkeitsinventur sowie die Selbstverpflichtung und das Zielbild 2025. Veränderte Umweltbedingungen und die Transition zu einer nachhaltigen Wirtschaft bergen nicht nur Risiken. Es ergeben sich auch Chancen für die Sparkasse (Erträge/Reputation) wie auch für unsere Kunden.

1. Im Rahmen des **Geschäftsstrategie-Prozesses** erfolgt eine **strategische Analyse der externen und internen Erfolgsfaktoren.**

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt gesellschaftlich und aufsichtsrechtlich immer mehr an Bedeutung. Der Klimawandel und dessen Folgen sind auch im Geschäftsgebiet vermehrt zu beobachten (z.B. Überschwemmungen in Folge von Starkwetterereignissen). Gleichzeitig erhöht der Gesetzgeber die Anforderungen an die Wirtschaft, um die Klimaziele (Stichwort: Dekarbonisierung) zu erreichen. Daraus ergeben sich Transformationsrisiken für Unternehmen in bestimmten Bereichen/Branchen (Anpassungskosten) und Immobilienbesitzer (Modernisierungskosten). Im Rahmen der Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse sind die ESG-Faktoren zukünftig in zunehmendem Maße zu berücksichtigen. Die Stakeholder erwarten, dass die Sparkasse ihre Kunden/Anspruchsgruppen beim Transformationsprozess einbindet, begleitet und unterstützt.

Die Sparkasse sieht den **externen Einflussfaktor Nachhaltigkeit** als Chance für den Vertrieb, das Personal und das Betriebsergebnis. Wir sehen positive Auswirkungen in allen wesentlichen Ertragsfeldern durch eine enge Begleitung unserer Kunden in den Transformationsprozessen. Den Risiken in diesem Transformationsprozessen sind wir uns bewusst.

Transformationsfinanzierungen helfen unseren Kunden sich nachhaltiger aufzustellen und ihre Wettbewerbsposition zu erhalten oder zu verbessern. Der Vertrieb von nachhaltigkeitsorientierten Anlageprodukten ermöglicht eine Partizipation aller Kunden an der Transition. Die Berücksichtigung von sozialen Aspekten (z. B. Frauen in Führung) wird zunehmend eingefordert und wirkt sich positiv auf die Personalausstattung aus. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Betriebsorganisation kann zu ressourcenschonenderen (und damit kostensparenden) Prozessgestaltungen beitragen. Die Sparkasse präsentiert sich als moderner und zukunftsgerichteter Partner und auch Arbeitgeber - mit positiver Auswirkung auf unsere Reputation.

In der **Geschäftsstrategie** ist die Nachhaltigkeit als Grundsatz für unser Handeln im Vorwort verankert. Sie findet sich in einzelnen Teilstrategien durch explizite Erwähnung oder Beschreibungen von nachhaltigem Handeln wieder.

2. Im Rahmen der **Risiko-/Nachhaltigkeitsinventur** (jährliche Anpassung/Überarbeitung) findet eine fundierte Prüfung der Nachhaltigkeitsrisiken statt. Es erfolgt die Würdigung/Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken und die Aufnahme in die Risikodokumentation.

Um Nachhaltigkeitsrisiken vollumfänglich abzudecken, braucht es neben der bestehenden operativen Risikoinventur auf dem eher kurzfristigen Horizont ein zusätzliches Instrument für den mittel- und langfristigen Horizont - die sogenannte Strategische Nachhaltigkeitsrisikoinventur.

Mit der 7. MaRisk-Novelle wird eine Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von ESG-Risiken - speziell mit den Auswirkungen von Klimaveränderungen und der Transition der Wirtschaft - im Rahmen der Risikoinventur und bei der Strategiefestlegung erwartet. Ziel ist es, dass Institute die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen auf Geschäftsumfeld, -modell und auf die bekannten Risiken erkennen, und dass diese Erkenntnisse bei der Festlegung der Strategie und im Risikomanagement berücksichtigt werden.

Die Anforderungen aus AT 2.2. (Risiken) der MaRisk umfassen eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von ESG-Risiken auf Basis verschiedener, plausibler, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhender Szenario-Betrachtungen. Die Strategische Nachhaltigkeitsrisikoinventur umfasst dabei die längerfristige Auseinandersetzung mit ESG-Risiken (Zeithorizont von 3 bis mindestens 10 Jahren). Entwicklungen über solche längeren Zeiträume sind aufgrund der sehr hohen Unsicherheiten allerdings schwierig abzuschätzen. In Frage kommen dafür im Wesentlichen nur qualitative Szenarioanalysen, deren Erkenntnisse - soweit möglich und sinnvoll - bei der Strategiefestlegung berücksichtigt werden sollten.

Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf Risikofaktoren in den verschiedenen Risikoarten und stellen somit keine eigene Risikoart dar. Ihre Effekte spiegeln sich in den anderen Risikoarten wider. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken in ihrem Merkblatt als "Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben können". Die mit Nachhaltigkeit verbundenen Risiken sind vielschichtig. Sie betreffen die Sparkasse direkt und indirekt über ihre Kunden und Eigenanlagen. Nachhaltigkeitsrisiken wirken nicht nur von außen auf die Sparkasse, sondern können auch von ihr selbst ausgehen.

Nachhaltigkeitsrisiken werden erstmalig in der operativen (Nachhaltigkeits-)Risikoinventur zum 30.06.2024 im Hinblick auf einzelne Risikokategorien und Nachhaltigkeitsfaktoren als relevant eingestuft, mit insgesamt niedrigen Auswirkungen. Eine Relevanz wurde insbesondere beim Adressenrisiko, aber auch beim Marktpreisrisiko und Operationellen Risiko identifiziert.

Die strategische Nachhaltigkeitsrisikoinventur wurde aktualisiert und ist Bestandteil der Risikoinventur. Es haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber der letzten strategischen Nachhaltigkeitsrisikoinventur ergeben. Vor allem in der Risikokategorie Adressenrisiko Kundengeschäft wurde eine Betroffenheit hinsichtlich der Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert, welche jedoch eine insgesamt als gering einzustufende Relevanz auf dem strategischen Horizont von mehr als 3 Jahren bis ca. 10 Jahren hat. Bei einzelnen Kreditengagements mit hohen und erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken gemäß ESG-Reporting wird die Thematik eine höhere Bedeutung entfalten.

Unter Betrachtung der Auswertungen zum ESG-Score (und hier insbesondere zur Dimension Umwelt) sowie der Szenarien zum Temperaturanstieg und Treibhausgas zeigt vor allem die Risikokategorie "Adressenrisiken Kundengeschäft" eine Betroffenheit, welche jedoch eine insgesamt als gering einzustufende Relevanz auf dem strategischen Horizont von mehr als 3 Jahren bis ca. 10 Jahren hat. Bei einzelnen Engagements mit hohen und erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken gemäß ESG-Reporting wird die Thematik eine höhere Bedeutung entfalten. Dies werden wir im Rahmen der Kundenbetreuung und der anlassbezogenen Bewertung der Engagements berücksichtigen.

Bei den operationellen Risiken werden aufgrund unserer geographischen Lage keine bedeutenden Schäden erwartet. Über die OpRisk-Szenarien werden zudem Schäden im Kontext Nachhaltigkeit, z. B. aus (Extrem-)Wetterereignissen, abgedeckt.

Reputationsrisiken im Kontext Nachhaltigkeit sehen wir derzeit nicht.

Die quantitativen Szenario-Ergebnisse bestätigen im Wesentlichen die qualitative Einschätzung der Risikoinventur einer Relevanz mit insgesamt niedrigen Auswirkungen. Es ergibt sich kein weiterer Handlungsbedarf.

Herausforderungen für quantitative Beurteilungen, abhängig von zentralen Weiterentwicklungen, z. B. bei der SR (Ratingverfahren, Risikomodelle/-parameter):

- Ausgestaltung der IT-Landschaft
- Datenhaushalt
- Datenverfügbarkeit
- Datenauswertbarkeit und
- Datenmodelle

3. Zielbild 2025 und Selbstverpflichtung

Die Sparkasse hat die Selbstverpflichtung der Sparkassen-Finanzgruppe 2020 unterzeichnet. Zur Umsetzung der Selbstverpflichtung und des Zielbilds 2025 wurde im Grundsatzbeschluss Nachhaltigkeit 2025 ein Nachhaltigkeitsprozess als Daueraufgabe in der Sparkasse etabliert. Ein Nachhaltigkeitsteam wurde

installiert. Sechs Handlungsfelder wurden definiert:

- Kunden
- Finanzierung und Eigenanlagen
- Personal
- Geschäftsbetrieb Engagement vor Ort – Gemeinwohlorientierung
- Kommunikation

Zwischenzeitlich wurden die sechs Handlungsfelder um zwei Handlungsfelder erweitert:

- Daten
- Regulatorik

Der Nachhaltigkeitsprozess wird von einer Mitarbeiterin aus dem Vorstandssekretariat gesteuert (Koordinations- und Impulsgeberfunktion) und vom Nachhaltigkeitsteam (Führungskräfte der wesentlichen Organisationseinheiten) vorangetrieben. Alle Handlungsfelder wurden/werden mit detaillierten Maßnahmen/Arbeitspaketen unterlegt. Ziel ist es, nicht nur unsere Klimaschutz-Selbstverpflichtung zu erfüllen, sondern auch unsere gesellschaftliche Akzeptanz bei allen Stakeholdern, insbesondere die weitere Unterstützung unserer Träger, zu erhalten/weiter auszubauen. Damit versprechen wir uns eine Stärkung der Sparkasse Fürstenfeldbruck in einem sich permanent verändernden Marktumfeld. Dabei werden wir von der Nachhaltigkeitsagentur N-Motion begleitet.

Die o. g. Maßnahmen/Arbeitspakete werden mindestens einmal im Jahr im Nachhaltigkeitsteam durch die verantwortlichen Führungskräfte unter Moderation/Bewertung von N-Motion konkret vorgestellt. N-Motion bewertet die jeweiligen Maßnahmen über ein Score-Wert-Verfahren – den Nachhaltigkeitskompass, der jährlich aktualisiert wird (Maßnahmen-Controlling). Neue Anforderungen werden identifiziert und entsprechende Maßnahmen aufgesetzt.

Auf diese Weise stellen wir nicht nur sicher, dass wir in unserer Nachhaltigkeit zu messbaren/nachvollziehbaren Fortschritten kommen, sondern zudem die Zeit aktiv und kontinuierlich nutzen.

In der **Geschäftsstrategie** wird die Bedeutung der Nachhaltigkeit neben den Aussagen im Vorwort und den Teilstrategien durch eine eigenes Kapitel „Nachhaltigkeit“ hervorgehoben und verzielt. Die Zielerreichung wird durch den Score-Wert gemäß Nachhaltigkeits-Kompass der Fa. N-Motion gemessen.

3. **Nachhaltigkeitsaspekte (Inside-Out-Perspektive und Outside-In-Perspektive)** und deren **positive** und **negative Auswirkungen**

4.1 **Inside-Out-Perspektive**

Nachhaltigkeitsaspekte

Kundinnen und Kunden (Beratung und Produkte/Dienstleistungen/Service):

- Langfristige Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Service stehen im Vordergrund (nicht kurzfristige Gewinnmaximierung)
- Ausrichtung an Kundenbedürfnissen und -interessen unter Berücksichtigung der sozialen und ökologischen Aspekte
- Angebot von nachhaltigen Geldanlagen
- Zugang zu Finanzdienstleistungen sichern über räumliche (Filialen) und digitale Nähe
- Kredite zur Transformationsfinanzierung an Kunden
- Beratung und Einbindung von Fördermitteln und Förderkrediten

Positive Auswirkungen:

- Kundenzufriedenheit und langfristige Kundenbindung
- Partizipation aller Kunden an der Transition
- Ressourcen- und Kostenreduzierung durch digitale Möglichkeiten
- Verbessertes, effizienteres, barrierefreies Zugang zu Finanzdienstleistungen durch das Angebot über digitale Medien
- Möglichkeit für die Kunden, sich nachhaltiger aufzustellen
- Erhalt oder Verbesserung der Wettbewerbssituation von Unternehmen
- Aufwertung von privaten und gewerblichen Immobilien sowie Ressourcenreduzierung durch nachhaltigen Neubau und Modernisierung
- Finanzierung von nachhaltigen Projekten von Kommunen

Eigenanlagen

- Nachhaltigkeitskriterien/-standards werden bei den Eigenanlagen berücksichtigt

Positive Auswirkungen:

- Berücksichtigung von Ausschlusskriterien (z.B. kontroverse Waffen, schwerwiegende Verstöße gegen UN Global Compact)

Personal:

- Großes Engagement in Aus- und Fortbildung sowie Qualifikation
- Gelebte Diversität
- Chancengleichheit (Karriere und Vergütung)
- Tarifgebundene Vergütung plus zusätzliche, teilweise variable Vergütungsanteile plus nicht-finanzielle Arbeitgeberleistungen

Positive Auswirkung:

- Bereitstellung von attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Region

- Mitarbeiter sind kompetente Ansprechpartner und Dienstleister für unsere Kunden
- Einkommen der Mitarbeitenden und Gewerbesteuer kommen der Region zugute

Geschäftsbetrieb:

- Investitionen in unsere Immobilien unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit
- Bezug von Waren und Dienstleistungen in der Region
- Vereinbarung zur Nachhaltigkeit mit Lieferanten und Dienstleistern
- Vereinfachung und Standardisierung von Prozessen

Positive Auswirkung:

- Vergabe von Aufträgen in der Region
- Berücksichtigung von ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung und Verhaltensgrundsätzen
- Kurze und damit ressourcenschonende Wege
- Einsparung von Ressourcen und Kosten

Gemeinwohlorientierung/Engagement für Gemeinwesen:

- Öffentlicher Auftrag
- Stiftung, Sponsoring und gezielte Förderung nachhaltiger Projekte

Positive Auswirkungen:

- Förderung der Region (Menschen, Wirtschaft, Umwelt)

4.2 **Outside-In-Perspektive**

Nachhaltigkeitsaspekte

Kunden und Kundinnen (Beratung und Produkte/Dienstleistungen/Service):

- Gesellschaftlicher Wandel: Nachhaltigkeitsaspekte gewinnen gesellschaftlich immer mehr an Bedeutung
- Stakeholder-Erwartungen
- Digitalisierung

Positive Auswirkungen:

- Die Stakeholder erwarten, dass die Sparkasse sie beim Transformationsprozess einbindet, begleitet und unterstützt (z. B. Produkte, Dienstleistungen, Service, Know-how)
- Chance für den Vertrieb von entsprechenden Produkten, Dienstleistungen und Services

- Erweiterte Zugang zu unseren Produkten, Dienstleistungen und Services sowie Ressourcen- und Kostenreduzierung durch die Nutzung digitaler Medien
- Erträge aus dem Kundengeschäft

Finanzierung und Eigenanlagen/Refinanzierung:

- Regulierung und aufsichtsrechtliche Bedeutung
- Transformationsrisiken für Unternehmen (Anpassungskosten) und Immobilienbesitzer (Modernisierung)
- Steigende Anforderungen an das Risikomanagement
- Prüfung von ESG-Risiken im Kreditgeschäft und bei Eigenanlagen
- Prüfung Taxonomiefähigkeit und -konformität
- Prüfung, Würdigung/Bewertung und Dokumentation von Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber auf Risikofaktoren in verschiedenen Risikoarten (Adressenrisiko, Marktpreisrisiko, Operationelle Risiken)
- Ermittlung und Analyse von ESG-Daten (Datenqualität)
- Steigende Berichts- und Meldepflichten

Positive Auswirkungen:

- Bewusste Wahrnehmung und Steuerung von Risiken
- Wertsicherung der Vermögensgegenstände
- Chance für den Vertrieb von entsprechenden Produkten und Dienstleistungen

Negative Auswirkung:

- Wirken sich ggf. Risiko erhöhend aus
- ggf. Schlechterung von Ratings und vom Wert von Sicherheit; dadurch Reduzierung des Werts von Aktiva
- Risiko von höherem Aufwand und damit verbundenen Kosten

Personal:

- Demografischer Wandel
- Digitalisierung
- Diversität und Chancengleichheit
- Marke Sparkasse

Positive Auswirkungen:

- Attraktiver Arbeitgeber
- Positive Reputation

Negative Auswirkung:

- Mitarbeitergewinnung wird durch den demografischen Wandel erschwert

- Ggf. steigende Lohn-, Aus- und Fortbildungs- sowie Qualifizierungskosten

Geschäftsbetrieb:

- Digitalisierung
- Nachhaltigkeit in der Betriebsorganisation
- CO₂- Reduzierung

Positive Auswirkungen:

- Ressourcenschonender Umgang
- Ressourcensparende und damit kostensparende Prozesse

Negative Auswirkung:

- Ggf. anfänglich höhere Kosten (Anfangsinvestition)

Strategie:

- Integration der Nachhaltigkeitsdimensionen/-kriterien in die Geschäfts- und Risikostrategie
- Ermittlung von zwischenzeitlich acht Handlungsfelder, Ableitung von Arbeitspaketen und Maßnahmen begleitet von der Fa. N-Motion
- Nutzung des Score-Wert gemäß Nachhaltigkeits-Kompass der Fa. N-Motion zur Bewertung und Steigerung unserer Nachhaltigkeit (Score-Wert 2021: 0,80; 2024: 2,26 (Rang 2 von 42 bayerischen Sparkassen))

Positive Auswirkung:

- Ganzheitliche und breite Aufstellung der Nachhaltigkeitsaktivitäten
- Nachhaltigkeit als Daueraufgabe verankert
- Dokumentation und Bewertung der Risiken

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unser Kerngeschäft, die **ganzheitliche Beratung**, ist auf nachhaltige und **langfristige Kundenbeziehungen** ausgerichtet. Qualität ist unser oberstes Ziel in der Kundenberatung. Im Rahmen unserer Beratung treffen unsere Kunden selbstbestimmte Finanzentscheidungen. Grundlage für unser

Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch **qualifizierte Mitarbeiter**. Wir betreuen unsere Kunden kontinuierlich, aktiv und persönlich. Insbesondere in Zeiten der Digitalisierung ist es uns wichtig, auch weiterhin mit persönlichen Ansprechpartnern für unsere Kunden da zu sein. Gleichzeitig entwickeln wir unser Angebot auf allen modernen und digitalen Kanälen weiter.

Der **ganzheitliche Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept** ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zur **persönlichen Lebensplanung** passen, zu unterstützen. Dabei berücksichtigt der Berater die **jeweilige Lebens- und Finanzsituation**, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse des Kunden. Dass unsere Kunden die Produkte verstehen und auf dieser Basis eine eigene Entscheidung treffen, ist für uns ganz entscheidend.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben unserem Institut "ein Gesicht". Mit ihrem **Engagement** und ihrer **Kompetenz** tragen sie maßgeblich zum Erfolg bei und sind somit das wichtigste Kapital unserer Sparkasse. Um die hohe Kundenverankerung durch **ausgezeichnete Beratungskompetenz** zu gewährleisten, investiert die Sparkasse Fürstenfeldbruck kontinuierlich in eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung.

Ein regelmäßiges und gegebenenfalls auch anlassbezogenes Controlling bildet unsere Grundlage, um nicht-strategiekonforme Entwicklungen zu erkennen. So können wir bei Bedarf zeitnah entsprechende Steuerungsimpulse ableiten. Die laufende Überprüfung der strategischen Zielerreichung sowie der Annahmen und deren Entwicklung - inkl. Ursachenanalyse im Falle von Zielabweichungen - erfolgt durch Rückkopplung der operativen Ergebnisse im Rahmen des Berichtswesens der Sparkasse Fürstenfeldbruck. Ergänzt werden diese Berichte zum Beispiel durch Wirtschaftlichkeits- und Produktivitätskennzahlen aus dem Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation sowie durch **Kundenbefragungen**, die als **Messgrößen für das Zielfeld Markt/Kunde** in unserer **Geschäftsstrategie** verankert sind. Die Ergebnisse der Kundenbefragung werden in die Tiefe analysiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Die Reports dienen den jeweils verantwortlichen Führungskräften als Grundlage für die laufende Führung der Mitarbeiter und die Überprüfung der geplanten Maßnahmen und Aktivitäten. An den Vorstand werden die aktuellen Entwicklungen inklusive der Soll-/Ist Abweichungen regelmäßig und bedarfsorientiert berichtet bzw. im Rahmen von Steuerungskreisen besprochen.

In unserer **Geschäftsstrategie** haben wir **Nachhaltigkeit als übergreifenden strategischen Schwerpunkt** festgelegt bzw. verankert. Wir werden unsere Geschäftsstrategie so ausrichten, dass sie in Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen

(SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und wesentlichen regionalen Rahmenwerken zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt und den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Sparkasse Fürstenfeldbruck definiert bewusst kein eindimensionales Nachhaltigkeitsziel in der Geschäftsstrategie. Unser Anspruch, die Nachhaltigkeit der Sparkasse Fürstenfeldbruck konsequent nach vorne zu entwickeln, zeigt sich dadurch, dass all unsere konkreten Nachhaltigkeits-Maßnahmen/Anstrengungen im Nachhaltigkeitskompass über ein Scorewert-Verfahren erfasst werden und das Scorewert-Niveau (Zielwert) in unserer Geschäftsstrategie verortet ist. All unsere Aktivitäten und Maßnahmen werden in die Hauptdimensionen des Nachhaltigkeitskompasses eingeordnet:

- Strategie und Steuerung
- Geschäftsbetrieb
- Kerngeschäft sowie
- Kommunikation und gesellschaftliches Engagement

Diese Hauptdimensionen untergliedern sich in weitere Teilaspekte. Über den Nachhaltigkeitskompass erfolgt seitens N-Motion eine regelmäßige Bewertung unserer Aktivitäten/Maßnahmen in den jeweiligen Dimensionen über ein Score-Verfahren. Auf diese Weise können wir nicht nur unsere Anstrengungen/Fortschritte im Vergleich zu den Vorjahren einwerten, sondern auch ein Benchmarking mit anderen Sparkassen im Landesvergleich/Bayern vornehmen. Hauptziel ist für uns jedoch, im Zuge dieses Maßnahmen-Controllings zu sehen, dass sich unser Nachhaltigkeitsniveau in der Breite (vgl. Selbstverpflichtung), also in allen o. g. Dimensionen, nach vorne entwickelt.

Die **Selbstverpflichtung der S-Finanzgruppe** und das **Zielbild 2025** beschreiben die Zielsetzungen und die strategischen Leitplanken für unsere nachhaltige Ausrichtung. Unser Nachhaltigkeitsverständnis wird maßgeblich geprägt durch verantwortungsvolles Handeln in unserem Geschäftsgebiet sowie durch den öffentlichen Auftrag und unser unternehmerisches Selbstverständnis. Es erstreckt sich auf die **ökonomische, soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit** und bezieht alle Unternehmensbereiche mit ein. Die Umsetzung erfolgt in mittlerweile **acht Handlungsfeldern**. Die darin enthaltenen Arbeitspakete und Maßnahmen wurden und werden so bearbeitet, dass die Sparkasse 2025 nachhaltiger aufgestellt ist. Das Ambitionsniveau liegt dabei über den regulatorischen Mindestanforderungen. Auf diese Weise erfüllen wir unsere o. g. Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften.

In den Bereichen Klimaschutz und Ressourcenschonung verfolgen wir gemäß unseren nachgelagerten detaillierten Ausführungen kontinuierlich das Ziel, den ökologischen Fußabdruck unserer Sparkasse zu verkleinern.

Die im **Vorstandsstab installierten Nachhaltigkeitsbeauftragten** (Koordinations- und Impulsgeberfunktion) betreuen den **Nachhaltigkeitsprozess federführend**. Um den Blick über

den Tellerrand sicherzustellen (regulatorische Fortentwicklung etc.), insbesondere aber um ein ganzheitliches Maßnahmencontrolling zu gewährleisten, werden wir durch die Unternehmensberatung N-Motion unterstützt.

Priorisierung der Ziele

Durch die **Geschäftsstrategie** und die darin enthaltenen **Gesamthausziele** werden die Ziele priorisiert.

Übergeordnetes Zielbild:

Selbständigkeit: Die Sparkasse Fürstenfeldbruck will weiterhin ein eigenständiges Kreditinstitut sein. Um dies zu erreichen, sehen wir zwei Nebenziele als wichtig an.

Wirtschaftlich erfolgreich: Der wirtschaftliche Erfolg stärkt unsere Eigenkapitalsituation, sodass wir unserem öffentlichen Auftrag auch zukünftig gerecht werden können und die Versorgung der Region mit Finanzdienstleistungen und Arbeitsplätzen sicherstellen können.

Top-Arbeitgeber: Um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, bedarf es einer ausreichenden Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern. Der Wahrnehmung der Sparkasse Fürstenfeldbruck als Top-Arbeitgeber kommt eine große Bedeutung zu.

Gesamthausziele:

Markt/Kunde:

- Kundenzufriedenheit
- Stärkung Multikanal: Quote der Onlinebanking Verträge

Personal:

- Stellenbesetzungsquote
- Personalentwicklung/Qualifizierung: Fortbildungsaufwand, Fortbildungsquote, Ausbildungsquote, Führungskräfteentwicklung

Nachhaltigkeit:

- Score-Wert gemäß Nachhaltigkeits-Kompass der Fa. N-Motion, in den alle Aktivitäten aus den acht Handlungsfelder einfließen

Wichtige Impulse liefern uns folgende **Sustainable Development Goals-Kategorien(SDG´s)**:

Gesundheit und Wohlergehen (UN-Entwicklungsziel Nr. 3)

- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Gesundheitsschutz -> Zielsetzung: Erhalt der Gesundheit und Arbeitskraft der Belegschaft
- Motivation zur Bewegung (Schaffung von 2 modernen/beleuchteten und barrierefreien Rad-Parkplätzen in den beiden Tiefgaragen der Hauptniederlassungen inklusive Ladefunktion für E-Bikes -> Zielsetzung: Motivation zur Bewegung

Hochwertige Bildung (UN-Entwicklungsziel Nr. 4)

- Regionales Engagement unter nachhaltigen Aspekten (hier insbesondere Arbeitskreis Schule & Wirtschaft, Schulförderung, Abiturienten-Seminar Wirtschaft, Wirtschaftsseminar Fachoberschule und Berufsoberschule, Medienförderung für Schulen, Förderung der Finanz- und Wirtschaftskompetenz)

Bezahlbare und saubere Energie (UN-Entwicklungsziel Nr. 7)

- Controlling Papier-, Wasser- und Stromverbrauch -> Zielsetzung: Energie-/ Ressourceneinsparung - Energieaudit 2019 -> Zielsetzung: Identifikation von Optimierungsansätzen
- Energieaudit 2023 -> Schwerpunkt: Strom/Wärme

Nachhaltige/r Konsum und Produktion (UN-Entwicklungsziel Nr. 12)

- Nahezu Abschaffung sämtlicher Werbegeschenke -> Zielsetzung: Reduzierung Ressourcenverbrauch - Energetisches Sanieren/Umbaumaßnahmen
- Reduzierung/Optimierung Flächenbedarf
- Permanente Fuhrpark-/Tourenoptimierung -> Zielsetzung: Reduzierung Verbrauch fossiler Energieträger

Leben an Land (Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Bodenverschlechterungen stoppen/umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen; UN-Entwicklungsziel Nr. 15)

- Über 15.000 m² Waldfläche im Besitz
- Ziel: Nachhaltige, klimasichere Transformation dieser Forstbestände
- Identifizierung und Erhalt schützenswerter Biotopbäume, die mit ihren spezifischen Strukturen einer Vielzahl schützenswerter Arten die Lebensgrundlage bieten (Einbindung des Vertragsnaturschutzprogramms/VNP Wald)
- Zudem entwickelter Pflanzplan unter Verwendung umweltfreundlicher Wuchshüllen zur partiellen Wiederaufforstung des Sparkassenwaldes zum CO₂-Ausgleich
-Steigerung der Baumvielfalt (nachhaltige Diversität) durch artenreiche Aufforstung und damit bestmöglicher Schutz vor Umwelteinflüssen/Klimawandel sowie Resilienz hinsichtlich Trockenheit und Stürme.
-Fazit: Stabilisierung der Waldflächen und Erhalt für kommende Generationen.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Branchenbezogen ist der Nachhaltigkeitsaspekt der klassischen **Wertschöpfungskette** für einen Finanzdienstleister sehr gering. Anders als in anderen Branchen erbringen Finanzdienstleister den größten Teil ihrer Wertschöpfungskette noch selbst. Nachhaltigkeitskriterien werden bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck in den Bereichen berücksichtigt. Unser Kerngeschäft erfordert keine Lagerhaltung von Rohstoffen oder Fertigerzeugnissen.

Mit unserer Produktpalette unterstützen wir die nachhaltige Entwicklung unserer Kunden und unseres Geschäftsgebiets. Im Rahmen unserer ganzheitlichen Beratung begleiten wir unsere Kunden ein Leben lang und helfen damit bei einer individuellen Lebensplanung und den jeweils gesteckten Zielen.

Die Wertschöpfung umfasst im Wesentlichen den Prozess von der **Hereinnahme von Einlagen unserer Kunden, bis hin zur Herausgabe von Krediten an unsere privaten Kundinnen und Kunden, Firmenkunden, aber auch an Vereine und Kommunen.** Bei der Geldanlage ist es Aufgabe der Sparkasse, den Kunden in nachhaltigen Anlageprodukten zu beraten.

Für Sparkassen gilt das sogenannte **Regionalprinzip** gleich in doppelter Hinsicht: Sowohl im Verhältnis zu unseren Kunden als auch zu unseren Dienstleistenden, Auftragnehmenden und Lieferanten sind wir in unserer Region verankert. Somit werden sämtliche Nachhaltigkeitsaspekte durch die für uns und unsere Lieferanten geltenden gesetzlichen Bestimmungen stets eingehalten. Insbesondere verpflichten wir unsere Dienstleistenden zur Einhaltung des Mindestlohngesetzes und erwarten darüber hinaus die Einhaltung aller jeweils geltenden Umwelt- und Sozialstandards.

Um unseren Anspruch noch verbindlicher festzuschreiben, haben wir eine **Vereinbarung zur Nachhaltigkeit zwischen unseren Lieferanten und Dienstleistern** und der Sparkasse verfasst. Von unseren Partnern erwarten wir, dass unsere Grundsätze und Anforderungen achten/erfüllen, die auf internationalen Standards, wie dem Global Compact, den ILO Kernarbeitsnormen sowie auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen basieren. Mit Unterzeichnung o. g. Vereinbarung bestätigt der Geschäftspartner der Sparkasse, dass er die Anforderungen erfüllt. Bei der sozialen und ökologischen Dimension sind bei uns in der Sparkasse - neben der schriftlich fixierten Vereinbarung - die nahezu täglichen/persönlichen Kontakte unserer Verantwortlichen mit unseren Lieferanten/Dienstleistern zu sehen. Im gemeinsamen Gespräch und im vertrauensvollen Austausch, beispielsweise zwischen Schreiner, Maler und Heizungsbauer etc. mit unseren auftraggebenden Abteilungen/Kollegen werden neben den fachlichen (Ausführungs-)Themen auch die sozialen/ökologischen Komponenten besprochen, wie z. B. Arbeitsbedingungen, Ausbildungsquote,

gelebter Arbeitsschutz, Veränderungen im jeweiligen Geschäftsmodell, Neuerungen/Veränderungen in der Branche (Gesetzgebung, ökologische Materialien/Produktionsmethoden, Kreislaufwirtschaft/Recyclingfähigkeit/Wiederverwertbarkeit usw.).

Ein anderer Aspekt der Wertschöpfungskette stellt der **Einsatz von Verbrauchsmaterialien** dar. Über den Einsatz von IT forcieren wir die **Einsparung von Papier**. Dies gilt sowohl in der Kommunikation mit Mitarbeitern als auch mit Kunden. Seitdem der Kontoauszug digital in das elektronische Postfach des Kunden zugestellt werden kann, entfallen Druck und Versand. Das gilt zunehmend für alle weiteren Kundeninformationen, die in das **elektronische Postfach** übermittelt werden können.

Nachhaltigkeitsrisiken finden in unserem Kerngeschäft im Zuge des **Risiko-Managements** Beachtung (Stichwort: **Risiko-/Nachhaltigkeitsinventur**, vergleiche hierzu unsere ausführliche Darstellung unter Kriterium 2/Wesentlichkeit).

Unabhängig von der aktuell geringen Relevanz der ESG-Risiken wollen wir unsere Kunden bei dieser Thematik intensiv begleiten. Dies findet auch in unserer Adressrisikostategie Niederschlag:

„Im Rahmen unserer Kreditvergabe wollen wir unsere Kunden auch künftig mit der Finanzierung des nachhaltigen Wandels und zukunftsgerichteter Investitionen unterstützen. Primär werden wir künftig bei großen Kreditengagements (Gesamtengagement > 5 Mio. €) sowie bei mittleren und großen Unternehmen (gemäß KMU-Definition der EU) auch auf deren Umgang mit den Nachhaltigkeitsrisiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung), auf die Umsetzung der Transformation des Geschäftsmodells und der Digitalisierung und den Auswirkungen auf deren Geschäftstätigkeit achten. Daneben stehen wir als Finanzierungspartner für private Immobilienfinanzierungen von nachhaltigen Objekten (= energiesparendes Bauen, energieeffiziente Gebäude, energetische Sanierung bestehender Gebäude) zur Verfügung. Wir binden aktiv nachhaltige Kreditprodukte der LfA und der KfW in die Finanzierung ein.“

Wir nehmen beispielsweise Unwetterereignisse regelmäßig zum Anlass, um über die Absicherung der Gefahren zu informieren und zu beraten. Alle Firmenkundenberater wurden 2023 i. R. der Qualifizierungsreihe „Nachhaltigkeitsberatung Firmenkunden intensiv“ durch die Sparkassenakademie Bayern geschult und haben ein Teilnahmezertifikat erhalten.

In ihrer **Risikostrategie** hat die Sparkasse Finanzierungen

- zur Herstellung und Vertrieb illegaler Suchtmittel,
- zur Herstellung und Vertrieb von kontroversen Waffen,

- zur Unterstützung von Kinderarbeit, Geldwäsche, Terrorismus, illegalem Glückspiel oder der Prostitution,
- von Kunden mit (Wohn-)Sitz in Steueroasen.

ausgeschlossen.

Geschäfte und Geschäftsbeziehungen, bei denen Nachhaltigkeitsaspekte eine wesentliche Rolle spielen, werden verantwortungsvoll recherchiert, analysiert und mit einer differenzierten Bewertung versehen.

Als Sparkasse setzen wir uns für eine **nachhaltige Entwicklung von Stadt und Landkreis Fürstenfeldbruck** ein. Nur wenn es der Region gut geht, können wir auch als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und Leistungen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bürgern an einer nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Region. Gemeinsam mit regionalen Institutionen thematisieren wir wichtige Fragestellungen und bringen Projekte auf den Weg, die unsere Region für **aktuelle Herausforderungen wie die Energiewende oder den demographischen Wandel** zukunftsfähig machen. Wir setzen Impulse für eine Kultur der Nachhaltigkeit. Dazu bringen wir unsere Kompetenz und unsere Erfahrung in verschiedene Gremien, Projekte und Netzwerke der Region ein. Durch finanzielles und personelles Engagement unterstützen wir den **Auf- und Ausbau von Strukturen**, die für eine zukunftsfähige Perspektive notwendig sind. Als Sparkasse begleiten wir aktiv unsere Kunden bei der Umsetzung von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energie u.a. PV-Freiflächenanlagen, Windkraftanlagen und Geothermie.

Unsere **Nichtfinanzielle Erklärung** wird im Unternehmensregister und anschließend auch auf der Homepage der Sparkasse Fürstenfeldbruck veröffentlicht.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die **nachhaltige Ausrichtung der Sparkasse Fürstenfeldbruck** ist eine gesamtunternehmerische Kernaufgabe, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen betrifft. Der Vorstand ist für strategische Entscheidungen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements zuständig. Vor diesem Hintergrund wurde die Nachhaltigkeit an exponierter Stelle in der Geschäftsstrategie als übergreifender strategischer Schwerpunkt festgeschrieben. Sparkassen zeigen, wie sich demokratische Verfasstheit und wirtschaftlicher Erfolg gegenseitig befördern. Sie werden kontrolliert durch direkt in den Kommunen und Landkreisen gewählte und damit unmittelbar demokratisch legitimierte Verwaltungsräte. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut sind wir seit jeher darauf bedacht, ressourcenschonend und substanzerhaltend zu wirtschaften. Im Interesse der Kunden, der Mitarbeiter und der gesamten Region beinhaltet unsere Unternehmensstrategie das Element der Nachhaltigkeit. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik kann nur gelingen, wenn alle Führungskräfte (sind im Nachhaltigkeitsteam) in ihren Organisationseinheiten proaktiv Handlungspotenziale erkennen und bei ihren Mitarbeitenden ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln etablieren. Alle Mitarbeitende unserer Sparkasse sind aufgefordert, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Der das **Kulturprojekt** und der gesamte **Change-Prozess** der Sparkasse Fürstenfeldbruck sowie das in diesem Rahmen entwickelte Talentmanagement zahlen darauf ein.

Grundlagen der Unternehmensführung

- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GwG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).
- Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Bayern.

„Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den

nachfolgenden Grundsätzen:

- a. Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
- b. Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- c. Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:
 1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
 2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
 3. Kreditversorgung des Mittelstands,
 4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
 5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
 6. Beratungs- und Bildungsfunktion.
- d. Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e. Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkassen sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreterinnen und Vertreter.
- Der Träger wählt und entsendet Repräsentantinnen und Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse. Die Sparkasse Fürstenfeldbruck ist als kleines und nicht komplexes Institut im Sinne des Art. 4 Abs 1 Nr. 145 CRR einzustufen. Sie ist nicht börsennotiert und fällt somit nicht in den Anwendungsbereich des Art. 433b Abs. 1 CRR. Daher besteht keine Offenlegungspflicht gemäß Art. 450 CRR. Da der Anwendungsbereich des Art. 433b Abs. 2 CRR eröffnet ist, besteht ebenfalls keine Offenlegungspflicht gemäß § 16 Abs. 2 der Institutsvergütungsverordnung.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck bekennt sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit.

Wirtschaftlicher Erfolg sowie soziale Verantwortung auf allen Ebenen - unseren Kunden und Mitarbeitern gegenüber - sowie eine ökologische Verantwortung für unsere Umwelt schließen sich für uns nicht gegenseitig aus.

Unsere Geschäftstätigkeit ist grundsätzlich beschränkt auf das Gebiet des Trägers (Regionalprinzip). Dieses Regionalprinzip bedeutet in der Praxis, dass wir außerhalb des Landkreises Fürstenfeldbruck keine Filialen errichten dürfen. Die enge Verbindung der Sparkasse mit ihrem Geschäftsgebiet bedeutet auch, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Sparkasse eng mit der ihres Geschäftsgebietes verknüpft ist (Sparkassen leben von und für ihr Geschäftsgebiet).

Corporate-Governance

Vereinfacht und allgemein ausgedrückt geht es um die **Grundsätze und Werte einer guten und vertrauensvollen Unternehmensführung**. Die Fundstellen der Corporate Governance sind dabei vielfältig. Für die Organe in den bayerischen Sparkassen, also Vorstand und Verwaltungsrat, ergeben sich diese Grundsätze in erster Linie aus den einschlägigen sparkassenrechtlichen Organisationsvorschriften im Sparkassengesetz und in der Sparkassenordnung. Diese Vorschriften berücksichtigen die Sonderstellung der Sparkassen aufgrund ihres öffentlichen Auftrags. Über diese Organisationsvorschriften hinaus existieren aber auch weitere, die Sparkasse betreffende Corporate-Governance-

Regeln, wie vor allem die bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften wie z. B. im Kreditwesengesetz (KWG) und die sog. "MaRisk" (Mindestanforderungen an das Risikomanagement), die kreditinstitutsübergreifend die Anforderungen an die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation festlegen. Auf europäischer Ebene hat das Thema "Corporate Governance" und insbesondere die Anforderungen an Mitglieder von Aufsichtsorganen immer mehr an Bedeutung gewonnen und wurden durch das CRD IV-Umsetzungsgesetz weiter konkretisiert. Die BaFin hat das Merkblatt zu den Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen gemäß KWG/KAGB überarbeitet. Die Institute haben gemäß § 25a Abs. 1 KWG i.V. m. Rdn. 174 ff. des Merkblatts zu den Geschäftsleitern im Rahmen der ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation grundsätzlich Richtlinien für Eignungsbeurteilung, Diversität, Einführung und Schulung sowie den Umgang mit Interessenkonflikten vorzuhalten.

Hinweis:

Die Richtlinien zur Umsetzung o. g. Governance-Anforderungen wurden vom Verwaltungsrat beschlossen. Mit der vom Verwaltungsrat zu erlassenden "**Geschäftsweisung für den Vorstand**" wird der Geschäftsgang und das Verfahren geregelt, das der Vorstand bei seiner Entscheidungsfindung anwenden muss. Die Regelungsinhalte werden in § 17 Abs. 3 der Sparkassenordnung konkretisiert (Verfahrensgang, Vertretung im Vorstand, Unterrichtungspflichten gegenüber dem Aufsichtsorgan). Gegenstand sind auch die differenzierten aufsichtsrechtlichen Berichts- und Erörterungspflichten (z. B. Geschäfts- und Risikostrategie, Risikosituation, Berichte Interne Revision und Compliancebereich). Die Nachhaltigkeitsorientierung der Sparkasse Fürstenfeldbruck ist in der **Geschäftsstrategie** verankert und damit in Organisation und Geschäftsbetrieb präsent.

Operationalisierung im Geschäftsbetrieb

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

In 17 Filialen in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen. Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich durch persönliche Beraterinnen und Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Konkret namentlich benannte Prozessverantwortliche sind dafür zuständig, Abläufe und Verfahren

regelmäßig zu überprüfen, zu optimieren und zu aktualisieren. Alle Mitarbeitenden werden motiviert/eingeladen, ihre **zielgerichteten Verbesserungsvorschläge** einzubringen. So stellen wir sicher, dass sämtliche Impulse über alle Hierarchieebenen hinweg ernst genommen werden sowie schnell und zuverlässig in den operativen Geschäftsbetrieb einfließen.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind wichtiger denn je (Stichworte: Inflation, Herausforderungen im Rentensystem etc.) Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kundinnen und Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen ist in die Anlageberatung integriert.

Auf unserer Internetseite haben wir unsere Informationen gemäß Art. 3 Abs. 2, Art. 5 Abs. 1 und Art. 4 Abs. 5 lit. a Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

- Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei unserer Anlageberatungstätigkeit (Art. 3 Abs. 2 SFDR)
- Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Vergütungspolitik (Art. 5 Abs. 1 SFDR)
- Erklärung über die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlageberatung (Art. 4 Abs. 5 lit. a SFDR)

veröffentlicht.

Das gleiche gilt für die nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung zum Vertrieb von Versicherungsanlageprodukten: Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken.

Im Rahmen eines **systematischen Impuls-/Beschwerdeprozesses** nehmen wir die Anregungen unserer Kunden zu Prozessen/Dienstleistung auf, beurteilen sie und setzen sie um. **Regelmäßige Kundenbefragungen** geben uns Aufschluss darüber, wie unsere Arbeit aus Kundenperspektive wahrgenommen wird. Die Ergebnisse und Anregungen aus den Befragungen sowie unserem Beschwerdemanagement sind wichtige Triebfedern für unser kontinuierliches Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement.

Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

Wichtiger Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags. Denn zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen. Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden steht im besonderen Fokus unseres Qualitätsmanagements.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck überprüft im Zuge eines **ganzheitlichen Prozessmanagements** fortlaufend, dass die auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Prozesse eingehalten werden. Die unternehmensinternen Prozesse entwickeln wir kontinuierlich weiter, um damit die Nachhaltigkeit und Innovation der Ablauforganisation sicher zu stellen.

Um eine durchgehende Datenqualität zu gewährleisten, gibt es vielfältige Regeln bezüglich der zu erfassenden Daten. Das gilt insbesondere für das

Kundengeschäft. Die zu erfassenden Daten werden gezielt festgelegt und technisch mit Mussinhalten besetzt. Ein engmaschiges Kontrollnetz und Softwareprodukte zur Erkennung von Auffälligkeiten sichern eine durchgehend hohe Datenqualität. Für die **nachhaltige Weiterentwicklung dieser Qualitätsstandards** setzen wir einen Datenqualitätsmanager fest im Unternehmen ein. Er prüft die vorhandenen Datenbestände systematisch auf Inkonsistenzen. Im Bedarfsfall erstellt er Maßnahmen zur Behebung und zur nachhaltigen Beseitigung der Ursachen für die mangelnde Datenqualität. Darüber hinaus prüfen und plausibilisieren Mitarbeiter in ihren Arbeitsbereichen als Datenmanager die Daten. Die Sicherheit der Kundendaten gewährleisten wir, in dem wir mit dem zentralen IT-Dienstleister der Sparkassenorganisation (Finanz Informatik) zusammenarbeiten.

Unsere Verbräuche werden erfasst und analysiert. Über ein Energieaudit haben wir den Status quo unseres CO₂-Verbrauchs erhoben, diesbezüglich Optimierungspotenziale identifiziert und geeignete institutsspezifische Maßnahmen zu deren Realisierung im Zeitverlauf vorgemerkt. Dabei wollen wir unser Verbrauchscontrolling (Stichworte: Erhebungsprozess, Abgleich/Bearbeitung auf Basis unserer Erkenntnisse aus dem Energieaudit, dem VfU-Tool etc.) mittelfristig zu einem effizienten Energiemanagementsystem ausbauen. Derzeit legen wir hierzu die erforderlichen technischen Grundlagen mit ambitionierten Investitionen in hochmoderne/leistungsfähige Gebäudeleitsysteme an den beiden Hauptstandorten. Weiter wurde eine Software der Fa. KBR für das Energiemanagement installiert, mit dem die Energiedaten aus dem GLT-System und den Elektromessgeräten einfacher und wirtschaftlicher für das Energieaudit aufbereitet werden können.

Leistungsindikatoren für Nachhaltigkeitsaspekte:

Über unser Impulsmanagement (Beschwerde-/Qualitätsmanagement) erhalten wir seitens unserer Kunden Feedback bezüglich der wahrgenommenen Qualität. Dies sind ideale Ansätze für spezifische Prozess- bzw. Produkt-/Dienstleistungsoptimierungen.

Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen - wird zunehmend Routineaufgabe. Unser Nachhaltigkeitsprozess entwickelt sich zur Daueraufgabe. Mit N-Motion haben wir nicht nur versierte Ratgeber zur Seite, sondern auch die Tools, die jeweiligen Maßnahmen i. R. unseres Nachhaltigkeitsmanagements zu evaluieren (transparente Nachweisführung bzgl. der Verbesserung unseres Nachhaltigkeitsniveaus) und auf der Zeitschiene zu planen. Zudem liefern uns spezifische Benchmarks Orientierung.

Controlling aller Aktivitäten in der Sparkasse auf Nachhaltigkeitsbezug - bei allen Vorstandsbeschlussfassungen prozessual/systemseitig sichergestellt

Geschäftliche Entscheidungen/Aktivitäten der Sparkasse sind von den jeweiligen Beschlusserstellern hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitswirkung zu

bewerten. Wenn Entscheidungen auf Nachhaltigkeit hin überprüft werden, steigt auf der einen Seite in der gesamten Sparkasse das Bewusstsein für eine nachhaltige Orientierung und auf der anderen Seite ist gewährleistet, dass Entlastungs-/Optimierungseffekte in unsere Nachhaltigkeitsbilanzierung einfließen und damit auf unseren Score-Wert (Nachhaltigkeitskompass) einzahlen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Entsprechend unserer nachhaltigen Geschäftspolitik und unseres öffentlichen Auftrags handeln wir im Interesse unserer Kunden und der örtlichen Gemeinschaft. Als einer der größten Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber in der Region ist die Sparkasse Fürstenfeldbruck ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Gesellschaft vor Ort. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und sie ist Teil unserer Geschäftspolitik.

Wir fördern Wachstum, das ökonomisch, sozial und ökologisch tragfähig ist, um so künftigen Generationen gute Perspektiven in unserem Geschäftsgebiet zu bieten. Seit Jahren veröffentlichen wir unseren Nachhaltigkeitsbericht.

In einer Zeit des ständigen Wandels wollen/müssen wir uns permanent weiterentwickeln, um auch in Zukunft im Markt zu bestehen. Als besonders wichtig erachten wir hierfür eine **Unternehmenskultur**, die uns Sinn gibt. "Warum braucht's die Sparkasse Fürstenfeldbruck?" – ist letztlich die übergeordnete Fragestellung für all unsere Stakeholder, an der wir uns messen lassen wollen.

Aus der Frage haben wir unsere **Purpose: "Wir machen das Leben einfach ...besser."**

entwickelt und mit unsere **Werte: Kundenorientierung, Wertschätzung, Vertrauen, Team Sparkasse, Ownership** unterlegt.

Unser strategisches Zielbild

- Selbstständigkeit:

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck will weiterhin ein eigenständiges Kreditinstitut sein. Um dies zu erreichen, sind für uns zwei Nebenziele wichtig:

- Wirtschaftlicher Erfolg:

Der wirtschaftliche Erfolg stärkt unsere Eigenkapitalsituation, sodass wir unserem öffentlichen Auftrag auch zukünftig gerecht werden können und die Versorgung der Region mit Finanzdienstleistungen und Arbeitsplätzen sicherstellen können.

- Top-Arbeitgeber:

Um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, bedarf es einer ausreichenden Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern. Der Wahrnehmung der Sparkasse Fürstenfeldbruck als Top-Arbeitgeber kommt eine große Bedeutung zu.

Die Zufriedenheit unserer Kunden/innen am Markt ist die Grundlage unseres unternehmerischen Erfolgs. Eine langfristige, partnerschaftliche Beziehung bildet hierfür die Grundlage. Unser Zusammenwirken ist über alle Bereiche hinweg konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden/innen ausgerichtet. Für sie suchen und finden wir interessensgerechte Lösungen. Unsere Kundenorientierung leben wir auch innerhalb unserer Sparkasse. Bei der Zusammenarbeit zwischen Abteilungen und Kollegen gelten die gleichen Grundsätze wie für unsere Kunden (Lösungsorientierung, Vertrauen und Verlässlichkeit).

Das Leben unserer Werte ist kein einseitiges Einfordern, sondern ein wechselseitiger Prozess von Geben und Nehmen. Unsere Kultur ist verbindlich für alle und es ist wichtig, dass jeder Einzelne mitmacht und sich mit dem Purpose und den Werten der Sparkasse Fürstenfeldbruck voll identifiziert. Aus diesem Grund haben wir das Projekt "Unternehmenskultur" auf eine breite Basis gestellt.

Im daraus abgeleiteten **Change-Projekt**

- legt der **Center of Change** (drei stellvertretende Vorstandsmitglieder und zwei Abteilungsleiter) die strategische Grundausrichtung des Change-Prozesses fest und berät den Vorstand,
- unterstützen 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als **Change-Beraterinnen und -Berater** ausgebildet wurden, die Kolleginnen und Kollegen bei der praktischen Umsetzung des Change-Prozesses,
- kümmern sich drei Mitarbeiterinnen im **Change-Office** um organisatorische Fragen, koordinieren Termine und sind operative Schnittstelle,
- hilft eine Mitarbeiterin aus dem Vorstandsstab, durch die **Change-Kommunikation** Transparenz über die Change-Aktivitäten und die Rollen im Projekt zu schaffen. Sie gibt Ausblicke über die nächsten Schritte, ermöglicht Diskussion und fungiert als kommunikative Brücke zwischen Change-Projekt und Mitarbeitenden.

Penning Consulting begleitet uns bei diesem Projekt.

Gut für die Region

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck setzt das in der gesamten Sparkassengruppe verankerte Konzept einer **ganzheitlichen Finanzberatung** um. Das Verständnis einer ganzheitlichen Beratung umfasst auch die Berücksichtigung sozialer, ökologischer und weiterer ethischer Werte unserer Kunden. Im Sinne des Markenkonzpts der Sparkasse berücksichtigen unsere Mitarbeiter ihren Kunden gegenüber in ihrem Handeln die **Markenkernwerte: Menschen verstehen, Sicherheit geben, Zukunft denken**. Die **Marke Sparkasse** wird von unseren Mitarbeitern nicht nur umgesetzt, sondern gelebt.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts übernimmt die Sparkasse Fürstenfeldbruck **die gesetzliche Aufgabe der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft** - insbesondere ihres Geschäftsgebietes - und fördert die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung aller Alters- und Bevölkerungsgruppen. Die Sparkasse Fürstenfeldbruck ist daneben umfänglich im Kreditgeschäft tätig. Eine Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck unseres Geschäftsbetriebes.

Unseren Trägern und kommunalen Kunden im Geschäftsgebiet wollen wir als **verlässlicher betriebswirtschaftlicher Begleiter und Kreditgeber** für die Finanzierung ihrer kommunalen Aufgaben – insbesondere auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit unter Einbindung der Partner der S-Finanzgruppe – zur Verfügung stehen.

Die Handhabung von ESG-Risiken im Kundenkreditgeschäft ist in einer eigenen Arbeitsanweisung geregelt.

Als Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Sparkasse Fürstenfeldbruck ihre **gemeinwohlorientierte Ausrichtung über ihre eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus**. Sie fungiert in ihrem Geschäftsgebiet als Auftraggeber, Unternehmer, Steuerzahler, Arbeitgeber, Ausbilder, Partner, Berater, Investor und Sponsor.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das Zielsystem der Sparkasse Fürstenfeldbruck verknüpft qualitative und

quantitative Aspekte. Wir stellen sicher, dass neben Ergebniszielen auch Anreize für nachhaltiges Handeln in unserem Zielsystem (Zielkarten unserer Berater) verankert sind. Die leistungsorientierte Vergütung für Führungskräfte und Mitarbeiter orientiert sich am Unternehmenserfolg für Marktfolge- und Stabsabteilungen. In den Marktbereichen ist der Erfolg der Filiale oder Abteilung sowie die persönlichen Zielerreichung maßgeblich für die Bemessung der Leistungsorientierten Vergütung.

Im Rahmen eines regelmäßigen Reportings werden die Ziele transparent an die verantwortlichen Führungskräfte und Fachbereiche kommuniziert. Die Berichte sind zudem Gegenstand der regelmäßigen Steuerungskreise. Zielplanung und -erreichung werden analysiert und Maßnahmen daraus abgeleitet.

In Mitarbeiter-Gesprächen vereinbaren unsere Führungskräfte Lernziele, die eine nachhaltige Weiterentwicklung unserer Sparkasse vorantreiben. **Ideen und Vorschläge** unserer Mitarbeitenden sehen wir als wichtige Erfolgsfaktoren.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich nach dem zugrundeliegenden Dienstvertrag, der auf den Richtlinien des Sparkassenverbands Bayern basiert. Die neuen Richtlinien sehen eine variable Vergütung vor, die sowohl auf finanziellen Zielen wie auf den Zielfeldern Markt/Kunden und Personal basiert. Als Ziele für diese beiden Zielfelder haben wir neben den Kundenbefragungen und der Zielerreichung unserer Vertriebsseinheiten, die auf der ganzheitlichen Beratung basiert, auch unser Engagement in Aus- und Fortbildung festgelegt. Der Verwaltungsrat entscheidet auf dieser Basis über die Angemessenheit. Die Gesamtbezüge des Vorstands werden im jährlichen Jahresabschluss veröffentlicht, der im Unternehmensregister abrufbar ist. Aufgrund der **Tarifbindung** der Sparkasse Fürstenfeldbruck (TVöD) stellt der Flächentarifvertrag durch seine vielen sozialen Komponenten per se ein Nachhaltigkeitsziel dar. Die Sparkasse Fürstenfeldbruck hält die **Institutsvergütungsverordnung** (InstitutsVergV) ein. Auf dieser Basis wird dem Verwaltungsrat über die Vergütung von Vorstand und Mitarbeitern berichtet. Der Verwaltungsrat evaluiert als Überwachungsorgan die Sicherstellung des langfristigen Unternehmenserfolgs durch den Vorstand. Um dies auch unterjährig transparent zu ermöglichen, wird ihm vom Vorstand regelmäßig über die nachhaltige Geschäftsentwicklung inkl. Zielerreichungsstand berichtet.

Die Vergütungssysteme werden jährlich auf Angemessenheit und ihre Vereinbarkeit mit der Geschäfts- und Risikostrategie überprüft und bewertet. Es wurden in den Vergütungssystemen keine Anhaltspunkte für Fehlsteuerungen, schädliche Anreize bzw. Anreize, die gegen die Interessen von Kunden gerichtet sind, festgestellt. Die Vereinbarkeit mit den Strategien ist gegeben. Die Vergütungssysteme erfüllen die Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung und werden weiterhin als angemessen beurteilt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt nach den Richtlinien des Sparkassenverbands Bayern für die Vergütung und Versorgung der Mitglieder von Sparkassenvorständen. Für Vorstandsmitglieder, die ab dem 01.01.2019 bestellt wurden, enthält die Vergütung einen variablen Anteil. Die variable Vergütung basiert auf einer jährlichen Zielvereinbarung, die die Zielfelder Personal (z.B. Ausbildungsquote und Fortbildungstage pro Beschäftigten) und Markt (z.B. Kundenzufriedenheit) aktuell insgesamt mit einer Gewichtung von 30 % berücksichtigt. Finanzwirtschaftliche Ziele werden aktuell insgesamt mit einer Gewichtung von 70 % berücksichtigt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine monatliche Pauschalentschädigung gemäß den Richtlinien des Sparkassenverbandes Bayern.

Die erfolgsorientierte Vergütung der Führungskräfte und der Mitarbeitenden ist in gemeinsamen Dienstvereinbarungen mit dem Personalrat vereinbart.

Die Beschäftigten erhalten eine arbeitgeberfinanziert betriebliche Altersvorsorge in Form einer Zusatzversorgungskasse über BVK Bayerische Versorgungskammer Zusatzversorgung.

Eine weitere Auswertung zu diesem Indikator wird nicht erhoben. Die Sparkasse Fürstenfeldbruck beschäftigt nur Mitarbeiter im Inland. Das

Vergütungssystem ist angemessen ausgestaltet. Die Vergütungsparameter werden im Sinne und unter Berücksichtigung der Institutsvergütungsverordnung regelmäßig auf ihre Angemessenheit geprüft.

Es wurden für 2024 in den Vergütungssystemen keine Anhaltspunkte für Fehlsteuerungen, schädliche Anreize bzw. Anreize, die gegen die Interessen von Kunden gerichtet sind, festgestellt. Die Vereinbarkeit mit den Strategien ist gegeben.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Eine Auswertung zu diesem Indikator wird nicht erhoben. Die Sparkasse Fürstenfeldbruck beschäftigt nur Mitarbeiter im Inland. Das Vergütungssystem ist angemessen ausgestaltet. Die Vergütungsparameter werden im Sinne und unter Berücksichtigung der Institutsvergütungsverordnung regelmäßig auf ihre Angemessenheit geprüft.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Unsere Anspruchsgruppen - aus dem gesellschaftlichen Auftrag heraus definiert

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag/der Rechtsform ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen

verpflichtet, die in der Region tätig sind. Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Schulen, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck versteht als "Stakeholder" alle Personen und Organisationen, die unmittelbar oder mittelbar von ihrer Unternehmenstätigkeit beeinflusst werden oder die Einfluss auf ihren Unternehmenserfolg ausüben können.

Als regional orientiertes Kreditinstitut sind unsere Anspruchsgruppen von hoher Kontinuität und Transparenz geprägt. Einen Prozess zur Identifizierung relevanter Anspruchsgruppen halten wir aus o. g. Gründen für nicht erforderlich, zumal die Sparkasse permanent in ihrem Geschäftsgebiet interagiert und auf diese Weise ideal sichergestellt wird, dass der Austausch auch zu immer neuen Vertretern dieser Anspruchsgruppen erfolgt, hier ganz konkret einige Beispiele, die für diesen organischen Prozess stehen.

Wahlen in Vereinen, Organe konstituieren sich neu:

- Neue Vereine werden gegründet und eröffnen eine Kontoverbindung
- Unterstützungsanfragen von Institutionen an die Sparkasse (materiell und ideell)
- Sparkassenmitarbeitende übernehmen in unterschiedlichsten Organen/Funktionen gesellschaftliche Verantwortung

Nicht zuletzt: Sparkassen sind demokratisch verfasst, d. h. sie werden kontrolliert durch direkt in den Kommunen und Landkreisen gewählte und damit unmittelbar demokratisch legitimierte Verwaltungsräte. Somit besteht nicht nur eine Legitimation der Unternehmensführung, sondern auch ein eng verbindendes Element bei/zu allen Stakeholdern (Wesensmerkmal der Sparkasse).

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse, ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten, sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, den Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen,

die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind. Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

Wichtige Kommunikationswege mit unseren Anspruchsgruppen sind eine **kontinuierliche Pressearbeit**, der **Lagebericht** sowie umfangreiche **Kommunikationsmaßnahmen** über digitale Medien. Die Internetfiliale ist nicht nur eine Finanzplattform, sondern auch eine Kommunikationsbasis für unsere Stakeholder. Unsere Anspruchsgruppen kommen über diesen Kanal mit der Sparkasse in Kontakt um ihre Wünsche, Vorstellungen, Meinungen etc. zu adressieren. Die Sparkasse antwortet innerhalb festgelegter Servicelevels. Darüber hinaus bestehen für sämtliche Anspruchsgruppen diverse Kommunikations- bzw. Arbeitskreisformate zur Förderung und Pflege des gemeinsamen Austauschs, wie z. B. zu Kommunal-, Privat- und Firmenkunden, zu Behördenleitern, zu Mitgliedern des AK Schule, Mitgliedschaft im Berufsschulbeirat und zu Wirtschaft etc. Kundenbeschwerden, die uns über unser Impulsmanagement erreichen, bieten uns nicht nur die Chance, unsere Prozesse und Dienstleistungen zu optimieren, sondern im Sinne des Stakeholder-Ansatzes aktiv in den Dialog zu treten und Beziehungen zu festigen. Interne Impulse/Vorschläge zur Verbesserung in der Sparkasse können direkt oder über die jeweilige Führungskraft an den Vorstand weitergegeben werden.

Der Zweckverband "Kreis- und Stadtsparkasse Fürstenfeldbruck", dessen Mitglieder der Landkreis und die Stadt Fürstenfeldbruck sind, ist Träger der Sparkasse Fürstenfeldbruck. Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung begleitet die Entwicklung der Sparkasse Fürstenfeldbruck und nimmt den vom Verwaltungsrat festgestellten Jahresabschluss und Lagebericht entgegen.

Ergänzend zum Intranet hat die Sparkasse Fürstenfeldbruck eine regelmäßig erscheinende Mitarbeiterzeitung. Zu Beginn des Jahres findet eine Jahresauftaktveranstaltung statt, zu der alle Beschäftigten und die Verwaltungsratsmitglieder eingeladen sind. Diese Formate bieten die Möglichkeit, über die eigenen Maßnahmen und Projekte der Sparkasse und der Sparkassenstiftung sowie über die Nachhaltigkeit unseres Wirtschaftens zu informieren, Wissenswertes zum Thema aufzuarbeiten und den offenen Austausch mit den Mitarbeitern und Verwaltungsräten zu pflegen.

Zusammenfassend praktizieren wir regelmäßig folgende Dialoge mit unseren Stakeholdern:

- Sitzungen des Verwaltungsrats
- Sitzungen der Trägerkörperschaft (Verbandsversammlung)
- Austausch im Rahmen des Kundenimpulsmanagements (anlassbezogen)

- Kundenbefragungen / Marktforschungsanalyse
- Zufriedenheitscheck nach Beratungen
- Sitzungen des Vorstands mit dem Personalrat
- Personal- und Betriebsversammlungen
- Intranet und Mitarbeiterzeitschrift
- Jahresauftaktversammlung
- Social Media (z.B. LinkedIn und Kununu, einer Online-Plattform für die Arbeitgeberbewertung)
- Mitarbeiterveranstaltungen
- Kundenveranstaltungen
- Unterstützung von Projekten in der Region/Teilnahme am Dialog
- Arbeitskreis Schule und Wirtschaft
- Berufsschulbeirat
- Wirtschaftsbeirat
- Gremien der Sparkassenorganisation
- Kommunikation über die Presse
- Bilanzpressekonferenz
- Veröffentlichung von Jahresabschluss, Lagebericht sowie der Nichtfinanziellen Erklärung.

Ausblick:

Im Rahmen des Stakeholder-Dialogs planen wir einen weiteren fachlichen Austausch mit unseren Firmen- und Gewerbekunden. Ziel dieses Formats ist die gemeinsame Erörterung der spezifischen Herausforderungen aus dem Transformationsprozess sowie die Identifikation von Handlungs-/Anpassungsbedarf auf die jeweiligen Geschäftsmodelle unserer Kunden und deren Finanzierungsbedarf. Unser Businesslunche zum Thema „Kommunale Wärmeversorgung neu denken“ war ein voller Erfolg. Insbesondere gab es Antworten auf die Fragestellung, wie sich nachhaltige Wärmeprojekte wirtschaftlich tragfähig umsetzen lassen.

Im März 2025 fand z. B. ein Business Lunch "Kommunen im Dialog für nachhaltige Zukunft" in der Sparkasse Fürstenfeldbruck statt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Förderung der heimischen Wirtschaft: "Aus der Region für die Region":

- attraktiver Arbeitgeber
- nachhaltiger Steuerzahler
- Sachaufwand als Investition in die Region
- Öffentliche Förderprogramme (energetische/altersgerechte Sanierung, Existenzgründung, Digitalisierung etc.)
- Öko-Sparkassenbrief (nachhaltige Refinanzierung gem. Mittelverwendungsbilanz)
- Wichtiger Finanzierungspartner der mittelständischen Wirtschaft im Landkreis

Stakeholder = alle in Stadt und Landkreis

Die Geschäftsführung der kommunalen Sparkasse Fürstenfeldbruck ist mit Stadt und Landkreis in einem permanenten Dialog. Damit ist automatisch sichergestellt, dass alle relevanten Themen der beiden Träger (Stadt 50%, Landkreis 50%) von der Sparkasse Fürstenfeldbruck aufgegriffen werden. Nachdem in Verbandsversammlung bzw. Verwaltungsrat Vertreter aus Stadtrat und Kreistag vertreten sind, ist auch von dieser Seite gewährleistet, dass die Stakeholder-Interessen entsprechende Berücksichtigung finden.

Konkrete Inhalte im Sinne des Leistungsindikators 9 bzw. Themen/Erwartungen unserer Stakeholder, denen wir wie folgt entsprochen haben:

Mit unserem stabilen Geschäftsbetrieb (interne Bereiche/Filialen) konnten wir die Versorgung mit Bargeld/Zahlungsverkehrs-Funktionen aufrechterhalten, kompetente/qualifizierte Kundenberatung und -betreuung anbieten/durchführen sowie die Liquiditätsversorgung des Mittelstands sicherstellen.

- Beratungsgespräche in Filialen über Terminvereinbarung.
 - Beratung und Betreuung über unser Digitales Beratungszentrum
 - Dienstleistungen über unser Kundenservicecenter und Business-Center
 - Die Geldautomaten bzw. die Geldversorgung unserer Kunden war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.
 - Die SB-Technik war umfassend/flächendeckend in Betrieb.
 - Einsatz von Video-Konferenzsystemen
 - Bereitstellung von Mobile-Office-Plätzen
- Ausblick: Einsatz von Dialog-Inseln in 2025

Mit regelmäßigen Kundenbefragungen stellen wir sicher, noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden/unsere Anspruchsgruppen eingehen zu können. Diese Erkenntnisse (Daten und Informationen) nutzen wir, um bestmöglichen Service und ein optimales Dienstleistungsangebot anbieten zu können.

Interne Anspruchsgruppen/interner Dialog:

In Abteilungs- und Bereichsbesprechungen sowie in Mitarbeitergesprächen werden persönliche, abteilungs-/bereichsbezogene und bereichsübergreifende Verbesserungsideen/-möglichkeiten besprochen. Wertvolle Impulse kommen insbesondere zu den Themenbereichen: Effizienz, Kosten- und Ressourceneinsparung im Geschäftsbetrieb.

Konkret im Jahr 2024 - laufend:

ZIEL 21 e.V. wurde aufgelöst. Um die Beratungsleistung auszuweiten, wurde zusammen mit den benachbarten Landkreisen Starnberg und Landsberg am Lech die regionale Klima- und Energieagentur KLIMA gegründet. Diese landkreisübergreifende Agentur übernimmt alle bisherigen Leistungen von ZIEL 21. Mit der Gründung von KLIMA wurde das Engagement des Landkreises Fürstenfeldbruck und der beteiligten Landkreise im Bereich der Energiewende und des Klimaschutzes weiter gestärkt. Die Agentur wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, um die Region auf dem Weg zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung zu unterstützen.

Schwerpunkt auf Stakeholdergruppe "Inklusion" in der Berichtsperiode (Beispiele):

- Kooperation/Unterstützung des "Oh Happy Day Chor - inklusiv mit Herz e.V." (Der Chor wurde mit dem Bürgerpreis 2022 des Bayerischen Landtags ausgezeichnet.)
- sowie eine lfd. Förderung der Stiftung Kinderhilfe FFB.
- Signifikante Förderung der Mobilität von Behinderten, Benachteiligten und Senioren
- Unterstützung sozial benachteiligter Gruppen/Stakeholder durch finanzielle Unterstützung der Tafeln im Geschäftsgebiet

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Transformation eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen. Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden für uns als Sparkasse die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet einen wichtigen Referenzrahmen für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen.

Die Entwicklung neuer Produkte und Vertriebswege folgt bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck einem **eng definierten Prozess**. Er bindet die Interessen der Anspruchsgruppen der Sparkasse umfassend mit ein. Dabei orientieren wir uns stets am Nutzen des neuen Produkts für unsere Kunden. Neue Produkte bringen wir grundsätzlich nur dann auf den Markt, wenn diese in einer Testphase ihre Nützlichkeit und nachhaltige Erfordernis bewiesen haben.

Der interne Innovationsprozess für mehr Nachhaltigkeit der Sparkasse Fürstenfeldbruck besteht konkret aus den Komponenten Vorschläge/Impulse von Mitarbeitern und dem Impulsmanagement (Kundenimpulse). Tangierte Abteilungen sind in die jeweiligen Innovationsprozesse eng mit einbezogen. Insbesondere technische Innovationen wurden forciert: Ausbau unseres Angebots in der Internet-Filiale und der Sparkassen-App, die Intensivierung des elektronischen Postfachs und die Einführung unseres digitalen Beratungscenters ("Filiale FFB-

Digital"). Hieraus resultiert eine Ressourcenoptimierung u. a. beim Rohstoff Papier sowie verringerte Emissionen auf dem Versandweg. Eine weitere Unterstützung bietet unser telefonisch erreichbares mediales Kundenservicecenter sowie die Einführung von Dialog-Inseln. Im Jahr 2024 erreichten uns 217.934 Kundenanrufe, 22.831 E-Mail-Anfragen sowie 216 Text-Chats (ohne Chatbot Linda) und 269 WhatsApp-Anfragen, bei denen durch reduzierte Wegstrecken zu den Sparkassen-Filialen Emissionen vermieden werden konnten. Mit der Etablierung des Digitalen Beratungscenters sowie einem verstärkten digitalen Angebot (z. B. Screen-Sharing, Videolegitimation) reagiert die Sparkasse auf den Kundenwunsch nach höherer zeitlicher und räumlicher Flexibilität.

Unsere Finanzdienstleistungsprodukte/Services tragen u. a. zur sozialen Sicherheit der Bevölkerung, zur Transformation der Firmen, zur Stabilität der Kommunen und zur Stärkung des sozialen Miteinanders in der Region maßgeblich bei. In diesem Kontext sehen wir auch unsere Verpflichtung, Finanzdienstleistungen allen Bevölkerungsschichten anzubieten und damit unter sozialen Gesichtspunkten eine Grundversorgung mit Finanzdienstleistungen für alle Einwohner im Geschäftsgebiet sicherzustellen.

In der Finanzdienstleistungsbranche kommt es nur selten zur Entwicklung von neuen relevanten Produkten. Stattdessen wird in der Regel das bereits vorhandene Produktangebot modifiziert. Beispiele dafür sind unser **Öko-Sparbrief** sowie unser **Spenden-Sparkassenbrief**.

Mit dem **Öko-Sparbrief** der Sparkasse Fürstenfeldbruck garantieren wir, dass die Gelder zur Refinanzierung von Investitionen verwendet werden, die die Energiewende auf kommunaler Ebene forcieren. In diesem Fall können Kunden diese nachhaltige geschäftspolitische Produktgestaltung ganz konkret in der Mittelverwendungsbilanz verfolgen. Finanzprodukte sind in der Regel eher mit wenig Emotionen belegt. Auf diese Weise ist es möglich, das Finanzprodukt "Öko-Sparbrief" für Kunden, Geschäftspartner und andere Akteure individueller bzw. nachhaltig erlebbarer auszustatten (Wirkung).

Sparen und dabei Mitmenschen helfen: Der **Spenden-Sparkassenbrief**. Langfristig sparen und damit notleidenden Mitbürgern etwas Gutes tun. Dieser Gedanke steckt hinter der **Idee** unseres Spenden-Sparkassenbriefs. Für jeden Betrag in Höhe von tausend Euro, der für fünf Jahre angelegt wird, spendet die Sparkasse Fürstenfeldbruck sofort einen Euro, bei zehn Jahren ist der Betrag doppelt so hoch. Bei unserem Spenden-Sparkassenbrief arbeiten wir eng mit den Fürstenfeldbrucker Lokalzeitungen zusammen, deren Hilfswerke über entsprechende Strukturen verfügen.

Wir wollen unseren Kunden das **gesamte Spektrum der Finanzdienstleistungen** anbieten und sie umfassend mit nachhaltigen und langfristig sinnvollen Produkten versorgen. Unsere Kunden müssen das

Produkt verstehen, beherrschen und gegebenenfalls die Risiken zweifelsfrei nachhaltig tragen können. Dazu dienen unsere Basisinformationsblätter, die in einer klaren und verständlichen Sprache finanzwirtschaftliche Themen darstellen.

Spekulative und hochriskante Geschäfte sind nicht Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Wir tragen stattdessen Risiken der Realwirtschaft in der Region mit. Wir achten dabei auf eine **betriebswirtschaftlich sinnvolle Risikoverteilung** und auf die Vermeidung von Klumpenrisiken.

Um nachhaltiges Wertpapiergeschäft als Bestandteil des Vermögensaufbaus unserer Kunden zu gewährleisten, durchläuft jede Empfehlung einen **definierten Beratungsprozess**.

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2024 insgesamt 2.216 Mio. Euro, von denen 955 Mio. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Forderungen an KI, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) entfallen und 1.261 Mio. Euro auf die Finanzanlagen unserer Kundinnen und Kunden (Depot B).

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A)

Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen. Die Nachhaltigkeitsausrichtung haben wir strategisch verankert. Soweit wir externe Partner mit dem Management unserer Eigenanlagen mandatiert haben, stellen wir hohe Anforderungen an deren Qualifikation für nachhaltigkeitsorientiertes Agieren, sowohl im Hinblick auf deren eigene Unternehmensphilosophie als auch im Hinblick auf das Management der ihnen anvertrauten Portfolios. Der weitaus größte Teil unserer fremdgesteuerten Anlagen wird von Fondsgesellschaften verwaltet, die bereits eine eigene Nachhaltigkeits-Policy verfolgen. Explizit werden darin einschlägige nationale und internationale Standards berücksichtigt, wie die internationalen Grundsätze für verantwortliches Investieren - UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) -, das Carbon Disclosure Project, die BVI- Wohlverhaltensrichtlinien, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, das Bekenntnis zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, zu den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) sowie zu der Erklärung der ILO über grundlegende Rechte und Pflichten bei der Arbeit.

Viele dieser Standards sind als obligatorische Filter in die externen Investmentprozesse fest implementiert. Als Kunde können wir diese nicht deaktivieren und erreichen durch diese Voreinstellung bereits eine hohe Nachhaltigkeitsorientierung unserer verwalteten Anlagen. Weitere Einschränkungen und Vorgaben haben wir in den Anlagerichtlinien verankert, wie z. B. Ethische Standards (Ausschluss kontroverser Waffen, Nahrungsmittel-

Investments).

ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements haben wir im Berichtsjahr Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A (Wertpapiere im Direktbestand und in Spezialfonds) anhand der DSGVO-Nachhaltigkeitsinventur (qualitativ) sowie anhand eines ESG-Screenings (qualitativ und quantitativ) bewertet. Der Gesamt-ESG-Score entspricht einem sehr guten A-Rating. Die Carbon-Intensität unseres Portfolios konnte weiter gesenkt werden.

Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert. Details zur Vorgehensweise bzgl. der Berücksichtigung der Nachhaltigkeitspräferenzen/-risiken sind in der sog. Nachhaltigkeitspolicy veröffentlicht. Neben der Nachhaltigkeitspolicy für die Anlageberatung wird auch die für die Versicherungsvermittlung auf unserer Website Nachhaltigkeit | Sparkasse Fürstenfeldbruck (sparkasse-ffb.de) veröffentlicht.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein entsprechendes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

Förderkredite

In 2024 wurden von der Sparkasse FFB insgesamt 298 Förderkredite mit einem Volumen von 43,4 Mio. EUR vermittelt, darunter Kredite

für Erneuerbare Energien:	0,4 Mio. EUR
Kredite für Energieeinsparung:	1,9 Mio. EUR

Wir haben vor rund zwei Jahren das „Energieteam“ gegründet. Ziel ist es, dass sich Vertreter aus Markt und Marktfolgen (kredit-) fachlich zu dem Thema „Erneuerbare Energien“ weiterbilden. Hier geht es insbesondere um die Finanzierung von Freiflächen-PV-Anlagen und Windkraftanlagen. Aber auch bei dem Thema Tiefengeothermie haben wir uns intensiv weitergebildet. So gerüstet wollen wir unseren maßgeblichen Anteil am Gelingen der Energiewende bei uns im Landkreis beitragen. Neu ist auch das Zusammenarbeitsmodell zwischen Markt und Marktfolgen. Wir wollen vor den Investoren als Deal-Team auftreten.

Zielanspruch

Mit allen o. g. Maßnahmen wollen wir den ökologischen Fußabdruck bei uns/im Kundengeschäft im Zeitverlauf kontinuierlich optimieren. Die explizite Wirkung können wir derzeit mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln (noch) nicht quantifizieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Dieser Wert wird nicht explizit ermittelt.

Unsere eigenen Produkte im Aktiv- und Passivbereich durchlaufen keine explizite Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren, da sie als nachhaltig gelten.

Siehe in diesem Kontext vorangegangene qualitative Ausführungen, insbesondere zu Kundenanlagen und Eigenanlagen

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als Finanzdienstleister ist der Verbrauch natürlicher Ressourcen im Vergleich zu einem Industrieunternehmen von eher untergeordneter Bedeutung, sodass wir speziell in diesem Bereich die Notwendigkeit eines Konzepts verneint und aus diesem Grunde auch keine Risikoanalyse durchgeführt haben.

Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet ist der Landkreis Fürstenfeldbruck. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region (siehe vorangegangene Ausführungen zur Vereinbarung zur Nachhaltigkeit zwischen der Sparkasse und ihren Lieferanten/Dienstleistern). Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (zum Beispiel die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Unsere **wesentlichen Ressourcen** sind neben unseren Mitarbeitern: Energie, Arbeitsmittel/Bürobedarf, Immobilien, Mobilität und Dienstleistungen (z.B. IT-Services, Facility). In der Rangfolge liegt dabei Energie aus Brennstoffen, Treibstoffen und Strom (Scope 1 und 2) vorne. Danach folgen Arbeitsmittel und Abfall in Scope 3.

Für die Sparkasse Fürstenfeldbruck heißt Nachhaltigkeit im Bankbetrieb auch Klimaschutz und Ressourcenschonung, d. h. Reduzierung des Energieverbrauchs und somit des CO₂-Treibhausgases, Reduzierung nicht notwendiger Fahrten/Geschäftsreisen und ebenso die Reduzierung des Abfalls und Papierverbrauchs. Die Leistungsindikatoren wurden erhoben über die Messungen des Energieverbrauchs und über die Rechnungen unserer Energieversorger (Zuhilfenahme der CO₂-Kennzahlen aus unserem Energieaudit). Uns ist bewusst, dass auch unser Geschäftsbetrieb zu Umweltauswirkungen und Treibhausgasen führt. Mit dem Energieaudit DIN EN-16247-1 und derzeit intensiv mit unserem eigenen Verbrauchscontrolling/VfU-Tool beschäftigen wir uns systematisch mit diesen Themen. Klares Ziel: den Energie- und Ressourcenverbrauch im Bankbetrieb zu verringern und die CO₂-Bilanz des Arbeitens zu verbessern. Konkret identifizierte Maßnahmen (siehe Kriterium Nr. 12) wurden bereits bzw. werden sukzessive/situativ umgesetzt. Wie bereits unter Kriterium 7 dargestellt, wollen wir mittelfristig in ein Energiemanagementsystem investieren.

Ende 2020 hat die Sparkasse Fürstenfeldbruck die **Klimaschutz-Selbstverpflichtung** der Sparkassen-Finanzgruppe unterzeichnet (vgl. Ausführungen unter Strategie). Im Mai 2021 haben wir uns vertraglich über den Deutschen Sparkassenverband sowie unseren Verbundpartner DekaBank die Nutzung des **VfU-Tools** (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.) gesichert.

Durch ein intensives Verbrauchscontrolling können wir unseren CO₂-TGH-Ausstoß permanent optimieren mit dem Ziel, "Baustellen" mit entsprechenden Optimierungspotenzialen zu priorisieren.

Darüber hinaus nutzen wir die Einflussmöglichkeiten entlang unserer **gesamten Wertschöpfungskette** bestmöglich aus (siehe hierzu detaillierte Ausführungen unter den Kriterien 12 und 13), um unseren Bedarf an Ressourcen nachhaltig und dauerhaft zu senken.

Permanent sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein umweltbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz und beziehen sie aktiv in die Maßnahmen und deren Umsetzung ein. Somit wollen wir Schritt für Schritt den **ökologischen Fußabdruck** unserer Sparkasse verkleinern.

Wir erfassen die relevanten Indikatoren bzw. Verbräuche (Energie, Wasser, Papier, Fläche), um wesentliche Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit zu überwachen. Wir kennen die Potenziale zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Energieeffizienz bzw. die Maßnahmen in baulicher, technischer und sonstiger Hinsicht. Nicht zuletzt aus Kostensicht besteht ein zentrales Interesse, sämtliche Verbräuche und die damit verbundenen CO₂-Emissionen immer wieder kritisch zu hinterfragen.

Insgesamt stellt die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Fürstenfeldbruck **keine Bedrohung oder Beeinträchtigung von Tier- und Pflanzenarten** dar, die auf der sogenannten Roten Liste der IUCN der gefährdeten Arten stehen. Sie hat darüber hinaus keinerlei negative Auswirkung für die Standortgemeinden. Folglich sind die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Sparkasse auf die Biodiversität aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu vernachlässigen.

Bezüglich unserer **konkreten Verbrauchsdaten** verweisen wir an dieser Stelle auf die Leistungsindikatoren 11, 12 und 13.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Der **Energieverbrauch innerhalb der Gebäude** stellt neben dem Verkehr den bedeutendsten direkten Umwelteinfluss von nicht produzierenden Unternehmen dar. Finanzdienstleister verbrauchen vergleichsweise große Mengen an Strom für Datenverarbeitung, Beleuchtung, Klimatisierung sowie fossile Brennstoffe oder Fernwärme zur Beheizung der Gebäude. **Einsparpotenziale** versprechen neben dem Einsatz energieeffizienter Technologien und umweltschonender Energieträger auch bauliche Maßnahmen sowie nicht zuletzt eine ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter für ein energiesparendes Verhalten.

Das **nachhaltige Sanieren** war und ist für die Sparkasse Fürstenfeldbruck wichtig. In einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, resultierend aus unserem Energieaudit, wollen wir energetische Sanierungen konsequent durchführen, um nachhaltige Einsparungen zu realisieren, aber auch das Vermögen der Sparkasse langfristig zu erhalten.

Die **zielgerichtete Optimierung** unserer **Ressourceneffizienz** betrachten wir als Daueraufgabe.

Ziel der Sparkasse Fürstenfeldbruck ist es, die CO₂-Emissionen kontinuierlich und nachhaltig auf ein möglichst geringes Maß zu begrenzen. Als Finanzdienstleister mit lokal begrenztem Tätigkeitsgebiet sind diese indirekten

THG-Emissionen sehr gering und nur mit hohem Aufwand bzw. mit spezifischen Messsystemen darstellbar. In unserer Klimaschutz-Selbstverpflichtung ist festgelegt, dass wir die CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb Jahr für Jahr konsequent verringern und in 2035 die CO₂-Neutralität erreichen wollen (vgl. hierzu auch unsere vorangegangenen Ausführungen). Für den Fall, dass der vereinbarte Reduktionspfad (CO₂-Minderungsziel p.a.) nicht vollständig realisiert werden kann, kommen als Kompensationslösung anerkannte Zertifikate bzw. lokale Kompensationslösungen in Betracht.

Ein Beispiel zur Optimierung der Ressourceneffizienz. Im Zuge des altersbedingten Austausches unserer Multifunktionsgeräte haben wir unseren IT-Betrieb standardisiert. Von ursprünglich 165 Multifunktionsgeräten (Drucken, Kopieren, Scannen, Faxen) konnten wir unsere Druckerflotte um weitere 16 Drucker auf letztendlich 96 Geräte reduzieren. Bei den neuen Geräten haben wir uns für einen Hersteller entschieden, der folgende Nachhaltigkeitskriterien erfüllen kann:

- **Langer Lebenszyklus:** Die Drucksysteme sind aus hochwertigen Materialien hergestellt und mit langlebigen Belichtungskomponenten ausgestattet, um Ressourcen zu sparen, Abfälle zu reduzieren und den Wartungsbedarf zu senken. Über die digital gestützten Lieferkettenprozesse können Verbrauchsmaterialien gespart werden, da die integrierten Sensoren zur Erfassung des Tonerfüllstands und des Servicebedarfs eine proaktive Druckerwartung sicherstellen.
- **Recycling von Verbrauchsmaterialien:** Der Hersteller setzt umweltschonende Verbrauchsmaterialien ein, die aus nachhaltigen Quellen stammen. Die verwendeten Toner werden selbst hergestellt und enthalten keine Schwermetalle. Durch ein ausgeklügeltes Transfersystem entsteht beim Druckvorgang kein Ozon. Während des gesamten Druck-Lebenszyklus werden sämtliche Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering gehalten.
- **Rückführungsprogramm:** Am Ende des Produkt-Lebenszyklus werden Druckkassetten/Altgeräte in den internen Recyclingprozess aufgenommen, d. h. diese Materialien finden für Produkte der nächsten Generation Verwendung.
- **Niedriger Stromverbrauch:** Durch die Reduzierung der Druckerflotte und den Stromsparmodes der Geräte können bis zu 70 % des bisherigen Energieverbrauchs eingespart werden.

Ausblick: In 2025 werden wir PrintHere einführen. PrintHere ist kein physikalischer Drucker, sondern ein Druckverfahren, bei dem der Druckauftrag zunächst in einer zentralen Warteschlange gespeichert wird. Erst wenn sich der Druckempfänger an einem Multifunktionsgerät authentifiziert, startet der Ausdruck. Diese Vorgehensweise erhöht den Datenschutz unseres Hauses und stellt sicher, dass Drucke vertraulich bleiben. Zugleich steigern wir unsere Nachhaltigkeit, indem wir Druckabfall – durch nicht abgeholte oder mehrfach

gedruckte oder nur teilweise benötigte Dokumente – durch gezielt am Drucker steuerbare Ausdrücke vermeiden können.

Permanente Maßnahmen:

- Fortsetzung des Austausches konventioneller Leuchtmittel gegen LED-Technik
- Fortlaufender Austausch von Heizungspumpen (druck- und temperaturgeregelt)
- Ersatz von Motorantrieben mit bestmöglichem Wirkungsgrad für Ventilatoren in Lüftungsanlagen mit Drehzahlregelung
- Fortlaufende Optimierung der Betriebszeiten und der Raumtemperatur
- beidseitiges Drucken als gelebter Standard
- keine Vorratshaltung von Vordrucken/Formularen (Digitale Formulare)
- Informationen werden digital bereitgestellt
- Installation von Perlatoren in Sanitärbereichen
- Lichtkonzept/Tageslichtumlenkung
- Bezug des Stroms von regionalen Anbietern (Einsatz von Ökostrom)
- Fortlaufende Flächenoptimierungen.

Zu den wesentlichen Kriterien unserer Geschäftstätigkeit sowie zum Risiko verweisen wir auf Kriterium 11.

Aktuelle Optimierungsmaßnahmen:

- Austausch von Niedervolt-Halogenlampen gegen LED-Technik im gleichen Zuge (s.o.)
- Fortschreitender großflächiger Austausch konventioneller Leuchtmittel in LED-Technik in den Tiefgaragenbereichen
- Finalisierung Austausch von HQI-Leuchtmittel gegen LED-Technik (Kundenzentrum, EG, gesamtes Schalterareal)
- Installation von LED-Technik (Austausch von HQI-Leuchtmittel) in weiteren Besprechungsräumen unseres Kundenzentrums sowie in weiteren Filialen
- Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes für VWZ und KDZ mit dem Ziel durch neue Lampen und Leuchtmittel eine Reduktion des Stromverbrauches von ca. 40 Prozent zu erreichen.
- Umbau und Ertüchtigung der PV-Anlage im VWZ mit dem Ziel der Umstellung auf Eigenstromverbrauch! Senkung des eingekauften Stroms.

Zielanspruch:

Sämtliche im DNK-Bericht gelisteten Optimierungsmaßnahmen zielen darauf ab, unsere CO₂-Emissionen kontinuierlich und nachhaltig auf ein möglichst geringes Maß zu begrenzen. Hierzu hat die Sparkasse auch in 2024 und 2025 massive Investitionen in modernste Gebäudeleit- und Steuerungstechnik getätigt, die noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Im Schnitt erwarten wir uns Einsparungen p. a. in einer Größenordnung von 5 %, insbesondere im

Kontext unserer in 2035 angestrebten CO2-Neutralität. Für den Fall, dass der vereinbarte Reduktionspfad (CO2-Minderungsziel p.a.) nicht vollständig realisiert werden kann, kommen für uns als Kompensationslösung anerkannte Zertifikate/lokale Kompensationslösungen in Betracht. Unseren Zielanspruch steuern wir aktiv/ganzheitlich zwischenzeitlich über die acht Handlungsfelder (=Gegenstand unserer regelmäßigen Reviews mit N-Motion).

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Unser wichtigstes Verbrauchsmaterial ist Papier. 2024 konnten wir den Verbrauch gegenüber 2023 weiterhin reduzieren.

Wir arbeiten weiterhin täglich daran - mit Hilfe von papierlosen Kommunikationsmedien (E-Mail usw.) und der Digitalisierung von Prozessen - den Papierverbrauch zu reduzieren.

Der Gesamtpapierverbrauch beziffert sich in 2024 auf: 11.475 kg

Der Gesamtpapierverbrauch beziffert sich in 2023 auf: 12.970 kg

Der Gesamtpapierverbrauch beziffert sich in 2022 auf: 16.400 kg

Der Gesamtpapierverbrauch beziffert sich in 2021 auf: 18.200 kg

Zum Vergleich: Der Gesamtpapierverbrauch beziffert sich in 2015 noch auf: 29.600 kg

Weitere Leistungsindikatoren werden nicht erfasst (trifft eher auf produzierendes Gewerbe zu).

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation
aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen,
einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation
aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen,
einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den
gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in
Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder
verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a: Kraftstoffverbrauch: 1.721,72 Liter Diesel und 6.613,68 Liter Benzin für
Poolfahrzeuge/Fuhrpark (2024)
zum Vergleich: Kraftstoffverbrauch: 2.756 Liter Diesel für
Poolfahrzeuge/Fuhrpark (2023)

b: Meldung: 0

c: siehe e

d: Verkaufte Einheiten/Meldung:

- i: = 25.216,00 kWh (PV-Anlage Verwaltungszentrum)
- ii: = 13.961,00 kWh (PV-Anlage Germering Mitte)
- i: = 30.024 kWh (PV-Anlage Verwaltungszentrum)

ii. = 0

iii. = 0

iv. = 0

e: Gesamter Energieverbrauch (Blockheizkraftwerk, Gas, Heizung, Strom) für das Geschäftsjahr

2024: 3.712.666,00 kWh, (VJ: 3.649.543 kWh +63.123 kWh, ca. +1,7%)

siehe unten:

2022: 4.054.435,00 kWh

f: Vorgehensweise im Rahmen des Energieaudits (Abrechnung der Versorger) unter Begleitung der BayernFM.

Eine weitergehende Differenzierung (erneuerbare und nicht erneuerbare Energiequellen) erfolgt derzeit noch nicht aufgrund enger personeller Ressourcen im Bereich Gebäudemanagement. Auch wenn wir sämtliche Optimierungsmöglichkeiten permanent nutzen und auch zu 100% grünen Strom beziehen, ist es Anspruch der Sparkasse, diesbezüglich weitergehender zu differenzieren.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck erfasst und analysiert laufend ihre Verbrauchsdaten, siehe in diesem Kontext auch unsere Meldung im Rahmen GRI SRS-302-1.

Gesamtenergieverbrauch Strom 2024: 1.620.802 kWh

Gesamtenergieverbrauch Strom 2023: 1.579.744 kWh

Gesamtenergieverbrauch Strom 2022: 1.763.324 kWh

Gesamtenergieverbrauch Strom 2021: 1.873.579 kWh
Gesamtenergieverbrauch Strom 2020: 1.914.040 kWh
Gesamtenergieverbrauch Strom 2019: 1.988.055 kWh
Gesamtenergieverbrauch Strom 2018: 2.115.917 kWh
Gesamtenergieverbrauch Strom 2017: 2.167.583 kWh

Der Stromverbrauch 2024 stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,5 %. Die Steigerung des Gesamtenergieverbrauches bzw. des Stromverbrauches gegenüber dem Vorjahr 2023 ist vermutlich auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

- die durch den Gesetzgeber vorgeschriebenen Maßnahmen zur Energieeinsparungen aufgrund der Energie-Krise wurden beendet. Dadurch wurde auch die Mindesttemperaturen der Heizungsanlagen von 19 Grad C auf 20 Grad C wieder erhöht.
- der höheren Präsenz der Mitarbeitenden in den Räumen der Sparkasse (weniger Homeoffice).

Obwohl unser Stromverbrauch um 2,5% gestiegen ist, sind unsere CO₂-Emissionen aus dem Stromverbrauch gesunken, was hauptsächlich auf den Verbrauch von umweltfreundlichem Strom zurückzuführen ist.

Obwohl in 2024 eine Steigerung beim Energieverbrauch zu verzeichnen ist, bleibt der langfristige Abwärtstrend beim Energieverbrauch bestehen. Ein Grund dafür sind unsere permanenten Maßnahmen (Identifikation im Rahmen unseres Verbrauchscontrollings) zur Optimierung (vgl. Ausführungen in den vorangegangenen Punkten).

Weitere positive Effekte resultieren aus:

- einer Reduzierung der Verbrauchsstellen
- dem individuellen Verhalten der Mitarbeitenden
- drehzahlgesteuerter Lüftungsmotoren/Frequenzumformer
- einer Optimierung der Betriebszeiten der Lüftungs- und Kälteerzeugungsanlagen
- den praktischen Erfahrungen aus der Vergangenheit (Stichwort: Energieeinsparverordnung)

a-d: Methodik auf Basis strukturierter Vorgehensweise durch BayernFM, weitere Ansätze zur Optimierung unseres Gesamtenergieverbrauches resultieren aus unserem Verbrauchscontrolling/unserer Erfahrungskurve.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck erfasst und analysiert laufend ihre
Verbrauchsdaten.

a-d:

Bei den Verbrauchs- und Energiekosten ist der Wasserverbrauch von eher
untergeordneter Bedeutung. Wasser wird in einem modernen
Dienstleistungsunternehmen vorwiegend im sanitären Bereich verbraucht. Wir
beziehen praktisch nur Wasser von Dritten (kein Oberflächenwasser, kein
Grundwasser, kein Meerwasser sowie kein produzierendes Wasser).

Im Berichtsjahr gab es keinen nachweisbaren Wasserstress. Die Brunnen und

Grundwasserstände werden regelmäßig geprüft und gemessen. Probleme in der Trinkwasserversorgung sind nicht zu erwarten (Stellungnahme unseres Wasserversorgers). Es wurde nur Süßwasser bezogen.

Generell liegt der Geschäftsbereich der Sparkasse Fürstenfeldbruck geologisch gesehen überwiegend im Endmoränenbereich, zum Teil im Übergang zur Münchner Schotterebene und ist somit durch den vielfältigen Wasserreichtum des Alpenvorlands geprägt. In nahezu allen Bereichen befinden sich in erreichbarer Tiefe starke und hochqualitative Grundwasservorkommen.

Alle Wassermengen wurden über geeichte Wasserzähler quantifiziert.

Im Jahr 2024 ist der Verbrauch an Wasser erwartungsgemäß gestiegen. Gründe hierfür waren:

- die höhere Präsenz der Mitarbeitenden in den Räumen der Sparkasse
- die höhere Jahresdurchschnittstemperatur/Bewässerung von Pflanztrögen auf Dachterrassen auch wegen natürlicher Beschattung von Büros
- die Nutzung von Duschköglichkeiten in Verbindung mit der Aktion "mit dem Rad zur Arbeit"
- die Installation von kostenfreien Wasserspendern für die Mitarbeitenden (i. R. Gesundheitsmanagement).

Betrieblicher Wasserverbrauch 2024: 5.777 m³

Betrieblicher Wasserverbrauch 2023: 5.183 m³

Betrieblicher Wasserverbrauch 2022: 4.197 m³

Betrieblicher Wasserverbrauch 2021: 4.812 m³

Betrieblicher Wasserverbrauch 2020: 6.042 m³

Betrieblicher Wasserverbrauch 2019: 9.622 m³

Betrieblicher Wasserverbrauch 2018: 8.400 m²

Betrieblicher Wasserverbrauch 2017: 8.659 m³

Die Aufschlüsselung der Wasserentnahmen in Bezug auf Quellen wird nicht erfasst (Kommunaler Wasserversorger).

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

a-b: Leistungsindikator wird nicht erfasst.

Mengen sind marginal (Erfassungsaufwand wäre unverhältnismäßig).

Weiterhin erfolgte die Rückgabe von Geräten/ausgesonderte Ausstattung an die Hersteller bzw. eine sachgerechte Entsorgung über zertifizierte Wertstoffhöfe/Entsorgungsunternehmen.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Emissionen fallen im Wesentlichen bei Strom, Wärme und Papier an. Unsere **CO₂-Emissionen** wurden im Rahmen des Energieaudits gemäß DIN EN 16247-1 analysiert und im Energieauditbericht ausgewiesen. Auf dieser Grundlage nutzt unser Gebäudemanagement im Rahmen eines längerfristig angelegten Optimierungsprozesses alle Sanierungs-/Umbaumaßnahmen, um die im Energieaudit identifizierten Potenziale zu realisieren. Seit Beginn unseres Nachhaltigkeitsreportings legen wir unsere konkreten Maßnahmen diesbezüglich in den vorangegangenen Punkten dar.

Ziel der Sparkasse Fürstenfeldbruck ist es, die CO₂-Emissionen **kontinuierlich und nachhaltig** auf ein möglichst geringes Maß zu begrenzen. Als Finanzdienstleister mit lokal begrenztem Tätigkeitsgebiet sind diese indirekten THG-Emissionen sehr gering und nur mit hohem Aufwand bzw. mit spezifischen Messsystemen darstellbar. In unserer Klimaschutz-Selbstverpflichtung ist festgelegt, dass wir die CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb Jahr für Jahr konsequent verringern und in 2035 die CO₂-Neutralität erreichen wollen. Für den Fall, dass der vereinbarte Reduktionspfad (CO₂-Minderungsziel p.a.) nicht vollständig realisiert werden kann, kommen als Kompensationslösung anerkannte Zertifikate bzw. lokale Kompensationslösungen in Betracht.

Folgende Maßnahmen konnten bislang zur Verringerung der CO₂-Emissionen umgesetzt werden:

- Anschluss der beiden größten Standorte an das **Fernwärmenetz der Stadtwerke Fürstenfeldbruck** mit Betrieb eines **Blockheizkraftwerkes** in Kooperation mit den Stadtwerken Fürstenfeldbruck
- Bezug des Stroms von regionalen Anbietern aus überwiegend regenerativen Energien (Stichwort: Ökostrom)
- Überwachung der Energieverbräuche und -kosten zur Identifizierung/Ableitung weiterer Optimierungsmaßnahmen
- Betrieb von **PV-Anlagen** an den Standorten Fürstenfeldbruck und

Germering

- Steuerung der Energieeffizienz durch den gezielten Einsatz von Gebäudeleittechnik
- Optimierung der Flächenökonomie als Daueraufgabe
- **Reduzierung der Gebäudeemissionen** im Rahmen durchgeführter Sanierungen bei den Sparkassengebäuden in Türkenfeld, Germering und Olching
- Verzicht auf flächendeckende Klimatisierung, soweit unbedingt erforderlich Einsatz von bedarfsgerecht dimensionierten Klimaspplitgeräten
- Einsatz von energiesparender **Tageslichtumlenkung/Sonnenschutz** an den beiden größten Standorten der Sparkasse (Kunden- und Verwaltungszentrum)
- Nutzung von Teamrooms, Inhouse-Seminaren und web-based-Trainings, Vermeidung von Dienstreisen durch Telefonkonferenzen, Videokonferenzen;
- Mobile Office

Weitere jüngst umgesetzte bzw. derzeit noch laufende Optimierungsmaßnahmen:

- Zur energetischen Optimierung der vorhandenen technischen Anlagen wird in den beiden Hauptstandorten die Gebäudeleittechnik/Automation komplett erneuert (Kundenzentrum abgeschlossen, Verwaltungszentrum kurz vor Abschluss)
- Nachträgliche Ergänzung der Lüftungsmotorensteuerung durch Frequenzumformer (Effizienzsteigerung durch Drehzahlregelung)
- Fortführung des flächendeckenden Austausches von Halogen-/Leuchtstofflampen gegen LED-Technik
- Redimensionierung der großen Kältemaschine im Kundenzentrum
- Grundsatzbeschluss zur Elektromobilität/Schaffung von betrieblich und öffentlich nutzbarer Ladeinfrastruktur (vollständig umgefasst, vgl. Nachhaltigkeitsberichterstattung Vorjahre)
- Angebot der Nutzung von Gehaltsumwandlung für den Erwerb eines Fahrrads bzw. E-Bikes

Daueraufgabe:

- Sensibilisierung der Mitarbeiter zum **ressourcenschonenden Verhalten**

Vorbereitungsmaßnahmen zur künftigen Quantifizierung

Wir beschäftigen uns intensiv mit unseren Verbräuchen (Stichworte: Verbrauchscontrolling, Energieaudit, VfU-Tool etc.). Auf Basis dieser Erkenntnisse werden weitere Optimierungsmaßnahmen angegangen (Stichworte: LED-Technik in Filialen, permanent abgestimmte Temperaturdifferenzierungen zwischen allgemeinen Bereichen/Verkehrsflächen

und Büros etc.) vgl. z. B. Leistungsindikator GRI SRS-305-2 (derzeit Gesamtbezug auf alle Liegenschaften über Summierung aller Objekte in Eigentum und Miete). Vgl. Ausführungen unter Ziffer 12: Ein weitergehendes Reporting ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Aus Ressourcen- und nicht zuletzt auch aus demographischen Gründen (Fachkräftemangel) kann unserer Überzeugung nach am Ende nur ein umfassendes Energiemanagementsystem stehen. Mit ambitionierten Investitionen in eine moderne/komplexe Gebäudeautomation (vgl. vorangegangene Punkte) schaffen wir derzeit die Grundlagen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a: Diesel-Notstromaggregat (temporäre, monatliche Testbetriebe): ca. 556,5 kg CO₂
Fuhrpark: 19797 kg CO₂.

Nachrichtlich: Maßnahmen/Controlling: Die Kälteanlagen der Sparkasse Fürstenfeldbruck werden regelmäßig einer Dichtheitsprüfung unterzogen. 2024 kam es zu keinem Kältemittelverlust.

e: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für Wärme und Strom, Dekra für Dieselmotoren (Fuhrpark und Notstrom-Aggregat)

g: Auf Basis vorliegender Verbrauchsabrechnungen werden die CO₂-Emissionen gemäß Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Daten s. Merkblatt) berechnet.

a-g: CO₂ stellt das einzige Treibhausgas der Sparkasse Fürstenfeldbruck dar. Bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck fallen unter Scope 1 nur Emissionen des Diesel-Notstromaggregats und des eigenen Fuhrparks an. Durch die Optimierung unseres Filialnetzes sowie des Tourenplans reduzieren sich fortlaufend die An- und Abfahrten zu den Filialen. Im Rahmen unseres angelaufenen Umstellungsprozesses auf E-Mobilität (vgl. Ausführungen unter 13) erwarten wir weitere Einsparungen im Mobilitätsbereich.

Aufgrund mangelnder Wesentlichkeit wird dieser Indikator nicht detaillierter berichtet.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a: Bruttovolumen (Bezugsgröße: Liegenschaften der Sparkasse, d. h. Verwaltung und Filialen inkl. SB-Standorte)

Strom: 224.371 kg CO₂ VJ 267.892 kg CO₂ Emissionssenkung gegenüber VJ: ca. 16,24 %

Wärme: 906.423 kg CO₂ VJ 821.524 kg CO₂ Emissionsanstieg gegenüber VJ: ca. 10,33 %

Hinweis: O. g. Werte werden in der Regel durch den Temperaturverlauf des jeweiligen Jahres beeinflusst. In 2024 ist zudem von einem „Sondereffekt“ aufgrund der Anhebung der Mindesttemperaturen auszugehen. Unsere Strom-/Energieverträge mit unseren lokalen Energieversorgern basieren auf 100% Ökostrom.

Regenerative Energieerzeugung (Solar u. PV): - 39.177,0 VJ: - 43.985 kg
CO₂

b/c/d: -

e: Auf Basis vorliegender Verbrauchsabrechnungen werden die CO₂-Emissionen gemäß Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Daten s. Merkblatt) berechnet.

a-g: Zu Scope 2 zählen Emissionen, die bei der Erzeugung eingekaufter Energie (z. B. Strom und Wärme) nicht im Unternehmen selbst anfallen. Dies ist der größte Posten in den Emissionen der Sparkasse FFB.

Verbräuche gesamt: Gemäß unseren vorangegangenen Ausführungen ist es unser erklärtes Ziel, ein ganzheitliches Energiemanagementsystem zu installieren. Auf die laufenden Vorarbeiten/Investitionen hierzu sind wir bereits eingegangen.

Energieverbräuche GJ 2024

[Gesamtschau Energie_2024_052025.pdf](#) (588.15 KB)

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Unter Scope 3 fallen weitere Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen außerhalb des Unternehmens, die aufgrund unternehmerischer Aktivitäten entstehen (z. B. aus der Produktion eingekauften Papiers oder von genutzten Verkehrsmitteln für Dienstreisen).

Dieser Indikator wird derzeit nicht berichtet, weil der Erhebungsaufwand schlichtweg unsere derzeitigen Möglichkeiten als Einzelsparkasse übersteigt. Auch wenn wir von rückläufigen Scope 3 - Emissionen ausgehen (vgl. Begründung), könnten hier ggfs. branchenspezifische Orientierungswerte weiterhelfen.

Begründung: Dienstreisen für Qualifizierungen werden über Web-based-Trainings ersetzt.

Seit Corona wissen wir, dass Besprechungen, auch überregional, in ähnlicher Qualität, ggfs. oft noch effizienter, als Video-Konferenzen abgewickelt werden können. Auch wenn persönliche Kontakte wichtig sind/wichtig bleiben, wirken

die "digitalen Erfahrungen" der letzten Jahre als Effizienztreiber. Mobile-Office und Pool-Büro-Ansätze liefern uns Impulse für weitere Flexibilisierungen. Konkrete Projekte (z. B. elektronische Personalakte, elektronische Kreditakte etc.) verringern/verdrängen weiterhin sukzessive unsere "papiergebundenen Prozesse".

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

In 2015, 2019 und 2023 wurden Energieaudits nach DIN EN 15247-1 durchgeführt. Sämtliche Ergebnisse finden im Gebäudemanagement-Team im Rahmen der Aufgabenstellungen/Maßnahmenplanungen permanent Berücksichtigung, mit dem Ziel unsere CO₂-Emissionen zu verringern. In diesem Kontext und unter Einbezug unseres Verbrauchscontrollings forcieren wir weitere Maßnahmen:

- Konsequente Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Einsatz Jobticket
- Ständige Optimierung/Anpassung Poolfahrzeugbestände
- E-Mobilität/Ladeinfrastruktur gem. vorgelagerter Ausführungen
- Hebung sämtlicher technologischer Potenziale: z. B. Austausch der Aufzugsantriebe mit höchstmöglichen Wirkungsgraden/Energieeffizienz
- "Förderung des Fahrrads in der Sparkasse", d. h. Ausweis großzügiger/attraktiv gestalteter Rad-Parkplätze an exponierten Lagen in den beiden Haupt- / Tiefgaragen inkl. Lademöglichkeiten für E-Bikes (somit können mit dem Fahrrad auch längere Arbeitswege bewerkstelligt werden).
- Angebot der Nutzung von Gehaltsumwandlung für den Erwerb eines Fahrrads bzw. E-Bikes

- Zuschuss Deutschlandticket
- sukzessive Umstellung der Dienstfahrzeuge Vorstand und stv. Vorstand auf E-Autos
- Berufsschule für Bankkaufleute vor Ort in FFB gegenüber Verwaltungszentrum. Azubi-Einstellungspolitik der Sparkasse: So viele Auszubildende einstellen, dass mindestens eine Bankfachklasse am Standort gebildet werden kann. Genug gute ausgebildeten Nachwuchs für unsere Stellen (Qualitätsanbieter), überdurchschnittliches Angebot von Ausbildungsplätzen für die Menschen in der Region. Stakeholder Berufsschule unterstützen. Keine weiten Fahrwege zur Berufsschule und damit Reduzierung von Emission.

e: Auf Basis vorliegender Verbrauchsabrechnungen werden die CO₂-Emissionen gemäß Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Daten s. Merkblatt) berechnet.

In diesem Kontext ist festzuhalten, dass wir seit Beginn unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung in unsere Energieoptimierung signifikant investieren und dies in den nächsten Jahren weiterhin ambitioniert fortsetzen werden.

Trotz der genannten Maßnahmen (effizientere Technik, Gebäudeleittechnik, Möglichkeit zum mobilen Arbeiten, Web-Based-Trainings etc.) steigen unsere Gesamtemissionen im Vorjahr um ca. 72,5 t.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 beziffert sich die Einsparung jedoch auf ca. 985,4 t.

Diese Situation lässt sich jedoch auf die im Vergleich zum Vorjahr höhere Mitarbeiterzahl in den Büros sowie auf unterschiedliche Wetterbedingungen zurückführen.

Weil wir wissen, dass in jedem Jahr spezifische Sondereffekte wirken können, ist für uns eine kontinuierliche Verbesserung unserer Nachhaltigkeit über die Zeit hinweg von Bedeutung. Wie bereits ausgeführt, erwarten wir im Schnitt Einsparungen p. a. in einer Größenordnung von 5 %, insbesondere im Kontext unserer in 2035 angestrebten CO₂- Neutralität (=Zielanspruch, vgl. Ausführungen unter Kriterium 12).

EU-Taxonomie

1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Qualitative Angabe 1

Allgemeine Informationen zur Taxonomie und zur Umsetzung im Institut

Nachhaltigkeitsberichterstattung – EU-Taxonomie Offenlegung

Aus den Anforderungen der EU-Taxonomie, insbesondere zur Taxonomiekonformität, ergeben sich für die Sparkasse Fürstenfeldbruck zahlreiche quantitative Berichtsanforderungen, die in den nachfolgenden Abschnitten umfassend qualitativ beschrieben werden. Die nach der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) erforderliche Veröffentlichung von zahlreichen Taxonomie-Meldebögen kann aufgrund einer übersichtlicheren Darstellung dem Anhang zu diesem **Nachhaltigkeitsbericht** entnommen werden.

Allgemeine Informationen zur Umsetzung der Taxonomieregulatorik in der Sparkasse Fürstenfeldbruck

Die Berichterstattung zur EU-Taxonomie basiert auf den Finanzinformationen, die regelmäßig für das regulatorische Meldewesen gem. Verordnung (EU) 575/2013 (CRR) und der zugehörigen Delegierten Verordnung (EU) 2021/451 (FINREP) erhoben und gemeldet werden und die die gesamten

Vermögenswerte der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** umfassen. Einbezogen in die Berechnungen der beiden Hauptkennzahlen Green Asset Ratio Capex und Green Asset Ratio Turnover werden jedoch nur spezifische Vermögenswerte, die gemäß dem Ziel der Finanzierung der jeweils relevantesten Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können, sowie nicht zweckgebundene Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung abgeben müssen. Die Berichterstattung erfolgt gemäß den Anforderungen aus der EU-Taxonomie-Verordnung mit dem Bruttobuchwert der Vermögenswerte, der, verringert um die gebildeten Wertberichtigungen, die Summe der Gesamtaktiva im Sinne der EU-Taxonomie der Sparkasse ergibt. Nachdem für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig Daten zur Taxonomiekonformität veröffentlicht werden mussten, können diese für das Geschäftsjahr 2024 als Vergleichsangaben genutzt werden. In diesem Zusammenhang befinden sich ab diesem Berichtsjahr erstmalig in den Meldebögen auch die Vorjahreswerte (t-1).

Für die Identifikation von nach EU-Taxonomie nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Finanz- und Nichtfinanzunternehmen werden eine Vielzahl von bisher nicht vorliegenden Informationen benötigt. Die Analyse der Vermögenswerte der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** erfordert neben allgemein veröffentlichten Informationen zu den nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Kreditnehmern und Gegenparteien weitere von diesen Kreditnehmern bereitzustellende Informationen.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2023 lagen zum Berichtszeitpunkt 2024 veröffentlichte Berichte über Kennzahlen zur Taxonomiekonformität von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen vor, was zu einer besseren Datengrundlage für die Berichterstattung über EU-taxonomekonforme Wirtschaftstätigkeiten führte.

Die Beschränkungen aufgrund einer nicht vollumfänglichen IT-technischen Unterstützung in der Berichterstattung im letzten Berichtsjahr über die Eignung in Frage kommender Vermögenswerte und finanzierter Wirtschaftstätigkeiten für die vier zusätzlichen Umweltziele, die neuen Wirtschaftstätigkeiten aus dem Sustainable-Finance-Paket und der Wirtschaftstätigkeiten mit Bezug zu Kernenergie und fossilem Gas wurden für das Berichtsjahr 2024 behoben. Die zusätzlichen Wirtschaftstätigkeiten und Meldebögen wurden entsprechend in der technischen Abbildung ergänzt.

Trotz der Bemühungen die Datengrundlage zu verbessern, führen die Beschränkungen in der Verfügbarkeit der Daten zur Einwertung EU-taxonomekonformer Vermögenswerte weiterhin zu einer konservativen Ableitung der Taxonomie Kennzahlen, insbesondere der beiden Green Asset Ratios. [\[1\]](#)

Die Zuordnung zu den einzelnen Positionen der EU-Taxonomie-Meldebögen

erfolgt auf Basis des Bruttobuchwertes und unter Berücksichtigung weiterer Kennzeichen wie Kontrahentengruppe und Wirtschaftssektor in Übereinstimmung mit dem Ausweis in der FINREP-Meldung.

Die zur Ableitung der Taxonomiefähigkeit notwendige Identifikation einer relevanten Wirtschaftstätigkeit erfolgt regelmäßig über Kennzeichen zum Verwendungszweck, des ausgewählten Umweltziels, dessen wesentlicher Beitrag überprüft werden soll, und der Kundensystematik, die die Sparkassenorganisation basierend auf der Wirtschaftszweiguordnung (NACE – Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union) implementiert hat. Kennzeichen der berichtspflichtigen Unternehmen ergänzen die Ableitung taxonomiefähiger Risikopositionen.

[\[1\]](#) Details zu den Beschränkungen finden sich am Ende dieses Dokuments.

Green Asset Ratio

Die Green Asset Ratio der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 **0,84** % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“, Excel-Feld E8; zum Vergleich: Wert betrug 0,48 % im Geschäftsjahr 2023). Die Green Asset Ratio der Sparkasse **Fürstenfeldbruck** auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende **2024 0,99** % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“, Excel-Feld F8; zum Vergleich: Wert betrug 0,51 % im Geschäftsjahr 2023). **Diese beiden Zahlen liegen im Rahmen der Erwartungen und sind im Branchenvergleich üblich.** Die Entwicklung der Green Asset Ratio und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet. Es wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Anstrengungen unternommen, die regulatorischen Anforderungen zur Verordnung (EU) 2020/852 (EU-Taxonomie) Nachhaltigkeitsregulatorik in die Kreditprozesse, Bewertungsprozesse von Kapitalmarktanlagen, den Datenhaushalt und die weitestgehend automatisiert laufende Ableitungslogik der Kennzahlen aus dem Datenhaushalt in die Taxonomiemeldebögen zu ermöglichen. Die GARs liegen im Rahmen der Erwartungen, da:

- ein **großer Teil/größere Anteile** der Aktiva der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Firmenkunden bestehen. Potentielle taxonomiekonforme Kredite an diese Unternehmen, zu denen neben klassischen KMUs (Handwerksbetrieben, kleinen Dienstleistern) auch größere Betriebe ohne Nachhaltigkeitsberichtspflicht, sowie finanzierte Projekte von Zweckgesellschaften, die nicht im Sinne einer konsolidierten Tochter behandelt werden, gehören, dürfen nicht in den Zähler bei der

Berechnung der GAR einbezogen werden, erhöhen im Nenner aber die Bemessungsgrundlage.

- es trotz intensiver Bemühungen bisher noch nicht möglich ist, den kompletten Bestand an bereits ausgereichten Immobilienfinanzierungen gegenüber privaten Haushalten auf Basis der tatsächlichen Energieausweise bzgl. Taxonomiekonformität nach zu erfassen. Denn regelmäßig ist die Erfolgsquote der relevanten Datenbeschaffung z. B. bezüglich Energieeffizienzklassen anhand Energieausweisen nur dann hoch, wenn Gesprächsanlässe mit den Kunden generiert werden konnten. Gesprächsanlässe sind zumeist Prolongationen oder sonstige Anpassungen am Kreditvertrag. Es wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen die erforderlichen Daten nach zu erheben. **Im Neukreditgeschäft werden Energieausweise von privaten Haushalten seit einiger Zeit ohnehin eingesammelt.** In den kommenden Jahren wird mit einem stetig verbesserten Datenbestand und damit auch steigenden KPIs gerechnet. Perspektivisch könnte so der Anteil der als taxonomiekonform eingestuften Immobilienfinanzierungen steigen.

Ein weiterer Anteil der gehaltenen Kapitalmarktpositionen im Depot-A besteht gegenüber Emittenten, die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen und zugleich keine Tochterunternehmen von berichtspflichtigen Mutterunternehmen sind. Dabei handelt es sich z. B. auch um Unternehmen aus Drittstaaten. Diese Positionen erhöhen die Bemessungsgrundlage (Nenner), dürfen im Zähler aber nicht berücksichtigt werden.

Anteil der Vermögenswerte die nicht im Zähler der GAR einbezogen werden

Der Anteil der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden, beträgt für 2024 **26,86 %** (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI“, Excel-Feld H8; zum Vergleich: Wert betrug 35,27 % im Geschäftsjahr 2023). Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet. Diese Kennzahl wird im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen (i. d. R. Kredite) und nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften (**direkt und/oder indirekt** gehaltenen Kapitalmarktpositionen), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen. Sowohl KMU-Kredite als auch kurzfristige Interbankenkredite können dem Zähler der GAR nicht angerechnet werden, auch wenn taxonomierelevante Kennzahlen zur Bewertung vorliegen würden.

Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR

Private Haushalte – Durch Wohnimmobilien besicherte Kredite

Zum Geschäftsjahresende 2024 hatte die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** ein Volumen an Wohnimmobiliendarlehen gegenüber privaten Haushalten in Höhe von **2.172 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“, Feld a25; zum Vergleich: Wert betrug 2.092 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) begeben. Dies entspricht ca. **50 %** der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner (zum Vergleich: Wert betrug 49 % im Geschäftsjahr 2023). Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** finanziert dabei einen Querschnitt des Gebäudebestands der Region. Neben der Finanzierung von Neubauten, die tendenziell eher energieeffizient gebaut wurden, finanziert die Sparkasse auch ältere Gebäude mit einer schlechteren Energiebilanz. Insgesamt beträgt das Volumen der taxonomiekonformen finanzierten Wohnimmobilien gegenüber privaten Haushalten **25 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“, Feld ac25; zum Vergleich: Wert betrug 19 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). **Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen wurde ein kommerzielles Tool / das TAXO-TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt.** Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Zu dieser Quote tragen dabei grundsätzlich diejenigen Darlehen erhöhend bei, bei denen eine Energieeffizienzklasse von A oder besser nachgewiesen werden konnte. Die Nachweise über die Energieeffizienzklasse werden dabei über die Energieausweise erbracht. **Im Neukreditgeschäft werden seit einiger Zeit Energieausweise mit angefordert.** Die große Herausforderung bestand und besteht darin, Energieeffizienzklassen für den Altbestand nachzuerfassen. **In der Vergangenheit war es nicht erforderlich, Energieausweise systematisch zu erheben. Es wurden in den vergangenen zwei Jahren umfangreiche Anstrengungen unternommen, um diese Energieausweise von den Kunden nachträglich einzuholen. Nicht alle entsprechenden Anfragen an Kunden führten jedoch zu einer Verbesserung der Datenlage. Es ist zu erwarten, dass sich die Datenbasis in den kommenden Jahren verbessern wird, was sich voraussichtlich positiv auf die Taxonomie-KPIs in diesem Bereich auswirken dürfte.** Perspektivisch könnte so der Anteil der als taxonomiekonform eingestuften Immobilienfinanzierungen steigen.

Aufgrund von Klarstellungen in der Auslegungspraxis sowie neuen regulatorischen Entwicklungen sind die im letzten Berichtsjahr getroffenen und angewandten Vereinfachungen zur Ermittlung der ökologisch nachhaltigen

Finanzierungen so nicht mehr zutreffend. Dies betrifft in erster Linie die im letzten Berichtsjahr ausgelassene Prüfung der DNSH-Kriterien im Bereich der durch Wohnimmobilien besicherten Kredite. Baufinanzierungen werden ab diesem Berichtsjahr nicht mehr pauschal anhand der Energieeffizienzklasse des Finanzierungsobjektes als taxonomiekonform eingestuft, sondern zusätzlich einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (KRVA) unterzogen. Dabei werden alle gem. delegierter Verordnung (EU) 2021/2139 Anlage A genannten physischen Risiken, die eine Immobilie voraussichtlich während ihrer Lebensdauer beeinträchtigen können, berücksichtigt. Weiterhin wird die Kombination aus Szenario-Schwere und unterschiedlichen Zeiträumen so gewählt, dass die KRVA der Intention der DNSH-Prüfung gerecht wird. So werden neben der aktuellen Risikosituation drei weitere Szenarien herangezogen, darunter auch das adverse Szenario mit dem längsten Betrachtungszeitraum (SSP2-4.5 Zeitraum 2015-2044, SSP5-8.5 Zeitraum 2035-2064 und SSP5-8.5 Zeitraum 2070-2099). Somit erfolgt eine den technischen Bewertungskriterien konforme Prüfung der Taxonomiekonformität für WT 7.7.

Private Haushalte – Gebäudesanierungskredite

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** weist zum Geschäftsjahresende 2024 Gebäudesanierungskredite gegenüber Privaten Haushalten in Höhe von **133 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a26; zum Vergleich: Wert betrug 123 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) aus. Davon wurden **133 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab26; zum Vergleich: Wert betrug 123 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) als taxonomiefähig klassifiziert. **Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen wurde ein kommerzielles Tool / das TAXO-TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt.**

Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

0 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac26; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) konnten als ökologisch nachhaltig klassifiziert werden. Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit dieser Darlehensart basiert im Wesentlichen auf Basis einer internen Klassifizierung des Verwendungszwecks der Darlehenskonten, welche im Kreditbeantragungsprozess festgelegt wird. Relevant sind hierbei die Ausprägungen "Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude Eigenheim/ETW", "Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude übriger Wohnungsbau (MFH)", sowie "Modernisierung / Renovierung". Bei diesen Darlehen handelt es sich nicht um durch Immobilien besicherte

Darlehen. Eine Ableitung der Taxonomiekonformität ist für das Bestandsgeschäft aufgrund häufig fehlender Informationen und Nachweisen zu den konkreten Kundenvorhaben regelmäßig nicht möglich.

Private Haushalte – Kfz-Kredite

Kreditinstitute sollen Auskunft über taxonomiekonforme Kfz-Kredite gegenüber natürlichen Personen offenlegen. Derzeit vergibt die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** keine in der eigenen Bilanz erfassten Kfz-Kredite gegenüber privaten Haushalten. Kreditwünsche an diese Kundengruppe werden durch das Institut an **S-Kreditpartner GmbH** vermittelt.

Nicht-Finanzunternehmen

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat zum Geschäftsjahresende 2024 **94 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a20; zum Vergleich: Wert betrug 50 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds konnten aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt werden, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Derzeit sind **10 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac20; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) bzw. **18 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab20; zum Vergleich: Wert betrug 8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) der Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen taxonomiekonform bzw. taxonomefähig. **Für die Taxonomiebewertung der zweckgebundenen Finanzierungen wurde ein kommerzielles Tool / das TAXO-TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt.** Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der

potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Da ein Großteil unserer Unternehmenskunden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind, und Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt diese Einzelkennzahl entsprechend sowie die GAR insgesamt vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2023. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

Hinweis zu den zugrundeliegenden Unternehmensdaten: Für die Ermittlung der Kennzahlen und die Befüllung der einzelnen Meldebögen muss nicht mehr, wie im letzten Jahr erforderlich, auf eine umfangreiche, manuell erstellte Stammdatenliste zurückgegriffen werden. Stattdessen werden taxonomierelevante Kennzahlen nun zentral über einen Datenanbieter, der dieses Jahr über den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) neu an die Systeme angebunden wurde, bezogen. Über den LEI-Code (Legal Entity Identifier) werden Taxonomiefähigkeits- und konformitätsquoten, Quoten der Übergangstätigkeiten sowie Quoten der ermöglichenden Tätigkeiten für alle relevanten Umweltziele und auf Gesamtunternehmensebene berichtspflichtiger Unternehmen bezogen. Alle Kennzahlen sind auf Basis der Turnover- (Umsatz-) und CapEx (Investitionsausgaben)-KPIs der Nicht-Finanzunternehmen verfügbar.

Aufgrund dieser umfassenden Unternehmensdaten war für die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** die Ableitung der Taxonomie-KPIs der allgemeinen Risikoposition gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen möglich. Für den Datenhaushalt der Sparkasse bedeutet dies, dass bei Kreditvergabe eine Ermittlung und Zuordnung der LEI-Codes bei Unternehmenskunden notwendig ist. Ebenso bedarf es einer datentechnischen Festlegung, ob ein Unternehmenskunde der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung zum entsprechenden Geschäftsjahresende unterlag. Danach konnten die taxonomierelevanten Kennzahlen mit Hilfe des zentralen IT-Dienstleisters der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) in den Datenhaushalt überführt werden.

Finanzunternehmen

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** weist gegenüber Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen, zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen in Höhe von **282 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a2; zum Vergleich: Wert betrug 103 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) auf. Davon sind **29 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab2; zum Vergleich: Wert betrug 18 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiefähig und **1 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac2; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiekonform. Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet. Finanzunternehmen mussten erstmals Kennzahlen zur Taxonomiekonformität zum 31. Dezember 2023 berichten. Im Vergleich zum Erstbericht, verbessert sich somit für das Berichtsjahr 2024 die Grundlage der Berichterstellung, da die Unternehmenskennzahlen der Finanzunternehmen nun nichtmehr auf jenen Kennzahlen zum Geschäftsjahresende 2022 basieren, welche im Wesentlichen nur eine Taxonomiefähigkeitsquote beinhaltet haben. Die Kennzahlen der Taxonomiekonformität von Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen für das Geschäftsjahresende 2024 können somit nun von zweckgebunden und nicht-zweckgebundenen Darlehen an diese Finanzunternehmen determiniert werden. Zweckgebundene taxonomiekonforme Darlehen an diese Gesellschaften lagen **nur in Höhe von 0 Mio. Euro / nicht** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld d2; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) vor. Daher ist der Beitrag zur Taxonomiekonformitätsquote in diesem **Geschäftsbereich so niedrig / 0 %** (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“ Feld c2; zum Vergleich: Wert betrug 0 % im Geschäftsjahr 2023). **Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen wurde ein kommerzielles Tool / das TAXO-TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt.**

Kreditinstitut

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat zum Geschäftsjahresende 2024 **266 Mio. Euro** (Bogen 1. „Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a3; zum Vergleich: Wert betrug 103 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Kreditinstituten, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden (**8 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a4; zum Vergleich: Wert betrug 7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) – davon **0 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac4; zum

Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiekonform), sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien (**257 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a5 + Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a6; zum Vergleich: Wert betrug 96 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) – davon **1 Mio. Euro** taxonomiekonform; (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Felder ac5 + ac6; zum Vergleich: diese Werte betragen 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) in dieser Kategorie. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Kreditinstituten liegen in **Höhe von 0 Mio. Euro / nicht** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld d4; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) vor. **Für die Taxonomiebewertung der zweckgebundenen Finanzierungen wurde ein kommerzielles Tool / das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt, welches im Wesentlichen die Kriterien der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 handhabbar gemacht hat.** Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Grundsätzlich erfolgte die Ableitung der Eigenschaft „Kreditinstitut“ in diese Kategorie im Meldebogen anhand der üblichen FINREP-Kategorisierung und einer zusätzlichen individuellen Einschätzung bzgl. der Nachhaltigkeitsberichtspflicht des jeweiligen Kreditinstituts. Zu den allgemeinen Darlehen zählen auch die Einlagen bei anderen Kreditinstituten.

Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanzunternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds konnten aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt werden, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen.

Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant. Ein Teil der Risikopositionen gegenüber der Unternehmenskategorie „Kreditinstitute“ besteht auch gegenüber Kreditinstituten, die selbst nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtig sind. Diese Risikopositionen gegenüber diesen Kreditinstituten dürfen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden, darf aber auch nicht vom Nenner abgezogen werden und verzerrt damit die GAR. Im Vergleich zum Erstbericht 2023 betragen die den

Kennzahlen der Sparkasse Fürstenfeldbruck zugrunde liegenden Unternehmensdaten nicht mehr grundsätzlich 0 %, da Finanzunternehmen zum Berichtsjahr 2023 nun erstmalig vollständig Taxonomie-berichtspflichtig waren und man somit auf die entsprechenden Taxonomie-Kennzahlen zurückgreifen konnte.

Versicherungsunternehmen

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat zum Geschäftsjahresende 2024 **0 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a16; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Versicherungsunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Zu dieser Unternehmenskategorie zählt die Sparkasse sowohl Erst- als auch Rückversicherer, sowie Mischformen aus beiden Unternehmensarten. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden (**0 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a17; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023), sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien (**0 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a18 + Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a19; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) in dieser Kategorie. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Versicherungsunternehmen liegen in **Höhe von 0 Mio. Euro / nicht** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ad17; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) vor. **Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen wurde ein kommerzielles Tool / das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt, welches im Wesentlichen die Kriterien der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 handhabbar gemacht hat.**

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Grundsätzlich erfolgte die Ableitung der Eigenschaft „Versicherungsunternehmen“ in dieser Kategorie im Meldebogen anhand der üblichen FINREP-Kategorisierung und einer zusätzlichen individuellen Einschätzung bzgl. der Nachhaltigkeitsberichtspflicht des jeweiligen Versicherungsunternehmens. Im Vergleich zum Erstbericht 2023 betragen die Kennzahlen der Sparkasse Fürstenfeldbruck zugrunde liegenden Unternehmensdaten nicht mehr grundsätzlich 0 %, da Finanzunternehmen zum

Berichtsjahr 2023 nun erstmalig vollständig Taxonomie-berichtspflichtig waren und man somit auf die entsprechenden Taxonomie-Kennzahlen zurückgreifen konnte.

Wertpapierfirmen

Es bestehen keine relevanten Risikopositionen gegenüber dieser Kategorie von Unternehmen.

Verwaltungsgesellschaften

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat zum Geschäftsjahresende 2024 **1 Mio. Euro** Risikopositionen gegenüber Verwaltungsgesellschaften, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen (zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden (**0 Mio. Euro** (Bogen 1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz Feld a13; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023)), sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien (**1 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a14 + Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a15; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023)) in dieser Kategorie. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Verwaltungsgesellschaften liegen in Höhe von **0 Mio. Euro / nicht vor** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ad12; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). **Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen wurde ein kommerzielles Tool / das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt, welches im Wesentlichen die Kriterien der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 handhabbar gemacht hat.**

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Grundsätzlich erfolgte die Ableitung der Eigenschaft „Verwaltungsgesellschaft“ in dieser Kategorie im Meldebogen anhand der üblichen FinRep-Kategorisierung und einer zusätzlichen individuellen Einschätzung bezüglich der Nachhaltigkeitsberichtspflicht der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft.

Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** ist ein starker Finanzierungspartner für Kommunen vor Ort. **Die meisten Forderungen** gegenüber lokalen Gebietskörperschaften stellen sogenannte Kassenkredite dar. Mit diesen unterstützt die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** die jederzeitige Liquiditätssicherung der Kommunen/Städte im Geschäftsgebiet. Es konnten **keine / 0 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac28; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiekonforme Darlehen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften zum Geschäftsjahresende identifiziert werden. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber lokalen Gebietskörperschaften liegen in Höhe von **0 Mio. Euro / nicht** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ad28; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) **vor. Für die Taxonomiebewertung dieser zweckgebundenen Finanzierungen wurde ein kommerzielles Tool / das TAXO TOOL der VÖB Service GmbH eingesetzt, welches im Wesentlichen die Kriterien der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 handhabbar gemacht hat.**

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Ein wichtiger Anteil an der Bilanzsumme der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** machen die Kassenkredite aus. Diese können nicht positiv auf den Zähler der erfassten Vermögenswerte zur Berechnung der GAR einzahlen und dürfen auch nicht vom Nenner der erfassten Vermögenswerte, wie etwa Staatsanleihen, abgezogen werden. Damit lässt sich ein Teil der geringen GAR i. H. v. **0.84 % (Basis Turnover) bzw. 0,99 % (Basis CapEx)** (Bogen (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI“, Excel-Feld e8 bzw. f8; zum Vergleich: Werte betragen 0,48 % bzw. 0,51 % im Geschäftsjahr 2023) erklären.

Darüber hinaus ist die Sparkasse dennoch sehr aktiv bei der Kreditvergabe gegenüber kommunalen Unternehmenskunden. So wurde in der Vergangenheit z. B. der kommunale Wohnungsbau finanziert. Die Kreditnehmer sind in diesen Fällen jedoch regelmäßig nicht die kommunalen Gebietskörperschaften selbst, sondern z. B. kommunale Wohnungsunternehmen. Kredite an lokale Gebietskörperschaften mit bekanntem Verwendungszweck zur Wohnraumfinanzierung werden in den Zeilen 28-30 ausgewiesen. Kredite an kommunalen Wohnungsunternehmen, die nicht den lokalen Gebietskörperschaften zuzurechnen sind, werden, je nachdem ob das Unternehmen berichtspflichtig ist oder nicht, im Meldebogen 1 in der Zeile 21 oder - auch wenn sie in Teilen ökologisch nachhaltigen Projekten dienen – nicht für die Berechnung der Taxonomiekennzahlen angesetzt und in Zeile 35 aufgeführt.

Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat keine derartigen Vermögenswerte.

Meldebogen 1 – Vermögenswerte die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU und nicht-Finanzielle Kapitalgesellschaften

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat zum Geschäftsjahresende 2024 **1.001 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 1.400 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen und Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. **Zusätzlich können diese Risikopositionen auch die von der Sparkasse erworbenen allgemeinen Publikums- oder Spezialfondsanteile von Unternehmen enthalten, die nicht berichtspflichtig sind.**

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU

Bei den **1.001 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 1.400 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die klassischen KMU-Kredite. Der Hauptteil der Unternehmensfinanzierungen der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** betrifft somit Kreditgeschäft, welches nicht von der Taxonomie erfasst ist. Eine Berücksichtigung dieses großen Anteils an der Gesamtaktiva (**21,05 %** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33 geteilt durch Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 32,4 % im Geschäftsjahr 2023)) kann aufgrund regulatorischer Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 nicht positiv auf die TaxonomieKennzahlen (z. B. GAR) einzahlen. Dadurch, dass diese Risikopositionen nicht aus dem Nenner der Bemessungsgrundlage für die Berechnung der GAR herausgerechnet werden dürfen, wird die GAR negativ verzerrt. Da die **Sparkasse Fürstenfeldbruck**

besonders aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung im Bereich der Unternehmensfinanzierung auf KMU-Finanzierung fokussiert ist, wird dieser die GAR verzerrende Effekt verstärkt.

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Nicht-KMU

Bei den **1.001 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 1.400 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich neben den klassischen KMU-Krediten auch um Kredite an größere und große Unternehmen, die z. B. aufgrund einer fehlenden Kapitalmarktorientierung oder aufgrund einer von der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht erfassten Rechtsform, nicht einer Nachhaltigkeitsberichtspflicht unterliegen. Dazu zählen auch Kredite an Unternehmen, die Tochtergesellschaften von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Muttergesellschaften sind. Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen verzerren die GAR der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** zusätzlich negativ.

Perspektivisch könnte dieser Tatsache durch die „Vererbung“ der Taxonomie-KPIs des Mutterunternehmens entgegengewirkt werden (siehe EU-FAQs aus November 2024), da sich solche Geschäfte im Zähler wiederfinden.

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Fondsanteile

Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds wurden aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Derzeit sind **10 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac20; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) der Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen taxonomiekonform. Da ein Großteil der Unternehmenskunden der Sparkasse kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind, und Risikopositionen gegenüber diesen

Unternehmen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt die GAR insgesamt vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der **Sparkassen Fürstenfeldbruck** zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2023. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Unternehmen aus Nicht-EU-Ländern (Drittstaaten)

Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Unternehmen aus Drittstaaten

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat zum Geschäftsjahresende 2024 **78 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a40; zum Vergleich: Wert betrug 3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, die ihren Sitz in einem Staat außerhalb der europäischen Union haben. Allgemeine Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen, zu denen neben allgemeinen Darlehen auch von der Sparkasse direkt gehaltene Inhaberschuldverschreibungen und Aktien gehören, können nicht in die Berechnung der Green-Asset-Ratio einbezogen werden. Ein Herausrechnen aus dem Nenner kann aus regulatorischen Gründen nicht durchgeführt werden. Dies hat einen voraussichtlich negativen Effekt auf die GAR der Sparkasse.

Meldebogen 1 – Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner nicht enthalten)

Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner nicht enthalten)

Die Vermögenswerte der **Sparkasse Fürstenfeldbruck**, welche nicht in den Zähler und den Nenner der GAR einbezogen werden dürfen, umfassen für 2024 **285 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a49; zum Vergleich: Wert betrug 49 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. **6,12 %** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a49 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 1,13 % im Geschäftsjahr 2023) der gesamten Aktiva. Diese Kennzahl wird im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten sowie Einlagen bei der Zentralen Notenbank.

Relevante Handelsbuchpositionen existieren nicht / belaufen sich auf 0 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a52; zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023).

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Zentralstaaten und Supranationale Emittenten

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und supranationalen Emittenten über **17 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a50; zum Vergleich: Wert betrug 16 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. **0,36 %** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a50 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 0,37 % im Geschäftsjahr 2023) der Gesamtaktiva. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. Diese Kennzahlen werden im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, **welche traditionell einen höheren Anteil an der Bilanzsumme der Sparkasse ausmachen.**

Risikopositionen gegenüber Zentralbanken

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hat zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen gegenüber Zentralbanken über **268 Mio. Euro** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a51; zum Vergleich: Wert betrug 32 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. **5,75 %** (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a51 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 0,74 % im Geschäftsjahr 2023) der Gesamtaktiva. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. **Bei dieser Risikoposition handelt es sich im Wesentlichen um Einlagen bei der Deutschen Bundesbank.**

Meldebogen 2 – GAR-Sektorinformationen

GAR-Sektorinformationen

Im Meldebogen „2. GAR-Sektorinformationen“ sind alle Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen aufzuführen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Die Auflistung der einzelnen Vermögenswerte basiert konsolidiert auf Ebene des vierstelligen NACE-Codes, welches dem Nicht-Finanzunternehmen zugeordnet wurde. Eine Berichterstattung über Finanzunternehmen erfolgt aufgrund der regulatorischen Vorgaben nicht in diesem Meldebogen. Die Zuordnung des NACE-Codes erfolgte dabei nach einem Best-Effort-Ansatz anhand der Einschätzung über die Haupttätigkeit des Unternehmens durch die **Sparkasse Fürstenfeldbruck. Eine qualitative Datenaufbereitung des am meisten zutreffenden NACE-Codes erfolgte mit Blick auf die vollumfängliche Taxonomieberichterstattungspflicht im Vorfeld.** Es besteht die Möglichkeit, dass sich die Zusammensetzung und die jeweiligen Anteile in den kommenden Berichtsperioden aufgrund von neuen Erkenntnissen über die Hauptgeschäftstätigkeiten der Unternehmen oder aufgrund von Portfolioveränderungen verändern.

Die drei bedeutendsten NACE-Codes waren dabei **5223 mit 3 Mio. Euro; 7010 mit 3 Mio. Euro** sowie **7211 mit 3 Mio. Euro** (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformation - Basis Umsatz“ Spalte Y; zum Vergleich: Werte betragen 7010 mit 6,1 Mio. Euro, 2000 mit 6,0 Mio Euro und 5200 mit 3,04 Mio Euro im Geschäftsjahr 2023). Die höchsten taxonomiekonformen Risikopositionen für das Umweltziel 1 und auf Gesamtebene weisen die NACE-Codes **2811 mit 1 Mio. Euro, 3511 mit 1 Mio. Euro** sowie **8299 mit 1 Mio. Euro** auf (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformation - Basis Umsatz“ Spalte Z; zum Vergleich: Werte betragen 2900 mit 1,3 Mio. Euro, 5200 mit 0,4 Mio. Euro und 2000 mit 0,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Für das Umweltziel 2 veröffentlichen nur sehr wenige Nicht-Finanzunternehmen entsprechende Informationen. Das die Gesamtkennzahl determinierende Umweltziel ist daher für 2024 noch das Umweltziel 1 (Klimaschutz).

Ein Vergleich zwischen dem Meldebogen auf Basis CapEx mit dem Meldebogen auf Basis Turnover zeigt, dass tendenziell die Quote der ökologisch nachhaltigen Investitionsausgaben systematisch höher ist als die Quoten der ökologisch nachhaltigen Unternehmensumsätze. Dies könnte darauf hindeuten, dass bei Neuinvestitionen Nicht-Finanzunternehmen eher in neue ökologisch nachhaltige Projekte investieren, während der Gesamtinvestitionsbestand (alte und neue Investitionen), welcher ursächlich für die erzielbaren Unternehmensumsätze ist, auch noch große Anteile von nicht ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten enthält.

Berichtsbogen – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Berichtsbogen 1. Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Dieser Berichtsbogen enthält grundsätzlich Angaben darüber, ob berichtende Unternehmen Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Kernenergie oder des fossilen Gases nachgehen. Darunter zählen u. a. der Bau oder Betrieb von Kraftwerken und Anlagen zur Stromerzeugung mittels Kernkraft oder der Verfeuerung von fossilem Gas. Dazu zählt aber auch die Finanzierung oder das Halten von Risikopositionen in diesen Wirtschaftstätigkeiten. Durch das Halten von Risikopositionen in diesen Bereichen, z. B. mittels Inhaberschuldverschreibung oder Eigenkapitalanteilen von Unternehmen, die diesen Wirtschaftstätigkeiten nachgehen, müssen die Angaben dieser Unternehmen auch auf die Angaben des berichtenden Kreditinstituts übertragen werden. Die Kreditinstitute sind damit indirekt investiert. Der Berichtsbogen enthält sechs Fragestellungen, die jeweils mit JA oder NEIN zu beantworten sind. Allgemeine Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen oder gehaltene Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, die in ihrer Berichterstattung die einzelnen Fragen bejaht haben, führen beim berichtenden Kreditinstitut damit automatisch auch zu einer Bejahung der jeweiligen Fragestellung, unabhängig davon wie hoch der dem Kreditinstitut indirekt zurechenbare Anteil an der Wirtschaftstätigkeit ist. Kreditinstitute haben häufig größere Bestände an verschiedenen direkt gehaltenen Fremd- und Eigenkapitalanteilen von einer Vielzahl von Unternehmen. Die Zahl der zuzuordnen Fremd- und Eigenkapitalanteile erhöht sich nochmals durch indirekt gehaltene Fremd- oder Eigenkapitalanteile mittels allgemeinen Publikums- oder Spezialfonds. Es ist daher möglich, das Finanzunternehmen aufgrund ihres breit diversifizierten Anlageportfolios in diesem Berichtsbogen Fragen bejahen.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck muss fünf der sechs Fragen zu den Wirtschaftstätigkeiten bejahen. Im Bereich der Kernenergie kommen die JA-Angaben ausschließlich aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw. der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu Stande, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich der Kernenergie existieren nicht.

Im Bereich des fossilen Gases kommen die JA-Angaben auch nur / im Wesentlichen aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw. der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu Stande, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich des fossilen Gases existieren nicht / in Höhe von 0 Mio. Euro (zum Vergleich: Wert betrug 0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023).

Für die Ermittlung der JA-Angaben auf Basis der Unternehmensangaben wird nicht mehr, wie im letzten Jahr erforderlich, auf eine umfangreiche, manuell

erstellte Stammdatenliste zurückgegriffen. Stattdessen wird dies nun zentral über einen Datenanbieter, der dieses Jahr über den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) neu an die Systeme angebunden wurde, bezogen. Im Wesentlichen haben Energieerzeuger bzw. Finanzunternehmen entsprechende Angaben veröffentlicht. Im Vergleich zu 2023 können um Berichtsjahr 2024 erstmals quantitative Unternehmensangaben bzgl. der restlichen Meldebögen zu den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas verwendet werden. **Da jedoch von der Sparkasse Fürstenfeldbruck keine direkt begebene zweckgebundene Finanzierung vergeben wurde, ist für das Geschäftsjahresende 2024 keine Befüllung der restlichen quantitativen Meldebögen zu Kernenergie und fossilem Gas erforderlich.**

Qualitative Angabe 2

Erläuterungen zu Art und Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Die Risikopositionen der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** mit denen taxonomiefähige oder taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden können, betreffen im Wesentlichen die Kategorie 7 „Baugewerbe und Immobilien“ der in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten. Diese Risikopositionen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Haushalten und KMU. Letzte dürfen bei der Veröffentlichung von Kennzahlen derzeit nicht berücksichtigt werden, was sich negativ auf die GAR insgesamt auswirkt. Allgemeine Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmenskunden (z. B. allgemeine Darlehen, Inhaberschuldverschreibungen, Aktien) determinieren weitere wichtige Teile der GAR der **Sparkasse Fürstenfeldbruck**. Die Art und die Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden dabei von den Unternehmenskunden beeinflusst, da deren KPIs lediglich in den Datenhaushalt der Sparkasse übernommen werden. Die taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber privaten Haushalten werden im Wesentlichen durch das Umweltziel 1 „Klimaschutz“ determiniert. Dies liegt daran, dass es für die allermeisten Finanzierungsvorhaben in diesem Bereich das wesentliche Umweltziel ist. Die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, welche über die allgemeinen Risikopositionen vom Unternehmenskunden übernommen werden, basieren im Wesentlichen auch auf dem Umweltziel 1. Dies liegt daran, dass die Unternehmenskunden bei der Ermittlung der Kennzahlen in den allermeisten Fällen ausschließlich die Bestimmung der Taxonomiekonformität nach Umweltziel 1 vorgenommen haben. Dies schlägt dann auch indirekt auf die Kennzahlen der Sparkasse durch. Perspektivisch ist es denkbar, dass die anderen Umweltziele in den kommenden Berichtsperioden ebenso Einfluss auf die GAR und die weiteren Kennzahlen der **Sparkasse Fürstenfeldbruck**

nehmen werden.

Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit

Für das Geschäftsjahr 2023 veröffentlichte die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** **erstmalig** die Taxonomiequoten aus dem Meldebogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz / Basis CapEx“.

Angaben über Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit können nun erstmals sinnvoll ab diesem Berichtsjahr geleistet werden.

Wie bereits für den Meldebogen 0 dargestellt, beträgt die Green Asset Ratio der **Sparkasse Fürstenfeldbruck** auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei zum Geschäftsjahresende 2024 **0,84** %. Im Vergleich dazu belief sich diese Kennzahl zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf **0,48** %. Die Green Asset Ratio der Sparkasse **Fürstenfeldbruck** auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende **2024 0,99** %. Im Vergleich dazu belief sich diese Kennzahl zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf **0,51** %.
Dabei wird ersichtlich, dass die Green Asset Ratio der Sparkasse Fürstenfeldbruck im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr gestiegen ist.

Diese zeitliche Entwicklung der Green Asset Ratio kann auf mehrere Aspekte zurückgeführt werden:

Der Anstieg der Green Asset Ratio kann durch die Erweiterung der technischen Abbildung der Prüfung erklärt werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 war es für das Geschäftsjahr 2024 erstmalig möglich, für einzelne verbundinterne Kapitalverwaltungsgesellschaften eine Taxonomiebewertung der Fondspositionen vorzunehmen. Die ergänzte taxonomiekonforme Teilmenge des Eigengeschäfts sorgte entsprechend für eine Erhöhung der Green Asset Ratio.

Der Anstieg der Green Asset Ratio kann generell auch auf eine bessere Datengrundlage zurückgeführt werden. Vor allem bei privaten Immobilienfinanzierungen wurden Anstrengungen unternommen Energieeffizienzdaten für Immobilien im Bestandsgeschäft zu erhalten.

Qualitative Angabe 3

Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr. 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie. In der Geschäftsstrategie und im täglichen Handeln bekennt sich die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik.

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) sowie die dazugehörigen verschiedenen delegierten Verordnungen haben für die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** eine sehr hohe Bedeutung. Denn EU-Taxonomie betrifft wesentliche Geschäftsfelder. Dazu zählen im Wesentlichen das komplette Privatkundengeschäft, die Kapitalmarktanlagen und einen kleinen Teil der Unternehmenskunden.

Darüber hinaus kann die EU-Taxonomie dazu beitragen, dass Finanzströme leichter Zugang zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigen finden. Aufgrund der Bedeutung der EU-Taxonomie ist es daher für die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** besonders wichtig, das Regelwerk in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien zu beachten. **Dies findet seit Ende 2023 umfassend statt.** Es werden umfangreiche Anstrengungen unternommen die EU-Taxonomie anzuwenden.

Qualitative Angaben 4

Qualitative Angaben zur Anpassung der Handelsbestände an die Verordnung (EU) Nr. 2020/852, einschließlich der Gesamtzusammensetzung, beobachteten Trends, Ziele und Leitlinien

Die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** hatte zum Geschäftsjahresende keine Handelsbuchpositionen. Daher entfällt diese Berichtsposition.

Qualitative Angaben 5

Zusätzliche oder ergänzende Angaben zur Untermauerung der Strategien des Finanzunternehmens und zur Bedeutung der Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in ihrer Gesamttätigkeit.

Diese Anforderungen sind abgedeckt mit den Ausführungen in 1. und 3.

Beschränkungen

Am 08.11.2024 hat die EU-Kommission die FAQ aus Dezember 2023 zu Leitlinien zur Auslegung und Umsetzung der EU-Taxonomie speziell für Finanzunternehmen final im Amtsblatt veröffentlicht. Diese lagen bis dahin in einer Entwurfsversion vor, dessen finale Ausgestaltung mit großer Unsicherheit behaftet war. Dies hat viele Institute von einer vollumfänglichen Umsetzung der dort thematisierten Sachverhalte zurückgehalten. Mit den veröffentlichten FAQ liegt somit keine Rechtsunsicherheit mehr vor. Daher wurden die FAQ in der finalen Fassung analysiert. Aktuell werden Handlungsbedarfe für Anpassungen abgeleitet, welche im Jahr 2025 umgesetzt werden.

Gemäß der Delegierten Verordnung 2021/2178, geändert durch die Delegierte Verordnung 2023/2486, sind innerhalb der Meldebögen die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Vermögenswerte zu berichten. Diese Anforderung umfasst bei den Finanzunternehmen die Investmentfonds im Depot-A-Geschäft. Aktuell sind lediglich die teilnehmenden verbundinternen KVGen von einer Schnittstelle zur Übermittlung der Taxonomiekennzahlen abgedeckt. Insbesondere aufgrund der Komplexität der Erfassung wird auf eine manuelle Nacherfassung der von der Schnittstelle nicht abgedeckten Investmentfonds verzichtet. Ein technischer Ausbau in der Umsetzung ist frühestens für den Berichtsstichtag 31.12.2025 geplant.

2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

Diese sind in 1.) Leistungsindikatoren (KPIs) enthalten.

3.) Anhänge

Ergänzende unternehmensspezifische Angaben und/oder weitere Darstellungen finden Sie im Anhang am Ende dieses Dokuments.



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

 Sparkasse
Fürstenfeldbruck

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck ist nach dem **Regionalprinzip** der Sparkassen ausschließlich in ihrem Geschäftsgebiet (Landkreis Fürstenfeldbruck) national tätig. Sie unterliegt als öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber dem TVÖD Sparkassen, in dem die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter geregelt sind.

Der Personalrat nimmt die gesetzlichen **Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Informationsrechte** wahr. Dienstvereinbarungen mit dem Personalrat regeln allgemein verbindliche Sachverhalte und werden im Intranet veröffentlicht. Der Personalrat ist mit einer Person beratend im Verwaltungsrat (Aufsichtsgremium) vertreten.

Der vom Arbeitgeber bestellte Inklusionsbeauftragte und die Schwerbehindertenvertretung nehmen die gesetzlich definierten Aufgaben wahr.

Das **gemeinsame Werteverständnis** war bislang in den Leitlinien (Bestandteil der Geschäftsstrategie) kodifiziert. In 2023 erfolgte der Projektstart "Unternehmenskultur". In einer Zeit des ständigen Wandels wollen wir unsere Unternehmenskultur nachhaltig weiterentwickeln. Besonders wichtig dabei ist uns eine Kultur, die uns Sinn gibt - "Warum braucht´s die Sparkasse Fürstenfeldbruck?" - und gleichzeitig attraktiv für unsere internen und externen (jetzigen und zukünftigen) Stakeholder ist. Das Projekt ist bewusst breit aufgestellt, d. h. es können sich alle interessierten Mitarbeitenden für eine gemeinsame, starke und motivierende Unternehmenskultur einbringen/beteiligen.

Dabei wurde der PURPOSE „Wir machen Ihr Leben einfach...besser“ mit den Werten Kundenorientierung, Wertschätzung, Vertrauen, Team Sparkasse und Ownership unter Einbeziehung von allen Führungskräften und zahlreichen

Mitarbeitenden erarbeitet.

Auch im daraus abgeleitete Change-Projekt arbeiten Mitarbeitende aus allen Bereichen der Sparkasse mit, um die Mitarbeiterenden und Führungskräfte im Change-Prozess zu begleiten und notwendigen Veränderungen in die Breite der Sparkasse zu tragen.

Die **Personalstrategie** unterstützt die Umsetzung der geschäftsstrategischen Ziele und bildet den Rahmen für aktuelle und zukünftige personalpolitische Entscheidungen. Unsere Personalarbeit bewegt sich in einem Umfeld, das geprägt ist durch steigende Personalkosten (Tarifabschlüsse), die Ansprüche im Umfeld der Metropole München (Lebenshaltungskosten/Mieten/Immobilienpreise) und durch hohe Verdienst-/Einkommensmöglichkeiten. Die demographische Entwicklung (zukünftig stehen weniger Arbeitskräfte zur Verfügung) ist eine besondere Herausforderung.

Um unsere langfristigen Unternehmensziele "Selbständigkeit", "Wirtschaftlichkeit" und "TOP-Arbeitgeber" zu erreichen, gilt es, in die Entwicklung, Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden zu investieren und dabei parallel die Wirtschaftlichkeit im Blick zu haben.

Für die Personalstrategie erachten wir folgende Stellhebel als wesentlich, um unsere Gesamthausziele zu erreichen:

- Personalaufwand
- Fortbildungsaufwand
- Personalentwicklung/Qualifizierung
- Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung
- Führung und Mitarbeiterzufriedenheit
- Quote der Stellenbesetzungen des Soll-Stellenplans

Über Messinstrumente bzw. Messgrößen/Zielwerte werden die Entwicklungen im Rahmen des Strategieprozesses gesteuert und überwacht.

Beispielsweise wird Mitarbeiterzufriedenheit maßgeblich davon beeinflusst, ob Mitarbeitende die passenden Aufgaben wahrnehmen und sich entwickeln können, von der Führung sowie vom Vergütungssystem und den weiteren monetären/nicht monetären Anreizen.

Besetzungsentscheidungen und Personaleinsatz basieren auf Leistungen, Eignung für die neue Stelle, Qualifikation, Potenzial, persönlichem Engagement, Interesse und Motivation, beruflicher Erfahrung sowie die mögliche Arbeitszeit des Mitarbeitenden.

Flexibilität umfasst Arbeitszeit, -ort und -inhalt sowie Arbeitsformen. Flexible Arbeitszeitmodelle ermöglichen kundenorientierte Arbeitszeiten unter

Beachtung von Mitarbeiterinteressen und die optimale Nutzung von Ressourcen in allen Bereichen der Sparkasse.

Das turnusmäßige und anlassbezogene Mitarbeitergespräch ist etabliert. Frauen werden in ihrer beruflichen Entwicklung (Spezialisten- und Führungskarriere) gefördert, um deren Potenziale nachhaltig, im beiderseitigen Interesse, zu nutzen.

Mitarbeiterzufriedenheit hängt entscheiden von der jeweiligen Führungskraft ab. Um die Anforderungen der Zukunft zu bewältigen (z. B. Demografie, Wettbewerb, steigende rechtliche Anforderungen) wurde darum für die Führungskräfte – beginnen im Vertrieb - ein systematisches und gezieltes Training und Coaching gestartet.

Darüber hinaus besteht eine **Integrationsvereinbarung und ein Gleichstellungskonzept**. Die Anforderungen des Entgelttransparenzgesetzes werden erfüllt.

Der Bereich Personal ist im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt (Dienststellenleiter). Der Anspruch für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten liegt bei 100%. Es werden sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch aus den Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen heraus keine wesentlichen Risiken gesehen. Es bestehen Betriebs-/Dienstvereinbarungen, Verhaltensrichtlinien sowie arbeitsordnende Unterlagen. Etwaige Risiken werden durch eine Risikoinventur identifiziert (quantitative und qualitative Einschätzung der operationellen Risiken).

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen.

Weitere Konzepte bezüglich der **Arbeitnehmerrechte** bestehen nicht. Eine Entwicklung ist derzeit nicht geplant, da wir aufgrund der umfangreichen deutschen Gesetzgebung, der Anwendung des Tarifvertrags, des gemeinsamen Werteverständnisses (s. o.), der Personalstrategie (s. o.) sowie der Einbeziehung unserer Mitarbeiter kein Risiko in Bezug zu den Arbeitnehmerrechten in Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsbelangen erkennen. Ein gesondertes Zielsystem halten wir deshalb für nicht erforderlich.

Die **Arbeitgeberattraktivität** ist eine wichtige Grundlage für die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern. Dies spiegelt sich auch in der langfristige orientierten Personalpolitik der Sparkasse Fürstenfeldbruck wider. Sie bildet in entsprechenden Konzepten den Regelkreis der systematischen Personalarbeit ab, die auf Nachhaltigkeit und Mitarbeiterzufriedenheit ausgerichtet ist.

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit ergeben sich keine

wesentlichen Risiken für Arbeitnehmerbelange. Unsere Beschäftigten sind überwiegend mit dem Vertrieb von Finanzdienstleistungen oder den damit verbundenen allgemeinen Verwaltungs- und Kontrollaufgaben beschäftigt. Bei unseren Produkten handelt es sich vorwiegend um Finanzdienstleistungen. So sind z. B. Gesundheitsgefährdungen aufgrund des Umgangs mit Gefahrstoffen oder schwere körperliche Tätigkeiten ausgeschlossen. Da wir kein verarbeitender Betrieb sind, existieren auch keine Lieferketten, bei denen es zu Verletzungen der Arbeitnehmerrechte kommen könnte. Bezogen auf Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen kommen unsere Vertragspartner nahezu vollständig aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck (unser Geschäftsgebiet) sowie dem Bundesland Bayern.

Die qualitative und quantitative Personalausstattung der Sparkasse Fürstenfeldbruck ist wesentlich, um die **Unternehmensziele** zu erreichen. Insbesondere stellen die Anforderungen des Marktes - wie auch gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften - hohe Anforderungen an die ständige Weiterentwicklung und Fortbildung der Mitarbeiter. Das Personalkonzept dient der systematischen, angemessenen und qualitätssichernden Personalarbeit und hat das Ziel, den ermittelten Personalbedarf aus eigenem Mitarbeiterpotenzial zu decken. Hierzu werden die Konzeptionen zu Ausbildung, Fortbildung und Nachwuchsförderung angewandt. Naturgemäße Veränderungen (z. B. Elternzeit, Ruhestand), neue Abläufe und Technologien bringen laufenden Anpassungsbedarf in der Steuerung - nach Anzahl und Qualifikation - mit sich. Interne Bedarfsanalysen dienen als Orientierung.

Unter Bewertung aller relevanten Aspekte sehen wir in diesem Bereich keine wesentlichen Risiken und sehen derzeit keinen Bedarf hinsichtlich spezifischer Zielvorgaben.

Beteiligung der Mitarbeitenden am Nachhaltigkeitsmanagement

Unser Nachhaltigkeitsprozess "Nachhaltigkeit 2025" umfasst mittlerweile acht Handlungsfelder, jeweils unterlegt mit Arbeitspaketen/Maßnahmen. Die verschiedenen Maßnahmen aus den Arbeitspaketen werden durch die fachverantwortlichen Organisationseinheiten entwickelt, d. h. schon von daher ist eine breite Verankerung im Unternehmen gewährleistet. Die Leitung des Nachhaltigkeitsprozesses berichtet regelmäßig in den internen Medien über die Maßnahmen, deren Fortschrittsstand sowie aktuelle Entwicklungen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter schon jetzt aufgerufen, sich am Nachhaltigkeitsprozess aktiv zu beteiligen und eigene Ideen, Impulse und Vorschläge einzubringen, die dann geprüft und in die jeweiligen Maßnahmen eingespeist werden können.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die Gehaltsstrukturen sowie Arbeitszeiten und Urlaub der Mitarbeiter sind im **TVÖD** grundsätzlich geregelt. Mit leistungsorientierten außertariflichen Bestandteilen in der Vergütung unterstützen wir die Kultur des "Förderns und Forderns" in unserer Sparkasse. Mit einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung bieten wir unseren Mitarbeitern eine zusätzliche Absicherung für die Zukunft.

Für unsere Sparkasse ist die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und Bewerber, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion oder Nationalität, selbstverständlich. Wir erfüllen Anforderungen des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes umfassend und sensibilisieren unsere Mitarbeiter regelmäßig für Themen der Gleichbehandlung. Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden alle Beschäftigten in der Sparkasse Fürstenfeldbruck für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Mit einer Beschäftigungsquote von 9,71 % liegen wir deutlich über der gesetzlich vorgegebenen Mindestbeschäftigung von schwerbehinderten Menschen.

Wie oben ausgeführt, ist es der Anspruch der Sparkasse Fürstenfeldbruck, die Chancengerechtigkeit in den genannten Dimensionen umfassend und kontinuierlich zu erfüllen (= Zielanspruch). Diesem Anspruch kommen wir nach, indem wir allen Beschäftigten die Möglichkeit geben, durch unsere Stellenausschreibungen (m/w/d) sich über Stellenbesetzungen zu informieren bzw. zu bewerben. Die Stellenbesetzung erfolgt entsprechend der Qualität der Bewerber (Prinzip der Bestenauswahl). Ein gesondertes Zielsystem erachten wir derzeit als nicht erforderlich. Bei den Stellenbesetzungsverfahren ist der Personalrat zudem involviert.

Für **familiengerechte Arbeitsbedingungen** engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse Teil einer **teamorientierten Arbeitsorganisation** ist. Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen der Familie in Einklang zu bringen. Auch

die Pflege von Angehörigen fördern wir durch individuelle Maßnahmen, wie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung oder der Möglichkeit, die Arbeitszeit zu reduzieren.

Die notwendigen Rahmenbedingungen dafür schaffen wir durch **variable Arbeitszeitmodelle** und **flexible Arbeitszeitregelungen**. **Mobile-Office-Plätze** werden bereit gestellt.

Ein ganzheitlicher Ansatz der **betrieblichen Gesundheitsförderung** ist fester Bestandteil unserer Personalpolitik. Mit Angeboten wie **Informationsveranstaltungen, Arbeitspsychologische Sprechstunde, Präventionskurse zu Stresskompetenz und Resilienz in Form von Online-Webinaren als auch in Präsenz, Förderung der Nutzung des Well-Passes sowie dem Erwerb von Fahrrädern** fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter und sensibilisieren sie für die Themen Stress, Ernährung und Bewegung. Dazu gehören auch die **betriebsärztliche Betreuung und ergonomische Arbeitsplätze**. Arbeitssicherheit wird außerdem durch den **Arbeitssicherheitsausschuss**, die **Fachkraft für Arbeitssicherheit, Gefährdungsanalysen** und die Führungskräfte sichergestellt. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, dass unsere Mitarbeiter eigenverantwortlich mit Unterstützung ihrer Führungskraft einen gesunden Ausgleich zwischen Arbeit und Privatleben finden.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Personalpolitik der Sparkasse Fürstenfeldbruck ist entsprechend **langfristig und zukunftsorientiert** ausgerichtet. Für eine optimale Beratung und Betreuung der Kunden ist eine entsprechende **Fachkompetenz** der Mitarbeiter (m/w/d) unabdingbar. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region betreiben wir ein aktives Ausbildungsmarketing und bilden konsequent Berufseinsteiger aus.

Bereits während der Ausbildung vermitteln wir grundlegende und breitgefächerte Beratungs- und Verhaltenskompetenz mit dem Ziel, unsere zukünftigen Bankkaufleute von Beginn an noch besser für ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten. Unser Mitarbeiterstamm soll möglichst mit Fachkräften aus eigener Ausbildung besetzt werden. Unsere Mitarbeiterplanung geht Hand in Hand mit der Geschäftsstrategie unter

Berücksichtigung des Personalbedarfs sowie der Fluktuation. Der demographische Wandel findet dabei Berücksichtigung.

Nach der Ausbildung bieten wir interessierten Mitarbeitenden die Weiterbildung zum Sparkassenfachwirt und anschließend zum Sparkassenbetriebswirt an der Sparkassenakademie Bayern an. Über die Sparkassenhochschule in Bonn kann außerdem der Bachelor- bzw. Mastertitel erworben werden. Außerdem bieten wir in Hochschul-Kooperation ein Duales Studium an.

Wir investieren laufend und vorausschauend in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, um unserem Qualitätsanspruch gerecht zu werden. Dafür werden die Potenziale und Kompetenzen der Beschäftigten erkannt, entwickelt und genutzt (z. B. durch Personalentwicklungsgespräche).

Neben hausinternen Seminaren für unsere Mitarbeitenden nutzen wir vordringlich das umfangreiche Bildungsangebot der Sparkassenakademie Bayern. Gleichzeitig werden im Bedarfsfall auch Angebote anderer Bildungsträger wahrgenommen. Ziel dieses Spektrums an fachbezogenen und persönlich fördernden Weiterbildungen ist die Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität und die Bindung an die Sparkasse.

Wir bieten unseren Mitarbeitern vielfältige Chancen zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung - in jeder Phase des Berufslebens. Im Rahmen der individuellen und zielgerichteten Förderung unterstützen wir die persönlichen Stärken der Mitarbeitenden. Um neuen Anforderungen gerecht zu werden, begleitet die Führungskraft zielgerichtet die Entwicklung der Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen. In regelmäßigen Mitarbeiterentwicklungsgesprächen ergreifen unsere Mitarbeitenden auch selbst Initiative und schlagen aktiv Maßnahmen zur eigenen Weiterentwicklung vor.

Als einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region legt die Sparkasse Fürstenfeldbruck nicht nur hohen Wert auf Quantität, sondern auch auf die Qualität der Ausbildung. Die Ausbildung in den Filialen nahe am Kunden befähigt unsere Auszubildenden, die erforderliche berufliche Handlungskompetenz praxisorientiert zu erlernen und sich auf die laufend ändernden Anforderungen vorzubereiten.

Um dem demografischen Wandel zu begegnen, betreiben wir ein aktives Ausbildungsmarketing. Hierzu werden verschiedene digitale sowie analoge Kanäle gewählt, um die jeweilige Zielgruppe zu erreichen und die Talente von morgen zu akquirieren.

Es wird besonders Wert darauf gelegt, eigene Mitarbeitende zu qualifizieren und innerhalb der Sparkasse weiterzuentwickeln. Dies betrifft die fachliche Weiterbildung sowie digitale Themen, um die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden zu erhalten und laufend anzupassen. Die Personalplanung geht Hand in Hand mit der Geschäftsstrategie und wird laufend reflektiert.

Zukunftsthemen (und daraus resultierende Risiken) wie der demografische Wandel werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dem begegnen wir durch verstärkte Recruiting-Maßnahmen sowie die Stärkung der Mitarbeiterbindung.

Das Thema Qualifizierung ist sich schnell ändernden Anforderungen unterworfen. Diese werden jeweils zeitnah identifiziert und umgesetzt.

Die individuelle und zielgerichtete Förderung im Rahmen unserer Personalentwicklung orientiert sich dabei an den persönlichen Stärken und Fähigkeiten der Mitarbeitenden. Um den sich stetig wandelnden Anforderungen gerecht zu werden, entwickeln sie unter Begleitung ihrer Führungskraft zielgerichtet ihre Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen weiter.

In den regelmäßigen Gesprächen mit Mitarbeitenden können sich unsere Mitarbeitenden auch einbringen und Initiativen/aktiv Maßnahmen zur eigenen Weiterentwicklung vorschlagen. In diesen Führungsgesprächen werden auch die geforderten Stellenanforderungen der Position mit den aktuellen Kompetenzen und dem Fachwissen des Mitarbeitenden verglichen (Soll-Ist-Abgleich gemäß MaRisk). Bei Abweichungen werden mit dem Mitarbeitenden entsprechende Entwicklungsmaßnahmen vereinbart und deren Umsetzung wird von Seiten der Führungskraft eng begleitet (Steuerung der Personalrisiken).

In diesem Kontext sehen wir derzeit von weiteren Zielsetzungen bezüglich der Beschäftigungsfähigkeit und Anpassung an die demographische Entwicklung ab.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-9:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen: 0
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen): 0
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen: 9

iv. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen: Arbeitsunfälle (6),
Wegeunfälle (Stürze und ähnliches) (3), Kfz-Unfälle/Dienstfahrten (0);

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden: Keine Angabe, die Bezahlung erfolgt nicht
nach Stundenlohn;

b. Fehlanzeige

Leistungsindikator GRI SRS-403-10:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen: 0

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen: 0

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen: keine;

b. Fehlanzeige

Die Vorgaben zur Arbeitssicherheit werden in vollem Umfang sichergestellt.
Die Fachkraft für Arbeitssicherheit prüft permanent (z. B.
Arbeitsplatzbegehungen) Optimierungen in diesem Bereich. Ein Zielsystem
besteht hier nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

- Arbeitssicherheitsausschuss (ASA)
- Betriebsarzt
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Brandschutzbeauftragte

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck hat eine betriebliche Gesundheitsförderung für ihre Mitarbeiter integriert. Aus dem Arbeitssicherheitsausschuss heraus wurde beispielsweise das Angebot zur Stresskompetenz und Resilienz angestoßen. Arbeitsplatzbegehungen werden durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit durchgeführt. Formliche Vereinbarungen mit Gewerkschaften bestehen nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

a. Weiterbildungstage der Mitarbeitenden 2024: Im Durchschnitt 4,0 Tage je Mitarbeitenden bzw. 31,2 Stunden je Mitarbeitenden;

i. In der Sparkasse Fürstenfeldbruck werden alle

Geschlechter/Angestelltenkategorien gleichermaßen durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gefördert, so dass bisher keine Notwendigkeit der Erfassung/Differenzierung gesehen wurde. Themen und Aufgaben, die einer vorgeschriebenen Sachkunde bedürfen, werden regelmäßig geschult und dokumentiert.

Der Zielwert bei der Aus- und Fortbildung bezieht sich auf 3,7 Tage p. a. (2025).

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht:

weiblich:	1 Person	12,5%	Zudem ist die Personalratsvorsitzende in beratender Funktion (ohne Stimme) im Kontrollorgan.
männlich:	7 Personen	87,5%	

ii. Altersgruppe:

unter 30 Jahre alt:	0 Personen	0,0%
30-50 Jahre alt:	0 Person	0,0%
über 50 Jahre alt:	8 Personen	100,0%

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen): Fehlanzeige;

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

Aktive Beschäftigte:

i. Geschlecht:

	männlich	weiblich
Beschäftigte:	208 (39,47%)	319 (60,53%)
Azubis:	36 (59,00%)	25 (41,00%)

ii. Altersgruppe:

Altersstruktur:	Beschäftigte	Azubis
unter 20	0,80%	63,93%
20 - 29	13,60%	36,02%
30 - 39	10,40%	0,00%
40 - 49	21,70%	0,00%
50 - 59	36,90%	0,00%
60 und älter	16,70%	0,00%

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen):

- *Beschäftigungsquote von schwerbehinderten und gleichgestellten Menschen 9,71% - 50 Mitarbeitende*
- *Minderjährige: 26.*

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums 2024: 0

Bei Diskriminierungsvorfällen sind unsere Mitarbeitenden dazu angehalten, ihre Führungskraft zu informieren.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall: 0

ii. Umgesetzte Abhilfepäne: 0

iii. Abhilfepäne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden: 0

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage: Fehlanzeige Diskriminierung wird nicht toleriert (Ziel: 0).

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Hohe Anforderungen an externe Partner

Da in Deutschland die **Menschenrechte** geschützt sind, wurde kein separates Konzept/dezidierte Risikoanalyse erstellt. Die Bundesregierung will Nachhaltigkeitsaspekte, wie z. B. die menschenrechtliche Sorgfalt in der öffentlichen Beschaffung, stärken. Als kommunale Sparkasse sehen wir uns von daher diesem Bestreben verpflichtet.

Dienstleister/Lieferanten

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck setzt nur **nationale Dienstleister** ein. Wo immer möglich, beauftragen wir **Betriebe aus der Region**. Die Dienstleister verpflichten sich vertraglich, sämtliche deutsche Rechtsnormen einzuhalten.

Darüber hinaus liegen uns für alle **Dienstleister Entsprechenserklärungen zum Thema Mindestlohn** vor. Unabhängig davon fordern wir von unseren Lieferanten und Dienstleistern die Unterzeichnung einer **Vereinbarung zur Nachhaltigkeit**. Die Grundsätze und Anforderungen dieser Vereinbarung basieren auf internationalen, anerkannten Standards, wie dem **Global Compact**, den **ILO-Kernarbeitsnormen** sowie auf der allgemeinen **Erklärung der Menschenrechte** der Vereinten Nationen.

Folgende **Kriterien (Ziele)** machen unsere Vereinbarung konkret:

1. Anerkennung geltendes Recht
2. Anti Korruption - Nulltoleranz
3. Sicherstellung Menschenrechte
4. Anti-Diskriminierung
5. Arbeitnehmerrechte
6. Verbot von Zwangsarbeit
7. Verbot von Kinderarbeit
8. Sicherstellung Arbeitsschutz
9. Einhaltung Mindestlohn (s. o.)
10. Einhaltung Umweltschutz (gesetzliche Normen/Standards)
11. Bestrebungen, betriebliches Umweltbewusstsein kontinuierlich zu verbessern.

Konkrete Zielformulierung: O. g. 11 Kriterien müssen von unseren Lieferanten und Dienstleistern bei allen Aufträgen anerkannt werden.

Zielerreichung: 100 %, d. h. alle Lieferanten/Dienstleister halten die von uns eingeforderten Kriterien ein.

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.

Wir sind förderndes **Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.**, die die Armutsbekämpfung in Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt. Die Stiftung fördert kreditwirtschaftliche Strukturen (Stichwort: **Mikrokredite**). Während Sparkassenfilialen und der Zugang zu adäquaten Finanzdienstleistungen wie einem Sparkonto, einem Konto oder einem Kleinkredit für uns in Deutschland selbstverständlich sind, gehört dies für viele Menschen in ärmeren Regionen der Welt zur Ausnahme.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Dieser Indikator wird nicht erhoben. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit besteht keine Gefahr des Verstosses gegen Menschenrechte

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Alle Standorte der Sparkasse Fürstenfeldbruck befinden sich im Landkreis Fürstenfeldbruck. Eine Prüfung ist daher auch weiterhin nicht vorgesehen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Es besteht Transparenz dahingehend, dass unsere (teils jahrzehntelang bekannten, regionalen) Lieferanten/Dienstleister die Menschenrechte anerkennen und einhalten. Daher wird der Leistungsindikator aus Wesentlichkeitsgründen nicht erhoben. Siehe in diesem Gesamtkontext Ausführungen unter Ziffer 17.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

a-e: Wie im Kriterium ausgeführt, vergeben wir Aufträge vorwiegend an Unternehmen aus der Region bzw. aus Deutschland. Sie verpflichten sich, die deutschen Rechtsnormen einzuhalten. Da keine Gefahr des Verstosses gegen Menschenrechte besteht, macht diesbezüglich eine Auswertung/Erhebung keinen Sinn.

a-e: Fehlanzeige; Siehe in diesem Gesamtkontext Ausführungen unter Ziffer 17.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet

der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente unserer Geschäftstätigkeit. Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen. Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser Geschäftsmodell als regionales Kreditinstitut ganz konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global. Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Zum Abbau von Sprachbarriere stellen wir Erklärvideos in mehreren Sprachen zur Einrichtung sowie zur Nutzung des Online-Bankings per App zur Verfügung.

Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit unserem Kunden-Service-Center und Digitalem Beratungszentrum sowie der Sparkassen-Internet-Filiale und der Sparkassen-App einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu verschiedenen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren. Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Beschäftigten und Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferketten und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kundinnen und Kunden bzw. Lieferanten. Als

Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigen wir daher unsere Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit Lieferanten (siehe Ausführungen zu Kriterium 17) und Kundinnen und Kunden unterstützen wir die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten. Gleichwohl stellt es uns als regionales Kreditinstitut vor große Herausforderungen, beispielsweise im Kreditgeschäft, jegliches soziales (Fehl-)Verhalten in den Lieferketten der Unternehmenskunden oder der verzweigten Konzernstrukturen zu überwachen und bei Bekanntwerden unmittelbar Konsequenzen zu ziehen.

Engagement für das Gemeinwesen

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck ist **integraler Bestandteil der Region** und immer nah bei den Menschen. Sie ist ein großer, sehr bedeutender nichtstaatliche Förderer von sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten und Veranstaltungen im Landkreis. Durch unsere **vielfältigen Förderungen** und Angebote wollen wir die **Lebensqualität in unserer Heimatregion** bereichern.

Ein wichtiges Ziel der Sparkasse ist es, über die professionelle Abwicklung von Geldgeschäften hinaus, das Leben der Menschen in der Region lebenswerter zu machen.

Viele Menschen im Landkreis engagieren sich in Vereinen und gemeinnützigen Projekten. Die Sparkasse FFB würdigt diesen außerordentlichen Einsatz mit umfangreichen Spenden und Sponsoringmaßnahmen. So haben wir im Jahr 2024 457 Institutionen und Initiativen in der Region mit insgesamt 275.379 EUR unterstützt.

Hier einige ausgewählte Beispiele:

- Anschaffung eines vollelektrischen Fiat 500 für den ambulanten Pflegedienst der Caritas in Eichenau
- Spende für das Klimaschutzprojekt "Brucker Land blüht auf"
- Unterstützung für das Energiespardorf Türkenfeld

Nachhaltige und kontinuierliche Finanzbildung ist für ein gelungenes gesellschaftliches Zusammenleben wichtig. Gerade beim Übergang von der Schule in das Berufsleben ist Wissen über Finanzierung und Verbraucherbildung für alle Schülerinnen und Schüler bedeutsam. Deswegen liegt in der Zusammenarbeit mit Schulen, z. B. über den Arbeitskreis Schule-Wirtschaft oder die Organisation und Durchführung von entsprechenden Veranstaltungen ein besonderer Fokus. Beispiele sind: das Planspiel Börse, das Abiturientenseminar Wirtschaft, das Wirtschaftsseminar für die Fach- und Berufsoberschule sowie der Berufs-Info-Markt.

Die Sparkasse unterstützt exklusiv den **Umwelt- und**

Klimapreis der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck. Ausgezeichnet werden jährlich nachhaltige Maßnahmen, Ideen und Projekte, die nachahmenswert und übertragbar sind. Ein wichtiger Schwerpunkt ist zudem die Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Bewerben können sich Einzelpersonen, informelle Gruppierungen, Initiativen, Vereine, Unternehmen, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie Naturschutzverbände. Einmal im Jahr findet die Preisverleihung im Rahmen eines Vernetzungstreffens statt. Dabei kommen die verschiedenen Initiativen in Kontakt, lernen sich kennen, lernen voneinander und tauschen ihre Erfahrungen aus. Die Sparkasse Fürstenfeldbruck ist **alleiniger Sponsor dieses Preises**. Der Umwelt- und Klimapreis prämiiert nicht nur herausragende Leistungen zum Schutz von Klima und Umwelt, sondern sorgt zudem auch für eine **breite Nachhaltigkeitsbewegung im Landkreis**.

Die **Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck** (www.sparkassenstiftung-ffb.de) sorgt dafür, dass das gemeinnützige und gesellschaftliche Engagement nachhaltig, dauerhaft und unabhängig vom wirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse Fürstenfeldbruck gewährleistet ist. Seit Bestehen der Stiftung bis zum Jahr 2024 erfolgten für **162 gemeinnützige, soziale Projekte finanzielle Zusagen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rd. 728.000 Euro**.

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2024 insgesamt 14 (Vorjahr: 12) Förderungen, die noch in 2024 und/bzw. in den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden, in einer Gesamthöhe von maximal 39.200 Euro (Vorjahr: 30.500 Euro) zugestimmt.

Darüber hinaus berücksichtigt die Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck das Thema Nachhaltigkeit u.a. in den Förderanträgen sowie in der Anlagestrategie.

Vor dem Hintergrund der gemeinwohlorientierten Ausrichtung unseres Handelns sehen wir **keine wesentlichen Risiken** im Bereich Sozialbelange. Unser **gesellschaftliches Engagement ist sehr breit gestreut** und erstreckt sich auf vielfältige Zielgruppen/Bedarfe. Angesichts dieser **ausgewogenen Gesamtallokation** sehen wir keine wesentlichen Risiken im Rahmen unserer Risikobetrachtung und nehmen deshalb derzeit auch keine weitergehende Risikoanalyse vor.

Prüfprozesse bezüglich der Abwicklung bzw. der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben in Bezug auf die Spendentätigkeit erfolgen durch die Interne Revision der Sparkasse und die Prüfungsstelle des Sparkassenverbands Bayern. Diesbezüglich bestehen keine Anmerkungen, sodass unsere Risikoeinschätzung (s. vorangegangene Ausführung) auch in diesem Punkt gestützt wird.

Gemeinwesen/Öffentlicher Auftrag

Antriebsmotor der Sparkassen ist anders als bei privaten Banken nicht das Gewinnstreben, sondern das in Art. 2 Abs. 1 Satz 1 SpkG und § 1 Abs. 1 Sparkassenordnung fixierte Ziel, ihre gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen. Diese gesetzliche Aufgabendeterminierung wird öffentlicher Auftrag genannt. Das bankwirtschaftliche Kreditgeschäft der Sparkasse wird dementsprechend beherrscht von der gesetzlichen Verpflichtung, dem Kreditbedürfnis der einheimischen Bevölkerung zu dienen. Den Sparkassen ist insbesondere die kreditwirtschaftliche Förderung des Mittelstands und der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise aufgegeben. Zur Förderung der kommunalen Infrastruktur tragen die Sparkassen durch Kreditausreichungen an Gebietskörperschaften zu angemessenen Bedingungen wesentlich bei. Die nicht allein in städtischen Ballungsräumen, sondern aufgabekonform im ganzen Land verankerten Sparkassen bieten mit ihrem Filialnetz institutionell eine dauerhafte Gewähr für das flächendeckende Angebot von Finanzdienstleistungen. Sparkassen sind in den sich immer schneller verändernden Märkten auch in Zukunft ein Ort persönlichen Kontakts in räumlicher Nähe. Kraft des öffentlichen Auftrags sind die Sparkassen gehalten, für jede natürliche Person auf deren Wunsch ein Girokonto auf Guthabenbasis zu führen.

In § 1 Abs., 1 der Sparkassenordnung wurde mit Wirkung zum 1. November 2003 der öffentliche Auftrag weiter konkretisiert und bei der Neufassung der Sparkassenordnung zum 1. Juni 2007 ausdrücklich unverändert beibehalten. Danach haben die Sparkassen die Aufgabe "auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstands und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützen damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich."

Der öffentliche Auftrag der Sparkasse ist auch verfassungsrechtlich geschützt.

Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Verankerung ist ein spezielles/gesondertes Managementkonzept nicht erforderlich.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;

ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Geschäftsjahr 2024

Bilanzsumme: **4,6 Mrd. EUR**

Jahresüberschuss: **8,1 Mio. EUR**

Aufsichtliche Eigenmittel: **423,0 Mio. EUR**

Verwaltungsaufwand: **67,9 Mio. EUR**

davon Personalaufwand: **44,3 Mio. EUR**

Förderung über Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck: **39,2 TEUR**

Spenden/Sponsoring für gemeinnützige Zwecke: **275 TEUR**

Der **Ertragssteueraufwand beträgt 12,2 Mio. EUR**. Von der Ertragskraft partizipieren über die Gewerbesteuer die Kommunen, in denen wir Betriebsstätten unterhalten. So errechnet sich für 2024 ein **Gewerbesteueraufwand von 5,8 Mio. EUR**.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck ist **Mitglied im Sparkassenverband Bayern (SVB)** und über diesen dem **Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V.** angeschlossen. Der DSGVO vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union. Der DSGVO organisiert die Willensbildung der Gruppe.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck unterliegt allen für die Finanzdienstleistungsbranche relevanten Gesetzgebungsverfahren. Darüber hinaus unterliegt sie speziell in Bayern dem bayerischen Sparkassen- und Bankaufsichtsrecht (z. B. SpkG, SpkO).

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck verfügt über **Arbeitsanweisungen**/Prozess-Beschreibungen/Unternehmenshandbücher zu den gesetzlichen und aufsichtsrechtlich relevanten Richtlinien, z. B. zu den Themen Wertpapier-Compliance, MaRisk-Compliance, Geldwäsche, sonstige strafbare Handlungen etc. Die verpflichtende Teilnahme unserer Mitarbeitenden an regelmäßigen Schulungen sorgt für eine entsprechende Sensibilisierung.

Zu den relevanten aktuellen **Gesetzgebungsverfahren** zählen:

- die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)
- die Mindestanforderungen an die Compliance (MaComp)
- die Basel I-III Richtlinien
- das Kreditwesengesetz (KWG)
- die Liquiditätsverordnung (LiqV).

Für die Überwachung der Vorgaben in unserem Haus sind arbeitsteilig die entsprechend bestellten Beauftragten verantwortlich, auszugsweise sind das:

- MaRisk-Compliance-Beauftragter
- Geldwäschebeauftragte / Zentrale Stelle
- WpHG-Compliance-Beauftragter.

Diese sind unabhängig vom operativen Geschäft und haben **umfassende Befugnisse**. Die Beauftragten stellen über Vorkehrungen und entsprechende Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

In der allgemeinen Dienstanweisung der Sparkasse Fürstenfeldbruck ist auch die Annahme von Geschenken und Zuwendungen geregelt. Darüber hinaus hat die Sparkasse Fürstenfeldbruck eine Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen geldwerten Vorteilen erlassen.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck verhält sich **grundsätzlich politisch neutral**. Es werden keine Spenden oder sonstige Zuwendungen an Parteien, Politiker oder Regierungen getätigt, somit entstehen für uns keine Risiken, welche regelmäßig analysiert werden müssen. Auf die Erstellung eines Konzepts zur Verhinderung politischer Einflussnahme wurde aus diesen Gründen verzichtet.

Wir fördern den Mittelstand und sind traditionell fest in unserer Region verwurzelt. Wir fördern kontinuierlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in Stadt und Landkreis. Dazu stellen wir Fördermittel für gemeinnützige Zwecke in der Region bereit.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

a: EUR 0, damit Fehlanzeige

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Zu unserer **Unternehmenskultur als öffentlich-rechtliches Institut** gehört, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets rechtskonform handeln (= Ziel), d. h., dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Die Sparkasse überwacht intern compliance-relevante Sachverhalte mittels einer jährlichen Gefährdungsanalyse gem. den MaRisk. Empfehlungen/Feststellungen bezüglich compliance-rechtlicher Sachverhalte werden in der Sparkasse im Rahmen eines zentralen Überwachungsprozesses terminiert bereinigt. Zudem unterliegt die Sparkasse gerade in diesem Bereich den Prüfungshandlungen der Prüfungsstelle der Bundesbank Hauptverwaltung in Bayern sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Sparkasse verfügt entsprechend gesetzlicher/aufsichtsrechtlicher Vorgaben über die relevanten Richtlinien, insbesondere zu **Wertpapier-Compliance, Geldwäsche, sonstige strafbare Handlungen und Datenschutz**. Regelungen für die Annahme von Geschenken einschließlich Wertgrenzen sind erlassen (=Compliance-Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen geldwerten Vorteilen, die für Mitarbeiter, Vorstand und Verwaltungsrat gelten). Eine regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter zu diesen Themen erfolgt, insbesondere im Rahmen der regelmäßigen Schulungen zu den Themen Geldwäsche und sonstige strafbare Handlungen.

Für die Überwachung dieser Vorgaben sind in der Sparkasse Fürstenfeldbruck arbeitsteilig entsprechend den aufsichtsrechtlichen/gesetzlichen **Vorgaben bestellte Beauftragte** verantwortlich. Sie sind unabhängig vom operativen Geschäft und haben umfassende Befugnisse sowie Zugang zu Informationen im erforderlichen Umfang.

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen **spezialgesetzlichen Regelungen** zu Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstige strafbare Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Die jeweiligen Beauftragten stellen über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine **regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben** ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Die Beauftragten identifizieren zudem mögliche Interessenskonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln im jeweiligen Zuständigkeitsbereich geprüft. Sie erstatten regelmäßig als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Berichte werden der Internen Revision und, soweit aufsichtsrechtlich/gesetzlich vorgeschrieben, dem Verwaltungsrat vorgelegt. In unserer Sparkasse pflegen wir eine **Compliance-Kultur**. Relevante Mitarbeitende werden im Rahmen regelmäßiger Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeitenden aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder den Compliance-Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen.

Über ein Hinweisgebersystem können anonym konkrete Hinweise auf Verstöße gegen bankaufsichtsrechtliche Bestimmungen, Anforderungen oder strafbare Handlungen innerhalb der Sparkasse an die zentrale Stelle gem. § 25 h KWG gemeldet werden.

Wir verfügen über entsprechende arbeitsordnende Unterlagen und Kontrollsysteme, die die Einhaltung der einschlägigen Gesetze sicherstellen. Prüfprozesse bezüglich der Abwicklung bzw. der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben erfolgen durch die interne Revision der Sparkasse Fürstenfeldbruck und die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern. Unsere Zielsetzung wurde im Berichtsjahr 2024 voll erfüllt (vergleiche Leistungsindikatoren zu Kriterium 20). Konkrete Themen/Auffälligkeiten/Risiken aus den gesetzlichen/aufsichtsrechtlichen Überwachungstätigkeiten heraus gab es im Berichtsjahr 2024 nicht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck wurde auf Korruptionsrisiken hin überprüft und es wurden im Berichtsjahr keine erheblichen Risiken ermittelt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

a: Fehlanzeige, d. h. keine (0 %);

b: Fehlanzeige, d. h. keine (0 %);

c: Fehlanzeige, d. h. keine (0 %);

d: Fehlanzeige, d. h. keine (0 %);

Ergebnis: Es wurden im Berichtsjahr 2024 keine Korruptionsverfahren gegen die Sparkasse Fürstenfeldbruck eröffnet.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

a-c: Fehlanzeige, d. h. keine (0 %);

Es wurden im Berichtsjahr 2024 keine Bußgelder/nicht monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen/Vorschriften gegen die Sparkasse Fürstenfeldbruck verhängt.

0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI (****)	KPI (****)	% Erfassung (an den Gesamtaktiva) (***)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Haupt-KPI	Bestand grüne Aktiva Quote(GAR)	37	0,84	0,99	0,78	26,86	6,11
		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<i>Zusätzliche KPIs</i>	<i>GAR (Zuflüsse)</i>	26	2,27	2,31	81,15	38,16	0,00
	<i>Handelsbuch(*)</i>	0	0,00	0,00			
	<i>Finanzgarantien</i>	0	0,00	0,00			
	<i>Verwaltete Vermögenswerte Assets under management</i>	0	0,00	0,00			
	<i>Gebühren- und Provisionserträge(**)</i>						

(*) Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

(**) Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

(***) % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

(****) basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

(*****) basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

Anmerkung 2: Die KPI „Gebühren- und Provisionserträge“ (Bogen 6) und „Handelsbuchbestand“ (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.

In der Tabelle "0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI" werden die Informationen zu den gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten und Tätigkeiten als auch die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) umsatzbasiert ausgewiesen. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte betragen CapEx-basiert XY. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten betragen für GAR (Zuflüsse) XY, für Finanzgarantien XY, für Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management) XY. Die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) beträgt XY und für GAR (Zuflüsse) XY.

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme ? auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung ? sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme ? auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung ? sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

lfd. Nummer Meldebogen	Meldebogen	regulatorische Basis DeIVO (EU) ...	Erstmalige Veröffentlichung für GJE
1	0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI	2021/2178	2023
2	1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
3	1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basis CapEx)*	2021/2178	2023
4	2. GAR-Sektorinformationen (Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
5	2. GAR-Sektorinformationen (Basis CapEx)*	2021/2178	2023
6	3. GAR KPI Bestand (Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
7	3. GAR KPI Bestand (Basis CapEx)*	2021/2178	2023
8	4. GAR KPI-Zuflüsse (Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
9	4. GAR KPI-Zuflüsse (Basis CapEx)*	2021/2178	2023
10	5.KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Bestand - Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
11	5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Zuflüsse - Basis Umsatz)*	2021/2178	2023
12	5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Bestand - Basis CapEx)*	2021/2178	2023
13	5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Zuflüsse - Basis CapEx)*	2021/2178	2023
14	6. KPI Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und Vermögensverwaltung (Basis Umsatz)*	2021/2178	2025
15	6. KPI Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und Vermögensverwaltung (Basis CapEx)*	2021/2178	2025
16	7. KPI Handelsbuchbestand (Basis Umsatz)*	2021/2178	2025
17	7. KPI Handelsbuchbestand (Basis CapEx)*	2021/2178	2025
18	Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas	2022/1214	2023
19	Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) (Basis Umsatz)*	2022/1214	2023
20	Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) (Basis CapEx)*	2022/1214	2023
21	Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) (Basis Umsatz)*	2022/1214	2023
22	Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) (Basis CapEx)*	2022/1214	2023
23	Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Basis Umsatz)*	2022/1214	2023
24	Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Basis CapEx)*	2022/1214	2023
25	Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (Basis Umsatz)*	2022/1214	2023
26	Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (Basis CapEx)*	2022/1214	2023
Zusätzlich	Qualitative Angaben	2021/2178	2021

* Zu Erläuterungszwecken ergänzt

Anmerkung: Die Meldebögen sind in der konsolidierten Fassung der DeIVO 2021/2178 zu finden. Diese wurde zuletzt durch die DeIVO 2023/2486 vom 27. Juni 2023 geändert.

Parameterdaten aus dem Taxonomielauf	
Buchungstag	2024-12-30
Laufdatum	2025-03-24
Laufart	N1
Buchungstag Vorjahr	2023-12-29
Laufdatum Vorjahr	2024-03-21
Taxonomiespezifische Institutsschalter	
Taxo-Aktiv	Ja
Taxo-Vorjahr	2024-03-28
Taxo-Laufdatum	Laufdatum
Faktura	
Kostenpflichtig	Nein
Faktura Anzahl	45668

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.